

218. spielzeit  
2012/2013



wer  
wir  
sind

ANHALTISCHES  
THEATERDESSAU



## Bahn und Bühne frei! Mit der Elbe Saale Bahn günstig ins Anhaltische Theater Dessau.



### 45 Prozent Ermäßigung auf 100 Prozent Kunstgenuss!

- Bei Anreise mit der Elbe Saale Bahn, z. B. mit dem Sachsen-Anhalt-Ticket oder dem Hopper-Ticket, erhalten Fahrgäste 45 Prozent Ermäßigung auf Wochenendvorstellungen im Großen Haus
- Senioren erhalten diese Ermäßigung zusätzlich auf die Vorstellung donnerstags um 16 Uhr
- Anmeldung bis spätestens freitags 17 Uhr unter 0180 1 194 195\* oder per E-Mail an [info@elbe-saale-bahn.de](mailto:info@elbe-saale-bahn.de)

Weitere Informationen unter [www.elbe-saale-bahn.de](http://www.elbe-saale-bahn.de)

\*3,9 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.  
Bilder: unten © Claudia Heysel, Anhaltisches Theater Dessau



s p i e l z e i t

2012

2013



## INHALT

	Grußwort des Oberbürgermeisters	5
	Vorwort des Generalintendanten	7
	Premierenplan	8
musiktheater	<b>musiktheater</b>	10
	Vorwort	13
	Aida	15
	Die lustige Witwe	17
	Operngala	19
	Siegfried	21
	Esclarmonde	23
	Der Liebestrank	25
	Wiederaufnahmen	27
Der Ring des Nibelungen	34	
schauspiel	<b>schauspiel</b>	36
	Vorwort	39
	Der Kirschgarten	41
	Des Teufels drei goldene Haare	43
	Wer hat Angst vor Virginia Woolf	45
	Der fliegende Mensch	47
	Die Verdammten dieser Erde	49
	Purpurstaub	51
	Ein irrer Duft von frischem Heu	53
	Iphigenie auf Tauris	55
Die Flut	56	
Wiederaufnahmen	59	
ballett	<b>ballett</b>	64
	Vorwort	67
	Der Sturm	69
	Amadeus	71
	Wiederaufnahmen	73
temptations 3/Bauhaus tanzen.	75	
konzert	<b>konzert</b>	76
	Vorwort	79
	Sinfoniekonzerte	80
	Sonderkonzerte	87

konzert	<b>konzert</b>	
	Schüler-, Jugend- und Familienkonzerte	89
	Kammerkonzerte	92
puppentheater	<b>puppentheater</b>	94
	Vorwort	97
	Die Bremer Stadtmusikanten und Augustes Sommer	99
	König und Königin Drosselbart	101
	Nichts – Was im Leben wichtig ist	103
	Wiederaufnahmen	105
	<b>theaterpädagogik</b>	108
theater anders	<b>theater anders</b>	120
	Reihen – Projekte – Aktionen	121
	Altes Theater und Theaterrestaurant	129
	IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt	130
	Kurt Weill Fest	134
	Elbmusikfest	136
	Himmel auf Erden	137
	175 Jahre Opernchor	138
	Konzerte des Anhaltischen Kammermusikvereins e.V.	139
	Violin-Förderwettbewerb der Ostdeutschen Sparkassenstiftung	141
	Freundeskreis des Dessauer Theaters	142
	Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters	143
	UNESCO-Welterbe Gartenreich	145
	Stiftung Bauhaus Dessau	147
	Dessauer Theaterpredigten	149
	Anhaltischer Besucherring	150
	Richard-Wagner-Verband Dessau e.V.	153
	Ensemble und Mitarbeiter	154
Preisübersicht	176	
Abonnements 2012/2013	178	
Saalpläne	180	
Allgemeine Hinweise	183	
Kontakt   Impressum	190	



Klemens Koschig und André Bucker Premierenfeier »Götterdämmerung« / Foto: Claudia Heysel

## Liebe Besucher, liebe Theaterfreunde,

ich heiÙe Sie herzlich in der 218. Spielzeit unseres Anhaltischen Theaters willkommen, in der sich das großartige Ensemble um Generalintendant André Búcker ganz selbstbewusst mit »Wer wir sind« präsentiert.

In der Kulturstadt Dessau-Roßlau braucht man mittlerweile niemandem zu erklären, wer wir sind. Unser Anhaltisches Theater hat nicht nur einen festen und unumstrittenen Platz in der Kulturlandschaft von Stadt und Region, es ist in Stadt und Bürgerschaft fest verwurzelt. Das Haus ist der kulturelle Leuchtturm Anhalts.

So lohnt es sich schon, unser Theater immer wieder aufs Neue zu entdecken. Schaut her, wer wir sind! Ich brauche ja wohl kaum noch auf die phantastische Anhaltische Philharmonie mit ihren beliebten Sinfoniekonzerten samt Scratch und sonstigen Publikumsrennern hinzuweisen. In Zeiten des demographischen Wandels und des allgemeinen Besucherrückgangs konnte unser Musiktheater seine Beliebtheit sogar noch weiter steigern. Und mit Giuseppe Verdis »Aida« erwartet uns ein ganz besonderes Bonbon. Ich freue mich schon auf unsere Gäste von nah und fern, wenn es im GroÙen Haus wieder erschallt: »Viva Verdi!«. Auch unser Ballett wird mit »Der Sturm« und »Amadeus« wieder sein Können mitreißend unter Beweis stellen.

Wir können gespannt sein, was Puppentheater und Schauspiel für Jung und Alt anbieten. Beide haben sich erfolgreich auf den Weg mitten in die Stadt gemacht, um neue Freunde für das Theater zu gewinnen. Und das nicht nur als Soap Opera zum »Anhalt800«-Jubiläum.

Die 218. Spielzeit geleitet in das Jubiläumsjahr 800 Jahre Dessau, wofür es mit der Junkers-Saga »Der fliegende Mensch« eine interessante Theaterpremiere geben wird.

Nach der Premiere der »Götterdämmerung« am 12. Mai 2012 unterstreicht das Anhaltische Theater mit der Inszenierung des »Siegfried« auf unnachahmliche Weise in Mitteldeutschland »Wer wir sind«. Wir sind das Bayreuth des Nordens.

Ich danke allen Förderern des Dessauer »Ring des Nibelungen« auf das Herzlichste. Sie alle tragen gemeinsam mit dem Ensemble und unserem kunstsinnigen Publikum dazu bei, dass das Anhaltische Theater Dessau für die Musik- und Kulturlandschaft Mitteldeutschlands unverzichtbar ist.

So wünsche ich uns spannende Inszenierungen, mitreißende Konzerte, anregende Gespräche und Diskussionen sowie eine Begeisterung, die uns durch den Alltag trägt.

Und ich wünsche uns eine Spielzeit, die Besucher wie auch den Kulturkonvent gleichermaßen überzeugt wie im »Siegfried« der Wanderer den Schmied Mime:

**»Fragen und Haupt hast du gelöst:  
nun, Wand'rer, geh' dieses Wegs!«**

**Klemens Koschig**

Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau



## Sehr geehrte Damen und Herren, hochgeschätztes Publikum,

das Spiel mit Identitäten gehört zum Wesen des Theaters. Verwandlung, das Hineinversetzen, das Hineindenken in einen anderen Menschen, in eine Figur verlangt neben der Einfühlung immer auch die Selbstbefragung. Das ist das Handwerkszeug des Theaters. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die Spielzeit mit WER WIR SIND zu überschreiben. Frage und Aussage kompakt in nur drei Worten. Wir wollen Ihnen zeigen, wer wir sind. Dazu haben wir mit der Kamera ganz besondere Momente eingefangen, die ein Publikum sonst nie zu sehen bekommt. Es sind Impressionen hinter der Bühne, vor, während oder direkt nach einer Vorstellung. Hochkonzentrierte, erschöpfte oder strahlende Künstler, die ganz sie selbst sind. Der Mensch tritt hinter seiner Rolle hervor.

Um die Suche nach der eigenen Identität geht es auch im SIEGFRIED, dem zweiten Teil der Tetralogie DER RING DES NIBELUNGEN, den wir bis 2015 auf die Dessauer Bühne bringen. Mit der GÖTTERDÄMMERUNG haben wir einen RING begonnen, den man historisch nennen darf: Zum ersten Mal seit einem halben Jahrhundert wird Wagners großer Zyklus wieder in Dessau, im »Bayreuth des Nordens« erklingen. Die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte ist immer auch mit der Frage nach der eigenen Identität verbunden. Die Antwort auf die Frage wer wir sind ist auch die Antwort auf die Frage woher wir kommen. Wer sind wir als Gesellschaft, als Gemeinschaft? Als Künstler, als Publikum, als Bürger, als Mensch? Diese nicht nachlassende Suche nach Identität, nach einer Haltung zur Welt ist für unsere Gesellschaft wichtig, denn nur die Suche, das Weiterforschen verspricht Erkenntnis und schließlich Fortschritt.

Einen großen Schritt in Richtung Zukunft hat die Stadt Dessau-Roßlau getan. Am 25. April 2012 verabschiedete der Stadtrat einstimmig einen Beschluss zum Erhalt des Theaters mit allen Sparten. Zahlreiche Institutionen und Verbände unterstützten diese Resolution. Dies ist für uns alle ein großartiges Bekenntnis, eine schöne Bestätigung unserer Arbeit und Motivation für die Zukunft. Ich hoffe, dass sich auch das Land Sachsen-Anhalt im Jubiläumsjahr Anhalt 800 noch stärker als bisher seiner Verantwortung für die größte Bühne des Landes bewusst wird. Das Anhaltische Theater Dessau zum Staatstheater zu machen wäre ein mutiger aber historisch gesehen notwendiger und richtiger Schritt!

Ich freue mich auf eine aufregende neue Theatersaison mit Ihnen. Im Musiktheater, im Schauspiel, im Ballett, im Puppentheater, im Konzert.

Herzlich

Ihr

**André Bücken**

Generalintendant

# premierensplan 2012 /// 2013

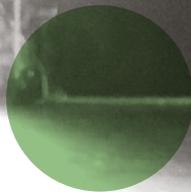
<b>01. September</b>	<b>ERÖFFNUNGSKONZERT</b>	Großes Haus Theatervorplatz
<b>15. September</b>	<b>AIDA</b> Oper von Giuseppe Verdi	Großes Haus
<b>20./21. September</b>	<b>1. SINFONIEKONZERT</b> »HEIMATLIEBE«	Großes Haus
<b>06. Oktober</b>	<b>DER KIRSCHGARTEN</b> Komödie von Anton Tschechow	Großes Haus
<b>11./12. Oktober</b>	<b>2. SINFONIEKONZERT</b> »NACH ALTER SCHELMENWEISE«	Großes Haus
<b>21. Oktober</b>	<b>DIE BREMER STADTMUSIKANTEN</b> Märchen der Gebrüder Grimm	Altes Theater Puppenbühne
<b>03. November</b>	<b>DIE LUSTIGE WITWE</b> Operette von Franz Lehár	Großes Haus
<b>08./09. November</b>	<b>3. SINFONIEKONZERT</b> »IM SCHUSSFELD DES TEUFELS«	Großes Haus
<b>17. November</b>	<b>OPERNGALA</b>	Großes Haus
<b>22. November</b>	<b>DES TEUFELS DREI GOLDENE HAARE</b> Märchen der Brüder Grimm	Großes Haus
<b>24. November</b>	<b>AUGUSTES SOMMER</b> Papiertheater von Uta Krieg	Altes Theater Puppenbühne
<b>07. Dezember</b>	<b>WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF</b> Schauspiel von Edward Albee	Altes Theater Studio
<b>14. Dezember</b>	<b>WEIHNACHTLICHES KONZERT</b>	Großes Haus
<b>01. Januar</b>	<b>NEUJAHRSKONZERT</b>	Großes Haus
<b>18. Januar</b>	<b>DER STURM</b> [UA] Ballett mit Orchester nach William Shakespeare	Großes Haus
<b>24./25. Januar</b>	<b>4. SINFONIEKONZERT</b> »A LA FRANÇAISE«	Großes Haus
<b>17. Februar</b>	<b>KÖNIG UND KÖNIGIN DROSSELBART</b> Spiel mit Puppen von Ronald Mernitz	Altes Theater Puppenbühne

# premierensplan 2012 // 2013

<b>23. Februar</b>	<b>DER FLIEGENDE MENSCH – EINE JUNKERS-SAGA</b> [UA] von Tine Rahel Völcker	Bauhaus
<b>28. Februar/ 01. März</b>	<b>5. SINFONIEKONZERT</b> »ETERNAL ROAD«	Großes Haus
<b>22. März</b>	<b>DIE VERDAMMTEN DIESER ERDE</b> [UA] Migrationsrevue von Nina Gühlinstorff	Altes Theater Studio
<b>30. März</b>	<b>SIEGFRIED</b> Zweiter Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner	Großes Haus
<b>11./12. April</b>	<b>6. SINFONIEKONZERT</b> »DER TRAUM VON FREIHEIT«	Großes Haus
<b>27. April</b>	<b>PURPURSTAUB</b> Komödie frei nach Sean O'Casey	Großes Haus
<b>02./03. Mai</b>	<b>7. SINFONIEKONZERT</b> »KLASSISCHES SANDWICH«	Großes Haus
<b>04. Mai</b>	<b>NICHTS-WAS IM LEBEN WICHTIG IST</b> Puppen-Schauspiel nach einem Roman von Janne Teller	Altes Theater Puppenbühne
<b>09. bis 12. Mai</b>	<b>ELBMUSIKFEST</b>	Großes Haus
<b>26. Mai</b>	<b>ESCLARMONDE</b> Oper von Jules Massenet	Großes Haus
<b>14. Juni</b>	<b>AMADEUS</b> Ballett von Tomasz Kajdanski [UA]	Großes Haus
<b>16. Juni</b>	<b>TAG DER OFFENEN TÜR</b>	Großes Haus
<b>20./21. Juni</b>	<b>8. SINFONIEKONZERT</b> »AUF IN DIE SONNE 2«	Großes Haus
<b>28. Juni</b>	<b>EIN IRRER DUFT VON FRISCHEM HEU</b> Komödie von Rudi Strahl	Altes Theater
<b>05. Juli</b>	<b>DER LIEBESTRANK</b> Komische Oper von Gaetano Donizetti	Großes Haus
<b>12. Juli</b>	<b>IPHIGENIE AUF TAURIS</b> Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe	Wörlitz/ Insel Stein



# musiktheater





## Liebes Publikum,

»Wer wir sind?«

Wir sind zunächst einmal Bürger einer Stadt mit Geschichte und Tradition: Aufklärung, Bauhaus, Gärten, Theater. Zur Identität gehört neben dem »woher?« auch das »wohin?«. Darauf würden heute viele Menschen zögernd antworten. Das Theater stellt oft die Frage nach der Zukunft. Auch wenn eine eindeutige Antwort nicht möglich ist, wollen wir mit künstlerischer Arbeit positive Impulse geben, die in die Zukunft wirken. Unter anderem dadurch, dass ein eigener, ein Dessauer »Ring« geschmiedet wird. Wir machen die Dessauer Traditionen eines »Bayreuth des Nordens« und der »Bauhausstadt« fruchtbar für die Zukunft: Mit Wagners »Siegfried« gießt das Anhaltische Theater in der Regie des Generalintendanten André Bückner das zweite Teilstück des »Ring des Nibelungen«. 2015 werden – soviel Zukunft ist eindeutig – die vier Stücke des »Rings« zu einer ersten Gesamtauführung zusammengeschweißt.

Wir zeigen in Dessau Musiktheater auf einer der größten Bühnen Europas. Es stehen außerdem zur Verfügung: ein ausgezeichnetes Opernensemble, die prächtige Anhaltische Philharmonie unter der Leitung von GMD Antony Hermus, Daniel Carlberg und Wolfgang Kluge sowie der beeindruckende Opernchor. Wir sind große Oper! Und mit großformatigem Musiktheater geben wir weitere Zukunftsimpulse.

Nach 36 Jahren kehrt »Aida« auf unsere Bühne zurück. Mit Verdis großem Klassiker – in einer Regie des erfolgreichen »West-Side-Story«-Regisseurs Christian von Götz – eröffnen wir die Spielzeit.

Nach 19 Jahren besucht uns »Die lustige Witwe« wieder. Der Regisseur und Schauspieler Wolfgang Maria Bauer [»Tolles Geld«] nimmt sich Lehárs berühmtester Operette an.

Zum ersten Mal überhaupt nach Deutschland kommt die Märchenkaiserin »Esclarmonde«. Jules Massenets opulente Märchenoper für Erwachsene inszeniert Roman Hovenbitzer, der sich in der letzten Spielzeit mit einer poetischen »Bohème« in Dessau vorgestellt hat.

Nachdem die junge Regisseurin Jana Eimer zuletzt in spielerischer Weise aus Mozarts »Bastien und Bastienne« eine veritable Kinderoper gemacht hat, wird sie die Regie von Donizettis »Liebes-trank« übernehmen. Seltsamerweise war dieses Stück seit einem halben Jahrhundert hier nicht mehr zu erleben.

Die Frage nach der eigenen Identität stellen sich die Helden aller Werke der Saison. Fragen der Herkunft lasten auf ihnen, Lebensträume stoßen sich an einer Wirklichkeit voller Überraschungen. Mit unserem Opernprogramm laden wir dazu ein, nachzudenken, »Wer wir sind.«

**Viel Freude in der neuen Spielzeit wünscht Ihnen**

**Felix Losert**

[Operndirektor und Leitender Dramaturg Musiktheater]



# AIDA

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi

Libretto von Antonio Ghislanzoni

[In italienischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 15. September 2012 /// Großes Haus

Der ägyptische Heerführer Radames soll gegen die Nubier in den Krieg ziehen und ist siegesgewiss. Nach seiner Rückkehr aus dem Feld möchte er die Sklavin Aida heiraten, die ihn liebt. Aida befindet sich in einem Zwiespalt: Sie schwankt zwischen ihrer Liebe zu Radames und ihrer Liebe zu ihrem Land – sie kam als Kriegsgefangene aus Nubien.

Die Ägypter besiegen die Nubier und feiern sich in einem Triumphzug. Der Pharao verspricht Radames als Belohnung für den Sieg seine Tochter Amneris zur Frau und lässt die nubischen Gefangenen frei, als Radames und der nubische Gefangene Amonasro darum bitten.

Amonasro ist Aidas Vater und – das weiß niemand in Ägypten – der totgeglaubte König der Nubier. Er überredet seine Tochter, Radames über militärische Pläne auszuhorchen. Als Radames im Gespräch mit Aida wichtige Informationen weitergibt und feststellt, dass Amonasro sie belauscht hat, wird ihm bewusst, dass er Verrat begangen hat. Während die Nubier fliehen, liefert Radames sich den ägyptischen Truppen aus. Er wird zum Tode verurteilt. Da erscheint Aida: Sie ist zu ihm vorgezogen, um mit ihm gemeinsam zu sterben.

Zwar hält »Aida«, der große Verdi-Klassiker, der im Auftrag der Oper Kairo entstand und 1871 uraufgeführt wurde, viel mitreißendes Musiktheater im großen Stil bereit. Doch im Kern ist »Aida« eine Kammeroper über Liebe, Eifersucht und Verrat zwischen drei jungen Menschen. Und trotz jenes Marsches für die berühmten »Aida-Trompeten« trägt das Werk die noble, feine Handschrift des späten Verdi, der für alle Empfindungen die passenden Töne und Zwischentöne fand. Die Staatsaktion mit Kriegserklärung, Triumphzug, Hochverrat und Hinrichtung stellt dabei keine überflüssige Äußerlichkeit dar, denn die drei jungen Menschen leben mitten in einem Krieg. Und dieser Krieg trennt sie unerbittlich in Freund und Feind, in Sieger und Verlierer, in Mächtige und Ohnmächtige.

**Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus /// Inszenierung: Christian von Götz**

**Bühne: Britta Bremer /// Kostüme: Katja Schröpfer**



Angelina Ruzzafante »Die Fledermaus« / Foto: Claudia Heysel

# DIE LUSTIGE WITWE

Operette von Franz Lehár  
Text von Victor Leon und Leo Stein

Premiere am 3. November 2012 /// Großes Haus

**Graf** Danilo tröstet sich mit Grisetten über den Schmerz hinweg, dass er seine große Liebe Hanna aus Standesgründen nicht heiraten durfte. Hanna nahm sich daraufhin einen reichen Bankier zum Mann, der allerdings noch in der Hochzeitsnacht verstarb. Jetzt ist sie eine reiche Witwe und wird auf den Partys der Schönen und Reichen von vielen Männern umworben. Allerdings ist es von staatlichem Interesse, dass ihr Vermögen im Land verbleibt, weshalb der Botschafter Baron Zeta Danilo darum bittet, Hanna doch zu seiner Gattin zu machen. Zunächst sträubt sich der Graf, aber als Hanna ihn mit Desinteresse straft, entflammt Danilos Liebe zu Hanna erneut. Doch er verbirgt stolz seine Gefühle hinter gespielter Ablehnung. Erst als Hanna vorgibt, kein Geld mehr zu besitzen, findet das Paar wieder zueinander.

Der Text zu »Die lustige Witwe« war für den jungen und noch unbekanntenen Lehár ein Glücksfall und die passende Gelegenheit zum Karrieresprung. Lehár nahm sie bekanntlich trefflich wahr. »Die lustige Witwe« ist bis heute die am häufigsten aufgeführte Operette neben Strauß' »Fledermaus«, was aufgrund der szenisch wie musikalisch gleichermaßen glücklichen Umsetzung einer satirisch-exotisch-pikant-boulevardesken Geschichte über die Sorgen und Nöte der High Society gut zu verstehen ist.

**Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge /// Inszenierung: Wolfgang Maria Bauer**  
**Bühne und Kostüme: Gerhard Mayer**



Artjom Korotkov »La Bohème« / Foto: Claudia Heysel

# OPERNGALA

Die wunderbare Welt der deutschen und französischen Oper

Premiere am 17. November 2012 /// Großen Haus 

Eine Operngala ist immer ein besonderes Erlebnis: Im Gewand eines festlichen Konzerts werden von blendend aufgelegten Sängern erlesene Arien und Ensembles aus allgemein beliebten Opern aber auch selten auf der Bühne zu erlebenden Werken vorgetragen. Man sieht das ganze Orchester bei seiner wundervollen »Arbeit« vor sich und genießt Ouvertüren und Zwischenspiele, in denen es pur zu hören ist. Wenn dann noch der Chor als vielstimmiger Virtuose dazu tritt, wird das optische und klangliche Bild geradezu überwältigend.

Eine solche Operngala bietet Ihnen das Anhaltische Theater in der Spielzeit 2012/2013. Der Opernchor des Anhaltischen Theaters, die Anhaltische Philharmonie und die Solisten unseres Ensembles werden vokale und instrumentale Glanz- und Kabinettstücke der deutschen und französischen Oper präsentieren. Da wird es Stücke zu hören geben, die man am liebsten mitsingen möchte – etwa aus »Der Freischütz« und »Carmen«. Aber wir versprechen Ihnen auch Besonderes wie etwa das Blumenduett aus »Lakmé« [Wetten, Sie kennen die Melodie?!]. Gehen Sie mit uns auf die Reise in die wunderbare Welt der Oper!

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus /// Moderation: Felix Losert

<p>Brauhaus „Zum Alten Dessauer“</p> 	<p>„Zum Alten Dessauer“</p> <p>Gastlichkeit ist unsere Stärke. Wir freuen uns auf Sie!</p> <p>06844 Dessau-Roßlau</p>	 <p>Historischer Ratskeller zu Dessau</p>
<p>Brauhaus „Zum Alten Dessauer“ Lange Gasse 16 Tel.: 0340 2205909 <a href="http://www.alter-dessauer.de">www.alter-dessauer.de</a></p>	<p>täglich geöffnet von 11 Uhr bis Mitternacht</p>	<p>Historischer Ratskeller zu Dessau Zerbster Straße 4a Tel.: 0340 2215283 <a href="http://www.ratskeller-dessau.de">www.ratskeller-dessau.de</a></p>
<p>Unsere Veranstaltungskalender finden Sie auf den Internetseiten.</p>		



# SIEGFRIED

## Zweiter Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner

[Mit Übertiteln]

Premiere am 30. März 2013 /// Großes Haus

**Siegfried**, ein vor jugendlicher Kraft strotzender Held, ist im Wald von dem Schmied Mime großgezogen worden. Der Ziehvater hofft, dass der Knabe ihm den aus dem Rheingold geschmiedeten Ring beschaffen wird, der von dem Lindwurm Fafner bewacht wird. Allerdings hält kein Schwert Siegfrieds Kraft stand. Von Wotan erfährt der Schmied, dass das Schwert »Notung« nur neu schmieden könne, »wer das Fürchten nie erfuhr«. Doch der Gott Mime prophezeit auch, dass er von eben diesem »Furchtlosen« erschlagen würde.

So ersinnt Mime einen Plan: Siegfried schafft aus den Bruchstücken des Schwertes ein neue Waffe, mit der er Fafner besiegt. Nach dem Kampf möchte Mime mit Hilfe eines Betäubungstrankes Siegfried einschlafeln, um ihn dann töten zu können. Doch das Blut des Drachens verschafft Siegfried die Gabe, die Sprache der Tiere zu verstehen. Ein Waldvogel warnt ihn vor Mime, rät ihm den Ring und den Tarnhelm aus dem Schatz zu nehmen und sich auf den Weg zu machen zu der schlafenden Walküre Brünnhilde. Siegfried lässt sich nun von nichts und niemandem mehr aufhalten. Er erschlägt seinen Ziehvater, zerbricht kurz darauf Wotans Speer, als dieser ihm begegnet, und durchschreitet unverletzt den Feuerring des Walkürenfelsens, auf dem Brünnhilde ruht. Dort weckt er die junge Frau mit einem Kuss. Brünnhilde bekennt ihre Liebe zu dem lang erwarteten Helden.

Kein Werk im Oeuvre Richard Wagners besitzt einen stilistisch größeren Reichtum als »Siegfried«. Die Abenteuer des jungen Siegfried gestaltet Richard Wagner zu einer spannenden Reise durch völlig unterschiedliche musikalische Welten. Dem burlesk-satirischen Ton der sich überschlagenden Ereignisse um Mime und das Schwert »Notung« im ersten Akt setzt Wagner das Nachtstück der bedrohlichen Vorgänge vor der »Neidhöhle« im zweiten Akt und die schicksalsschweren Klänge von Siegfrieds Begegnung mit Wotan und Brünnhilde im dritten Akt gegenüber.

»Siegfried« ist die Fortsetzung des Zyklus »Der Ring des Nibelungen« in der Bauhausstadt Dessau, der die Dessauer Wagner-Tradition des »Bayreuth des Nordens« mit der Ästhetik der Klassischen Moderne verbindet. Richard Wagners Gesamtkunstwerk ist nach über 50 Jahren wieder auf der Bühne des Anhaltischen Theaters zu erleben.

**Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus /// Inszenierung: André Bückler**

**Bühne: Jan Steigert /// Kostüme: Suse Tobisch /// Projektionen: Michael Ott, Frank Vetter**



Ostdeutsche Sparkassenstiftung  
gemeinsam mit der  
Stadtsparkasse Dessau



Sachsen-Anhalt



STADTWERKE  
DESSAU

**BERESA**  
Autozentrum Anhalt GmbH

**STRÖER**

deutsche städte medien



Wir danken der Firma **HOAC®** Schweißtechnik GmbH.



# ESCLARMONDE Deutsche Erstaufführung

Oper in vier Akten, einem Prolog und einem Epilog  
von Jules Massenet

Libretto von Alfred Blau und Louis de Gramont

[In französischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 26. Mai 2013 /// Großes Haus

## Märchenhaftes

Mittelalter, Zeit der Helden und Zauberinnen. Der oströmische Kaiser Phorcas dankt ab und gibt die Krone seines Reiches sowie seine Zauberkräfte an seine Tochter Esclarmonde weiter. Diese betrachtet die Krone als eine Bürde, nicht zuletzt, da ihr auferlegt ist, keusch zu leben. Sie bricht die Regel und geht eine Liaison mit dem Ritter Roland ein. Die Treffen des ruhmreichen Helden Roland und der Kaiserin finden im Geheimen statt.

Als Roland dem König von Frankreich erfolgreich im Kampf gegen Eindringlinge hilft, soll er dessen Thronfolger werden und die französische Königstochter heiraten. Er lehnt unerwartet ab. Ein Bischof am französischen Hof beobachtet Roland argwöhnisch und bezichtigt ihn der Zauberei. Bei einem Rendezvous werden die Liebenden schließlich von den Häschern des Bischofs entdeckt. Esclarmonde glaubt sich von Roland verraten und zieht sich enttäuscht zurück. Kaiser Phorcas erfährt von den Vorgängen in Frankreich und zwingt seine Tochter, einen Bräutigam seiner Wahl zu heiraten – in einem Turnier soll dieser gefunden werden. Es gewinnt ein schwarzer Ritter, der vor Esclarmonde zunächst nicht das Visier öffnet und sich als »Die Verzweiflung« vorstellt. Doch Esclarmonde hat ihren Geliebten bereits an der Stimme erkannt, und ihr Vater Phorcas willigt nun großzügig in die Verbindung ein.

In großen musikalisch-szenischen Bildern entfaltet Jules Massenet, der Komponist von »Werther« und »Manon«, die bunte Handlung, die einem französischen Ritterroman des Mittelalters entnommen ist. Dass hier und da ein Seitenblick auf Wagner geworfen wird, überrascht angesichts des Sujets nicht. »Esclarmonde« wurde mit beeindruckendem Erfolg zur Weltausstellung in Paris 1889 produziert und richtet sich mit seiner, wie wir heute sagen würden, »Fantasy-Story« an ein breites Publikum. Eine Märchenoper für Erwachsene von dem berühmtesten französischen Opernkomponisten seiner Zeit.

**Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Inszenierung: Roman Hovenbitzer**  
**Bühne und Kostüme: Tilo Steffens**



# DER LIEBESTRANK - L'ELISIR D'AMORE

Komische Oper in zwei Akten von Gaetano Donizetti

Libretto von Felice Romani

[In italienischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 5. Juli 2013 /// Großes Haus

Der schüchterne, etwas naive Bauer Nemorino ist in die reiche und weltgewandte Adina verliebt. Sie jedoch zieht den Sergeant Belcore vor. Der verzweifelte Nemorino erstedt von dem Wunderdoktor Dulcamara einen »Liebestrank« – eigentlich nur eine Flasche Wein. Selbst zur Verwunderung Dulcamaras wird Nemorino zum Draufgänger, straft seine Angebetete mit Missachtung. Diese fühlt sich gekränkt und gibt Belcore ihr Ja-Wort. Verzweifelt erbittet Nemorino einen zweiten »Liebestrank«. Doch um den nun geforderten Preis zu entrichten, muss er als Soldat dienen. Währenddessen hat es sich im Dorf herumgesprochen, dass sein Onkel gestorben ist und ihm eine nicht unerhebliche Erbschaft zusteht. Als daraufhin die Dorfmädchen Nemorino umwerben, kauft Adina ihren Geliebten vom Militär frei. Endlich gesteht sie ihm ihre Liebe. Der Wunderdoktor schlägt selbstverständlich aus dem Erfolg seines »Liebestrankes« Profit und verkauft noch zahlreiche weitere Flaschen, bevor er zur Weiterreise aufbricht.

»Der Liebestrank« ist nicht nur eine typische Buffo-Oper mit leichten Melodien und spritziger Laune, sondern ein Werk mit feinen musikalischen Nuancen und differenzierter, einfühlsamer Darstellung der Charaktere. Die enge und lieblose Welt voll wehmütiger Sehnsucht zu Beginn der Oper wird plötzlich von Farbe, Phantasie und Liebe erfüllt.

**Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Inszenierung: Jana Eimer**



## Wiederaufnahmen Musiktheater

### La Bohème

Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini, Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica  
[In italienischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 12. November 2011 /// Wiederaufnahme am 29. November 2012 /// Großes Haus

»Roman Hovenbitzer und Tilo Steffens erzählen präzise die Geschichte des tragischen Liebespaares Mimì und Rodolfo, verzichten dabei nicht auf Requisiten und Versatzstücke der nun hundertjährigen Erfolgsgeschichte dieser Oper. Dass sie dabei nicht in eine Kitschorgie oder in einen Hyperrealismus geraten, verdeutlicht die ewige Aktualität des Stoffes. Ihre Mimì stirbt, sie geben nicht preis an welcher Krankheit, sondern sie zeigen das einfache Ende einer, vielleicht, ganz großen Liebe. Neben den überragenden künstlerischen Leistungen auf der Bühne, und die Riesenbühne in Dessau fordert einfach Höchstleistungen von allen Beteiligten, gibt es noch einen Faktor, der zum Triumph des Abends beitrug: die Anhaltische Philharmonie unter Antony Hermus.« [Alexander Hauer, Der Opernfreund]

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus/Daniel Carlberg /// Inszenierung: Roman Hovenbitzer  
Ausstattung: Tilo Steffens

### West Side Story

Musical in zwei Akten nach einer Idee von Jerome Robbins  
Buch von Arthur Laurents, Musik von Leonard Bernstein  
Gesangstexte von Stephen Sondheim

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald | Die Original-Broadway-Produktion stammte von Robert E. Griffith und Harald S. Prince nach Übereinkunft mit Roger L. Stevens.

Die Uraufführung wurde inszeniert und choreographiert Jerome Robbins.

[Songs in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 30. September 2011 /// Wiederaufnahme am 19. Oktober 2012 /// Großes Haus

Bernsteins berühmtes Broadway-Musical versetzt die Handlung von William Shakespeares »Romeo und Julia« in das New York der 50er Jahre. Zwei junge Menschen verlieben sich, sie wollen den Hass der verfeindeten Gangs, denen sie angehören, überwinden und miteinander leben, aber ihre Umwelt zerbricht die Hoffnung auf ein Ende der Fehde. Die Musik ist mal wild, mal zart, mal extrovertiert, mal innig und vereint dabei Musikstile, die viele bis dahin für unvereinbar gehalten haben: Jazz und amerikanische Musical-Tradition, große romantische Geste und rhythmische Ausbrüche à la Strawinsky.

»Der Zuschauer wird förmlich mitgerissen von der unglaublich temporeichen und ungemein realistisch-dramatisch-tragischen Auseinandersetzung, hin bis zu faszinierend dargestellten realistischen Kampfszenen.« [Helmut Rohm, Zerbster Volksstimme]

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Inszenierung: Christian von Götz /// Bühne: Britta Bremer  
Kostüme: Katja Schröpfer /// Choreografie: Carlos Matos /// Kampfchoreografie: Klaus Figge



## Faust

Oper in fünf Akten von Charles Gounod, Libretto von Jules Barbier und Michel Carré  
[In französischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 17. März 2012 /// Wiederaufnahme am 05. Oktober 2012 /// Großes Haus

Die Liebe zwischen dem lebenshungrigen Wissenschaftler und der jungen Frau ist durch die Intrigen Mephistos zum Scheitern verurteilt. Faust lässt sich allzu gern verführen, um selbst wieder verführen zu können. Dabei erkennt er zu spät, dass er mehr für Marguerite empfindet, als ihm und vor allem Mephisto vorschwebte. Und Marguerite? Sie wird zwar in den Wahnsinn getrieben, doch ist sie die einzige Figur der Fabel, die die Kraft gewinnt, dem Bösen zu widerstehen.

Gounods »Faust« war mit seinem Reichtum an großen, eingängigen Melodien bereits zur Uraufführung ein sensationeller Erfolg. Alleine in den ersten zehn Jahren wurde das Werk in Paris 300 Mal gespielt. Und ganz im Sinne der großen französischen Oper des 19. Jahrhunderts inszeniert Hinrich Horstkotte diese Oper als »ein Fest der Theatertechnik« und siedelt die Handlung in der Entstehungszeit des Werkes an.

»Beeindruckend sind auch und vor allem die großen Ensembles, in denen der Opernchor des Anhaltischen Theaters und die Gäste von ›Coruso‹ in der Einstudierung von Helmut Sonne zu individueller Höchstform auflaufen. [...] Im Graben aber schmeichelt und donnert, marschiert und tanzt die Anhaltische Philharmonie. Was hier unter Leitung von Daniel Carlberg an Farbzauber und Spielfreude, an Energie und Eleganz geboten wird, [...] gespielt wird mit Mut zum Risiko [...] findet am Ende verdienten Lohn.« [Andreas Hillger, MZ]

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus/Daniel Carlberg

Inszenierung/Bühne und Kostüme: Hinrich Horstkotte

## Peer Gynt

Szenisches Konzert, Text von Henrik Ibsen, Musik von Edvard Grieg

Premiere am 22. Juni 2012 /// Wiederaufnahme am 21. Oktober 2012 /// Großes Haus

Der Titelheld Peer, ein Bauernbursche, verspürt den unbändigen Drang, zu den Großen dieser Welt aufzusteigen. Doch seine Vitalität schlägt nur allzuoft um in egoistische Hemmungslosigkeit, seine Fantasie in Fantasterei. Er erlebt Abenteuer in der Welt der norwegischen Berggeister und Trolle. Dann zieht es ihn in die Ferne, wo er als bedenkenloser Kapitalist und Sklavenhändler im Laufe der Jahre großen Reichtum erwirbt und schließlich doch alles wieder verliert. Als alter Mann erst kehrt Peer nach Norwegen zurück. Endlich findet er Frieden in den Armen Solvejgs, die all die Jahre auf ihn gewartet hatte. Erleben Sie die populäre Musik Edwards Griegs eingebettet in die Handlung von Ibsens Dichtung! Die populäre Musik von Edvard Grieg – Stücke wie »Solvejgs Lied« und »In der Halle des Bergkönigs« kennt jeder – wird in dieser szenisch-konzertanten Aufführung zu der Dichtung Henrik Ibsens, für die sie geschrieben wurde, in Beziehung gesetzt: gestaltet von Schauspielern, Gesangssolisten, dem Opernchor und der Anhaltischen Philharmonie.

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg/GMD Antony Hermus /// Inszenierung: Niklas Ritter



## Bastien und Bastienne

Singspiel in einem Akt von Wolfgang Amadeus Mozart

Für Menschen ab 6 Jahre

Premiere am 2. Februar 2012 /// Altes Theater/Studio

»Der Regisseurin Jana Eimer gelingt es in ihrer Fassung, neben Spaß eine Fülle an Informationen zu übermitteln. Und dafür hat sie mit Laetitia Hippe [Wolferl] und Hannah Fricke [Nannerl] zwei junge Darstellerinnen, die manchen Profi das Fürchten lehren können: Wenn der Musikus das Stück in Einzelstimmen zerlegt, wenn er mit der Schwester rückwärts parliert oder das nicht ganz stubenreine Schlaflied ›Bona nox‹ anstimmt, sind diese Miniaturen ästhetisch oder historisch beglaubigt. Und doch ist das keine musikgeschichtliche Lektion, sondern in erster Linie ein großes Vergnügen: Die Kinder illustrieren und kommentieren das närrische Treiben der Erwachsenen, sie mischen sich selbstbewusst ins Geschehen und erzählen mit großer Sicherheit ihre eigene Geschichte. Und so rundet sich die Bagatelle von Bastien, Bastienne und Colas doch noch zu einer spannenden Geschichte. Herr Mozart hätte an dieser Hommage gewiss seine helle Freude gehabt.« [Andreas Hillger, MZ]

Musikalische Leitung: Boris Cepeda /// Inszenierung: Jana Eimer /// Bühne: Nicole Bergmann

Kostüme: Katja Schröpfer

## Das Tagebuch der Anne Frank

Mono-Oper in vier Szenen von Grigori Frid

Für Menschen ab 14 Jahre

Premiere am 27. Oktober 2010 /// Altes Theater/Studio

Eine Betrachterin von Heute schaut sich Bilder und Dokumente an, liest »Das Tagebuch der Anne Frank«. Beeindruckt und gefesselt versetzt sie sich in die 13-jährige Anne, lebt und fühlt wie sie, wird selbst zu Anne Frank. Der Zuschauer ist mittendrin.

»Das Tagebuch der Anne Frank« ist ein ergreifendes Dokument über das Schicksal einer von den Nationalsozialisten verfolgten Familie und der Sehnsucht einer sensiblen Jugendlichen nach einem normalen Leben jenseits des Terrors. Der russische Komponist Grigori Frid hat eine berührende Kammeroper über das »Tagebuch« geschaffen, die in der Inszenierung von André Bückler den Zuschauer nachdrücklich teilhaben lässt am Wechselspiel der Hoffnungen und Ängste, an Freude und Verzweiflung, an Träumen und Konflikten der Anne Frank.

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge /// Inszenierung: André Bückler /// Ausstattung: Katja Schröpfer





## DER RING DES NIBELUNGEN am Anhaltischen Theater 2012–2015



In einer Stadt, die sich selbstbewusst in der Tradition eines »Bayreuth des Nordens« sieht, ist die Auseinandersetzung mit Richard Wagners »Der Ring des Nibelungen« eine besondere Herausforderung. Das Werk kann in Dessau nicht ohne die Erinnerung an die Klassische Moderne gelesen werden, die vor Ort vor allem während der Bauhaus-Jahre 1926 bis 1932 Gestalt gewann.

Mit ihrer Synthese der Künste verfolgten die Bauhaus-Meister ein Ziel, das auch Wagner im »Gesamtkunstwerk« erreichen wollte. Die historische Avantgarde war mit ihren Bühnensexperimenten auch in der Ästhetik von »Neu-Bayreuth« präsent, als Wieland Wagner ab 1951 die Festspiele von der Vereinnahmung durch die Nationalsozialisten zu befreien suchte und für neue Deutungen öffnete.

Die erste Neuinszenierung der vier Werke in Dessau seit 1958 wird auch sonst einen ungewöhnlichen Weg gehen – Generalintendant André Bücken und Generalmusikdirektor Antony Hermus erschließen Wagners Opus summum vom Ende her, von der »Götterdämmerung«, deren Entwurf den biografischen Beginn von Richard Wagners Auseinandersetzung mit dem Nibelungenmythos markiert.

- **Premiere »Götterdämmerung«** am 12. Mai 2012
- **Premiere »Siegfried«** am 30. März 2013
- **Premiere »Walküre«** September 2014
- **Premiere »Rheingold«** Februar 2015
- **Erste zyklische Aufführung »Der Ring des Nibelungen«** zum Elbmusikfest 2015 und dem gleichzeitig stattfindenden Internationalen Richard-Wagner-Kongress.

### Rahmenprogramm zu »Der Ring des Nibelungen« in der Bauhausstadt Dessau Spielzeit 2012/13

**8. September 2012 // 19:00 Uhr**  
Altes Theater/Restaurant

»Motiv-Dinner«

**25. Oktober 2012 // 20:00 Uhr**  
Altes Theater/Foyer

Lesung Thomas Mann »Wälsungenblut« mit Karl Thiele

**24. November 2012 // 19:30 Uhr**  
Großes Haus/Foyer

Vortrag von Werner Seiferth »Wagner in der DDR«  
mit musikalischen Beiträgen

<b>11. Januar 2013 // 20:00 Uhr</b> Altes Theater/Foyer	Die Nacht die Lichte »Siegfried« gelesen von André Bucker und Gerald Fiedler
<b>Februar 2013</b> Landgericht	Lesung »Der Ring des Nibelungen im Licht des deutschen Strafrechts«
<b>17. März 2013 // 10:30 Uhr</b> Großes Haus/Foyer	Matinee zur Premiere »Siegfried«
<b>5. Mai 2013 // 11:00 Uhr</b> Großes Haus/Foyer	Vortrag von Felix Losert »Wagnerismus« mit musikalischen Beiträgen von Ulf Paulsen
<b>22. Mai 2013 // 20:00 Uhr</b> Altes Theater/Foyer	200. Geburtstag von Richard Wagner

## ANGEBOTE

### Premium-Paket

Genießen Sie eine Reihe von Vorzügen die Ihren Wagner-Abend am Anhaltischen Theater nicht nur anregend sondern auch angenehm gestalten.

- beste Plätze in der ersten Preiskategorie
- separate Garderobe
- ein Abendprogrammheft
- Sekt-Empfang mit kulinarischen Köstlichkeiten im separaten Bereich des Rangfoyers
- erlesene Getränke und Speisenvariationen während der Pausen

Premiumpaket pro Person 96.- Euro

### Luxus-Paket

In einer unserer Logen erleben Sie in intimer Atmosphäre einen großen Wagner-Abend am Anhaltischen Theater. Genießen Sie unseren exklusiven Service vor der Vorstellung und während der Pausen. Gönnen Sie sich diesen besonderen Genuss im Kreise Ihrer Familie, Freunde oder Geschäftspartner.

- persönliche Loge mit Garderobenservice und separatem Zugang
- signierte Abendprogrammhefte pro Person
- Sekt zur Begrüßung mit kulinarischen Köstlichkeiten
- Getränke nach Wahl und Speisenvariationen während der Pausen

### Luxuspaket in einer der Parkettlogen

bis maximal 4 Personen 700.- Euro | bis maximal 6 Personen 900.- Euro

### Luxuspaket in einer der Ranglogen

für 2 Personen 400.- Euro

Kontakt: Ursula Blumenthal [Leiterin der Theaterkasse des Anhaltischen Theaters]

Tel. [0340] 2511-332

Für auswärtige Gäste halten unsere Hotel-Partner [NH-Hotel, Radisson blu und Ring-Hotel »Zum Stein«] besondere Pakete bereit. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage: [www.der-ring-in-dessau.de](http://www.der-ring-in-dessau.de)



**schauspiel**





## Wer wir sind

### Liebes Publikum,

herzlich willkommen zur Spielzeit 2012/2013. »Wer wir sind«, heißt das Motto und das verlangt nach einem kurzen Rückblick auf das, »was wir waren«. Im Schauspiel haben wir unser erstes gemeinsames Jahr hinter uns gebracht und ich kann konstatieren, »der Lappen« ging hoch. Wie versprochen. Und es war eine große Freude, dabei in bekannte und auch ganz neue Gesichter zu blicken. Denn so ein aufregendes Theaterjahr, das hinter uns liegt, wäre nicht möglich ohne den Zuspruch und die Reibung mit unserem Publikum.

Wir haben sehr unterschiedliche Regisseure erlebt, die trotz der nicht immer leichten Umstände hier von allen Seiten wunderbar aufgenommen wurden und wieder an unser Haus kommen wollen. Wir haben uns in der vergangenen Spielzeit bewusst für die großen und zeitlosen Stoffe von Shakespeare bis Dürrenmatt, für die scheinbar bekannten Konflikte, in welche Menschen geraten, entschieden. Und auch in diesem Jahr werden wir uns wieder mit Stücken beschäftigen, die Menschen bewegen, und sie mit Regisseuren auf die Bühnen bringen, die in dieser Stadt etwas bewegen wollen. Wir haben Ihnen im vergangenen Jahr großes Theater versprochen, und wir haben, sicher nicht beständig, doch immer wieder, großes Theater zu sehen bekommen. Wir haben ein Theater zu sehen bekommen, das sich auseinandersetzt, das Streitbar ist und diskussionswürdig, sich auch in Widerspruch zu Erwartungshaltungen begeben muss und will, Haltung beweist und sich stellt. Denn das ist das Wichtigste unserer Theaterauffassung: Es kommt stets auf einen offenen Blick an, für die Zeit, in der wir leben, und gegenüber dem, was in dieser Stadt vor sich geht. Und der Zuspruch, den wir von Ihnen, liebes Publikum, bei aller Streitbarkeit erfahren haben, bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Und auch in diesem Jahr möchten wir unsere Ansprüche und Ihre Erwartungen nicht enttäuschen. Im Gegenteil. Wir sind nicht satt. Wir lernen und wir arbeiten weiter, damit wir Ihnen weiter und weiter anspruchsvolle Unterhaltung bieten können.

Auch das Alte Theater und das Restaurant »Altes Theater« sind auf dem besten Weg, sich als eine gewichtige Kulturstätte mit unterschiedlichsten Programmen, ob Lesungen, Musikveranstaltungen, neuen Theaterformen oder Talk- und Trashformaten, in dieser Stadt zu etablieren. Aber auch hier werden wir nicht Ruhe geben, das Erfolgreiche weiterführen und das Angebot erweitern, damit aus einer kleinen Kulturstätte bald eine große Kultstätte wird, falls sie das nicht schon längst ist.

Freuen Sie sich also mit uns auf eine Spielzeit der Kreativität, der neuen Wege und des Weitermachens. Denn eine Gewissheit sollte uns hier in Dessau niemals abhanden kommen: »Wir sind wer!«

**Niklas Ritter**

Leitender Regisseur Schauspiel



»Vergiss nicht, dass es besser ist, Opfer zu sein, als Henker.«

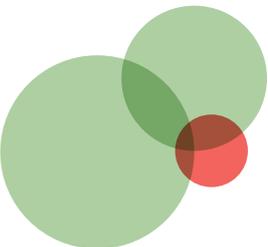
## DER KIRSCHGARTEN

Komödie von Anton Tschechow

Premiere am 6. Oktober 2012 /// Großes Haus

Sie sind am Ende, alle Kredite aufgebraucht, und selbst das letzte Erbteil steht vor der Insolvenz. Doch so ein Ende wäre eine Tragödie, wenn ihre Protagonisten einen solchen Fakt nicht auf jede erdenkliche Weise zu verschleiern oder zu verträumen in der Lage wären. Und schon wird aus einer Tragödie eine Komödie, die herrlich absurd, bis ins Heute erzählenswert und überlebensfähig ist. Denn so ist das Leben, »so sind wir« und die Kunst der so lustvollen, wie gefährlichen Verdrängung, die Tschechow in seinem letzten Bühnenstück beschreibt, ist uns nicht allein deshalb auch heute noch sehr nah. Alles beginnt mit einem Abschied, der eigentlich ein Wiedersehen ist. Ljuba Ranjewskaja kehrt mit ihrem Bruder Gajew auf ihr hoch verschuldetes Landgut, das samt legendärem Kirschgarten vor der Zwangsversteigerung steht, zurück. Die einst heile Welt zeigt längst schwere Risse und der einzige Weg, zu retten, was zu retten wäre, führt über die Abholzung des Kirschgartens, der sich als Bauland höchst lukrativ verkaufen ließe. Der junge Lopachin, Spross jener Väter, die noch als Leibeigene auf dem Gut wie Sklaven dienten, ist heute ein erfolgreicher Geschäftsmann und bietet seine Hilfe bei der Rettung des Gutes. Doch was sind Träume, die im idealen Gestern schwelgen, gegen eine Realität, die sich zur Utopie aufschwingt? Und so erntet Lopachins Weg des neuen Wirtschaftens ohne Blick zurück nicht allein bei der Ranjewskaja nur ein müdes Lächeln. Denn was ist die stilvoll verschwenderische Lässigkeit von jenen, die längst nichts mehr haben, gegen die verkrampft kalte Pragmatik moderner Geschäftstüchtigkeit? So geht also lustvoll und tränenreich zugleich unter, was mit Stil unterzugehen trachtet und sich dennoch in den nächsten Traum zu retten vermag.

**Regie: Niklas Ritter /// Bühne: Bernd Schneider /// Kostüme: Ines Burisch /// Musik: Til Ritter**





» ... und es ist in diesen Tagen ein Kind mit einer Glückshaut geboren und was so einer unternimmt, das schlägt ihm zum Glück aus.«

## DES TEUFELS DREI GOLDENE HAARE

Ein Märchen der Gebrüder Grimm

Für die Bühne erzählt von Andreas Rehschuh

Premiere am 22. November 2012 /// Großes Haus 

**Jacob** ist ein Bauernbursche und hat es nicht leicht im Leben. Obwohl er angeblich mit einer »Glückshaut« geboren wurde, scheint er ein rechter Pechvogel, und alle verspotten ihn, sogar der König. Denn der schickt den armen Bauernburschen zum Teufel. Doch nicht wie im Sprichwort soll Jacob einfach abhauen, sondern wirklich in die Hölle und des Teufels ganzen Stolz, seine drei goldenen Haare, stehlen. Das ist natürlich eine Falle, doch Jacob denkt nur an den Preis für dieses Unternehmen, die Hand der Prinzessin, und zieht los auf eine abenteuerliche Reise Richtung Unterwelt. Dort angelangt, gelingt es ihm tatsächlich, die Goldhaare vom Kopf des Teufels zu rauben. Triumphierend kehrt er zum König zurück. Doch jetzt wartet auf Jacob noch immer nicht das Glück und eine Prinzessin, sondern das Abenteuer geht weiter!

Regie: Andreas Rehschuh /// Bühne: Lisa Busse /// Kostüme: Grit Walther  
Musik: Gundolf Nandico



**green IT**  
Lösungen für mehr Energieeffizienz  
Eine Initiative von:  
ANHALTISCHE COMPUTER  
INNOVATIONSGESellschaft gGh  
In Partnerschaft mit:  
**benQ**  
KASPEROVIC

**ANHALTISCHE COMPUTER  
INNOVATIONSGESellschaft gGh**  
Ihr Systemhaus in Dessau-Roßlau  
Siedemannstraße 2, 06847 Dessau-Roßlau  
Telefon: 0340 - 260 69 0  
E-Mail: info@anhalt-computer.de

- Netzwerktechnik & Sicherheit
- VPN
- Telefon(-anlagen)
- Webmaster & CMS
- Webanwendungen
- Hard- & Softwarelösungen

**www.anhalt-computer.de**



Katja Sieder »Der Besuch der alten Dame« / Foto: David Ortmann

»... das ist die Zuflucht, die wir suchen, wenn die Unwirklichkeit der Welt so schwer auf unseren kleinen Köpfen lastet.«

## WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF

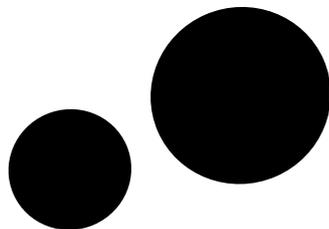
von Edward Albee

Premiere am 7. Dezember 2012 /// Altes Theater 

George und Martha sind ein wohlsituiertes Paar und all ihre Träume sind längst ausge-träumt. In ihrer Beziehung atmet jedes Wort nur mehr Bitternis und tiefen Hass, das Whiskyglas stets im Anschlag gibt es nur noch eine Frage: Wie kann man den anderen am besten und effektivsten verletzen?! Doch dieser gnadenlose »Rosenkrieg« folgt bei aller Brutalität klaren Spielregeln. Den anderen erniedrigen, ist wohl die goldenste Regel dieses Ehelebens, das jahrzehntelang geprobt und radikal ausgelebt einem Krieg gleicht. Ihre Regeln, Lebenslügen, ihre Illusionslosigkeit und ihr Zynismus halten sie dennoch und auf magische Weise beieinander. Nach einem Empfang kommen die Ehekrieger mitten in der Nacht nach Hause und haben ein junges Paar im Schlepptau. Die werden schnell zu geduldigen Zaungästen des familiär üblichen Schlachtfestes, tun zuerst alles andere, als sich George und Marthas Spielregeln zu widersetzen, und werden dennoch gnadenlos in den fremden Konflikt hineingezogen. Aber damit nicht genug, auch ihre eigene Beziehung kommt in diesem Strudel bedenklich ins Wanken, und vielleicht gilt schon bald auch für dieses Paar: Ein neuer Anfang ist wohl erst möglich, wenn auch die letzte Illusion ausgelöscht ist!

Edward Albees »Bühnenschlacht« für vier Schauspieler erobert seit Jahrzehnten weltweit die Bühnen und wurde als Kinofilm Oscar-gekrönt. Niklas Ritter setzt in seiner Inszenierung weniger auf die tragische denn auf die absurd-komische Dimension des Stoffes und erzählt eine spielerische Fahrt ins Innenleben von Menschen, denen die lieb gewordenen Lebenslügen Stück um Stück abhanden kommen.

Regie: Niklas Ritter /// Musik: Til Ritter





»Nicht das Kapital, nicht die Maschinen und auch nicht die technischen Ideen sind maßgebend für den Erfolg oder Misserfolg wirtschaftlicher Arbeit. Die wesentliche Rolle spielt der Mensch.«

# DER FLIEGENDE MENSCH

Eine Junkers-Saga in zwei Teilen von Tine Rahel Völcker

Uraufführung einer szenischen Installation

Premiere am 23. Februar 2013 /// Bauhausbühne 

Der Erste Weltkrieg ist vorbei, Hugo Junkers begründet die zivile Luftfahrt in Deutschland, wenige Jahre später zieht das Bauhaus von Weimar nach Dessau, und die kleine Stadt an der Elbe entwickelt sich in den 1920er Jahren zu einem Zentrum fortschrittlicher Praxis an der Schnittstelle von Kunst, Technik und Politik. Es ist die Zeit, in der das gesellschaftliche Bild des Ingenieurs und seine politische Bedeutung eine historisch einmalige Aufwertung erfährt, hin zum praktischen Erbauer der zukünftigen Gesellschaft, einer politischen Verantwortlichkeit weitestgehend enthoben. Ähnlich wie der Künstler in seiner Rolle, die ihm in der bürgerlichen Gesellschaft zukommt, schwebt nun der Ingenieur gleichsam über den politischen Fragen seiner Zeit. Die Herstellung des Zyklon B in der Dessauer Zuckerraffinerie markiert eine erschütternde, zugleich in ihrer Logik durchaus folgerichtige Praxis, technische Innovation vollständig abzukoppeln von ihrem ethisch-politischen Zusammenhang.

Im ersten Teil der Saga ist es Hugo Junkers, der sich – in Zeiten großer Wirtschaftskrisen – die Frage nach seiner politischen Rolle stellt und mit alternativer Unternehmensführung experimentiert, Bauhauskünstler ins Direktorium holt und im Zuge seiner utopischen Visionen zahlreiche Widersprüche ausblenden muss, die ihm sein rebellischer Sohn Klaus stets ungefragt vor Augen hält, bis es vor dem Hintergrund des Machtantritts der Nationalsozialisten zwischen den beiden zum Eklat kommt.

Der zweite Teil verarbeitet Geschichten aus der Dessauer Bevölkerung der 1930er Jahre und beschreibt den Weg des Ingenieurs Köppe, der unter Hugo Junkers seine Arbeit aufnahm und unter den Nationalsozialisten fortsetzt. Im Zentrum steht die Untersuchung einer Geisteshaltung und das Psychogramm eines Technokraten, der Zeuge nationalsozialistischer Verfolgung wird, die Pogromnacht wie die Zerstörung der Stadt 1945 miterlebt und der sich spätestens im sowjetischen Kuibyschew, wo er als deutscher Spezialist für die Sowjetunion Flugzeuge baut, den Fragen der Verhältnisse beruflichen und persönlichen Handelns stellen muss.

Tine Rahel Völcker hat mit der »Junkers-Saga« einen Text geschrieben, der sich dem Thema der Fortschrittsgläubigkeit widmet, die, ungeachtet zahlreicher Katastrophen, auch in unserer Gegenwart ungebrochen die Grundlage für die weitaus meisten wirtschaftspolitischen Entscheidungen bildet. Die Idee zur Junkers-Saga hatte Andrea Moses bereits 2009 als Leitende Regisseurin für Schauspiel und Musiktheater Anhaltischen Theaters. Dieses Projekt ist für sie, die seit 2011 als Leitende Regisseurin an der Oper Stuttgart arbeitet, stets mehr als eine Idee geblieben. Nun ist es soweit, die Stadt Dessau feiert 2013 ihr 800-jähriges Bestehen, der Text liegt vor und Andrea Moses kehrt als Regisseurin zurück, um ihr Projekt zu realisieren.

**Regie: Andrea Moses /// Bühne und Kostüme: Karoly Risz**



»Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger, alles zu werden, strömt zuhauf.«

## DIE VERDAMMTEN DIESER ERDE

Eine Migrationsrevue mit Schauspielerinnen und Schauspielern  
des Anhaltischen Theaters und der Dessauer Black Community  
von Nina Gühlstorff [Uraufführung]

Premiere am 22. März 2013 /// Altes Theater 

Wanderbewegungen sind die mächtigsten Motoren für Veränderung! Die völkerwandernden Hunnen waren für Europa, was die Europäer für die Neubesiedlung Amerikas waren. Polen begründeten den Aufstieg des Ruhrgebietes und französische Hugenotten machten gemeinsam mit Holländern deutsche Sumpfgebiete urbar. Reise-Wander-Bewegungen scheinen also von einiger Bedeutung für die Entwicklung unserer Welt. Aber auch Kriege erzwingen ähnliche Bewegungen. Die Angst um das pure Überleben treibt jährlich Millionen von Menschen aus ihrer Heimat. Oder aber wirtschaftliche Not und hochgestochene El-Dorado-Fantasien machen ein Bleiben unmöglich und lassen gerade junge Männer auf die Reise ins Ungewisse, Erträumte gehen und zu Abenteurern werden. Doch wer seine Heimat verlässt, der wird bereits jenseits der Stadttore zum Fremden. Und obgleich sich weltweit unvorstellbar große Menschenströme bewegen, auf Wanderungen oder auf der Flucht, hat die moderne globale Kultur, kommen sie denn zu uns, für diese Migrantenbewegung keine Ersatzheimat zu bieten. Der Flüchtende, der Wanderer, der Sichbewegende, ob schwarz, weiß, gelb, braun oder blau, wird auf seinen Wegen wie an seinen Zielen weltweit stets zur Zielscheibe von Diskriminierung und Rassismus.

Das Projekt »Die Verdammten dieser Erde« sammelt Geschichten von modernen Nomaden, lässt sich erzählen und erzählt von ihren Wegen, Strategien, Wünschen, Träumen, ihrem Fall oder Aufstieg, den extremen Unterschieden des Lebens oder Überlebens in einer »neuen Heimat«. Während zum Beispiel in unserer Stadt die meisten der Ausländer in prekären Verhältnissen leben, zeigt die Migrationsgeschichte im afrikanischen Rehoboth [Namibia], der zukünftigen Partnerstadt Dessaus, dass dort auch »Fremde« problemlos zu Eliten werden können. Ist also alles auf immer und ewig eine Frage der [Haut-]Farbe? Oder sind wir, weltweit betrachtet, doch lernfähig und dürfen schon bald auch in dieser Stadt mit einem farbigen Oberbürgermeister rechnen?

Regie: Nina Gühlstorff /// Bühne und Kostüme: Annette Schemmel



Anne Lebinsky und Julian Mehne »Hamlet« / Foto: David Ortman

»Einzig das Lachen beweist, dass das Leben doch lebenswert ist!«

## PURPURSTAUB

Eine Komödie frei nach Sean O'Casey

Premiere am 27. April 2013 /// Großes Haus

Sie sind jung, reich, smart, gierig, lieben schöne Frauen und haben es getan! Sie haben sich ein schönes, doch marodes und viel zu großes Haus nebst den dazu passenden Frauen geleistet. Denn sie wollen auch einmal den »guten alten Herrenstil« leben und wo ginge das heute noch, wenn nicht in einem gottvergessenen und verarmten Landstrich. Aber wer vermag es, die Rechnung gänzlich ohne den Wirt zu machen? Denn bereits die ersten Renovierungsarbeiten offenbaren die so subversiven wie anarchischen Eigenschaften der handwerkenden Urbevölkerung. Hier wird wenig gearbeitet, doch viel debattiert, manchmal philosophiert, viel gesungen und musiziert oder gänzlich, doch mit besten Gründen, »ausgesessen«. Und so gerät jede Baumaßnahme schnell zur Demolierung oder deftigen Festivität und lässt die smarten Bauherren alsbald verzweifeln. Als sich der Bautrupp jedoch an deren schöne Bräute heranarbeitet, geraten die üblichen Verhältnisse von »Herr und Knecht« endgültig aus den Fugen. »Ham wa nich und kriegn wa och nich mehr rein!« wird zur endgültigen Tageslosung und das Einzige, was den beiden Hausherren von ihrem Abenteuer bleiben wird, bevor auch noch eine Flutwelle alles unter sich begräbt, ist eine Wolke von purpurnem Staub und die Ahnung, worum es im Leben eigentlich gehen sollte. Und das Lachen bleibt auch bei diesem Desaster die fröhliche Erklärung des Menschen, dass das Leben doch lebenswert ist!

**Regie und Bühne: Lukas Langhoff**



»Da sprach der alte Häuptling der Indianer:  
Wild ist der Osten, schwer ist der Beruf.«

## EIN IRRER DUFT VON FRISCHEM HEU

Komödie von Rudi Strahl

Premiere am 28. Juni 2013 /// Altes Theater 

**Sie** geschehen also doch und noch, die Wunder! Wenn auch nur im kleinen mecklenburgischen Dörfchen Trutzlaff, und das auf sehr erstaunliche Weise. Denn LPG-Parteisekretär Mattes Mathias zeigt sein zweites Gesicht und findet, ob Ehemann oder Notstromaggregat, längst Verschwundenes, heilt Kranke und sagt selbst das Wetter mit tödlicher Sicherheit voraus! Doch wer solcherart Wunderwerk bewirken kann, erregt auch Interesse bei allerhöchsten Stellen. Und so statten schon bald mit Dr. Angelika Unglaube, einer Spezialistin der Partei der Arbeiterklasse, und mit Monsignore Aventura, einem aus dem höchsten göttlichen Amt, dem Vatikan, Trutzlaff einen Besuch ab. Man will der »Wundersache« auf den sozialistischen oder aber göttlichen Grund gehen, und das bleibt natürlich nicht ohne Folgen für alle Beteiligten. Nur Mattes bleibt gelassen und würde es wohl bleiben, gäbe es in Trutzlaff nicht zudem das Phänomen des »Irren Dufts von frischem Heu«!

Regie: David Ortmann /// Bühne und Kostüme: Suse Tobisch

## GEHEIMNIS UM PRINZ BALDUIN

Verrückte Geschichten aus allen Winkeln des Theaters



Für neugierige Kinder ab 8 Jahren!

Grosses Haus 

**Ist** es wirklich so unglaublich? Oder doch ein bisschen wahr? Prinz Balduin von Besserwitz (Patrick Rupar), hochseriöser Scharlatan und abergläubischer Wissenschaftler, forscht im Anhaltischen Theater. Unbemerkt erobert er sich die entlegensten Winkel und zaubert die tollsten Geschichten aus ihnen hervor. Wer ihn dabei begleiten will, soll sich pünktlich, aber möglichst unauffällig, am Haupteingang des Großen Hauses einfinden.

Eine spannende Stunde im Anhaltischen Theater mit verrückten Geschichten und allerlei Entdeckungen!

Idee und Konzept: Imme Heiligendorff und Patrick Rupar



»Und rette mich, die du vom Tod errettet, auch von dem Leben hier,  
dem zweiten Tode!«

## IPHIGENIE AUF TAURIS

Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 12. Juli 2013 /// Wörlitz/Insel Stein 

**Iphigenie**, Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra, entstammt dem blutigen und verfluchten Geschlecht der Tantaliden. Für einen »günstigen Wind«, der den Schiffen des Griechenheeres auf dem Weg nach Troja fehlt, will ihr Vater sie opfern. Doch Iphigenie stirbt nicht, sondern wird von Göttin Diana in einer Nebelwolke nach Tauris entführt, wo sie als Priesterin einem blutigen Kultus dienen muss. Denn auf der Insel wird bislang jeder Fremde rituell der Diana geopfert. Iphigenie jedoch gelingt die Abschaffung dieser Praxis, zumindest bis sich die junge Priesterin dem König Thoas verweigert. Nun sollen erneut Fremde geopfert werden und diese Fremden sind Orest und Pylades, Iphigenies Bruder und dessen Freund. Eine große Entscheidung steht an: Wird der Blutkreislauf von Verrat, Mord, Täuschung und Vertrauensbruch weiter Bestand haben oder kann er durchbrochen werden?

Der »Stein« wird zu Tauris! Mit ihrem künstlichen Vulkan und ihren Grotten ist die Insel »Stein« eine der Hauptattraktionen des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Seit 2005 wieder zugänglich, wird das einzigartige Denkmal im Sommer 2013 Schauplatz für Goethes Tragödie. Aber nicht nur aufgrund der örtlichen Begebenheit wird die Insel zum idealen Spielort. Erbauer Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau holte auch mit dem »Stein« das Ambiente italienischer Architektur nach Wörlitz und verband diese sowohl mit der Idee antiken Theaters als auch mit den Idealen der Aufklärung. So findet der Mythos der Iphigenie in Goethes humanistischem Drama im Amphitheater auf dem »Stein« seinen ganz besonderen Ort.

Regie: André Bückler /// Bühne und Kostüme: Suse Tobisch

*Ihr Wohlfühlhotel im Gartenreich Dessau-Wörlitz*






*Römische Bade- und Saunalandschaft  
 Beheizter Außenpool mit Quellgarten  
 Umfangreiche Wellness- und Pflegeangebote  
 Gemütliche Restaurantbereiche und Wetztube*



**RINGHOTEL** **WÖRLITZ**

[www.hotel-zum-stein.de](http://www.hotel-zum-stein.de)

06786 Wörlitz | Erdmannsdorffstraße 228 | Telefon (034905) 500 | Fax 50-199 | [info@hotel-zum-stein.de](mailto:info@hotel-zum-stein.de)



»Kleinigkeiten entfernen Menschen voneinander. Katastrophen bringen sie einander näher.«

## **DIE FLUT**

Ein bewässertes Theaterspektakel in fünf Abteilungen aus Anlass des 10. Jahrestages der Jahrhundertflut 2002

Premiere am 25. August 2012 /// Altes Theater

## I Flutung

### Erinnerung an die Jahrhundertflut

gelesen von Schauspielern des Anhaltischen Theaters Dessau.

## II Arche Ahoi

### Hörspiel für Kinder

## III Wasserstände & Tauchtiefen

### Komödie von Thomas Steinke

Zwei lebensmüde Herren, ein Imbissbudenbesitzer und ein ehemaliger Ingenieur haben es bislang nicht fertiggebracht, ihrem sinnlosen Leben ein Ende zu setzen. Also reden sie und warten auf den Bus. Das Reden und Warten hat jedoch ein schnelles Ende, denn schon rollt die Härte des Lebens oder Überlebens in Gestalt einer gigantischen Flutwelle auf sie zu. Der eine hat zwar sein »Überlebensbesteck« dabei und der andere weiß genau, wie es zur Katastrophe kam, doch beides nützt den Herren wenig im Angesicht der Katastrophe.

**Regie: David Ortmann**

## IV Berlin ein Meer des Friedens

### Groteske von Einar Schleaf

Auch der sozialistische Mensch braucht seinen Fernsehabend. So auch in einer Hochhausetage Ost. Hier schlägt gerade ein hervorragender Kollektivist der sozialistischen Arbeit die Inneneinrichtung zu Klump, als urplötzlich das Wasser steigt, und am Fensterrahmen vorbeischwimmend klammern bereits Sohn und Tochter. Einar Schleaf hat eine wüste Groteske geschrieben, wie es in der DDR zugeht bei dieser allabendlichen Fernseh wiedervereinigung in einem Leben als absurde Fehlkonstruktion. Hochhausdialog in Karl-Marx-Stadt wie in Mönchengladbach. Und eine Wiedervereinigung durch Wasser – das ist Schleafs Alptraum gesamtdeutsch.

**Regie: Niklas Ritter**

## V Oh komm nur komm Du meine Flut!

### Eine musikalische Katastrophe

Spätestens seit dem Untergang der Titanic wissen wir, dass gerade Katastrophen, die ihren Grund im Wasser haben, zumeist unter musikalischer Begleitung vonstatten gehen. Und wir fragen uns: Warum nicht diese? Also entwickelt sich mit »Oh komm nur komm Du meine Flut!« eine langsam ansteigende Welle aus Musikgut, die es jenseits aller Genredämme vermag, wasserbedingte Katastrophen zu begleiten und uns ans Herz, Hirn oder den Tränensack zu gehen.

**Leitung: Jan Kersjes**



## Wiederaufnahmen Schauspiel

### Der Besuch der alten Dame

Tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 7. April 2012 /// Wiederaufnahme am 16. September 2012 im Großen Haus

Die Witwe Claire Zachanassian kehrt nach Jahren vermögend in ihre Heimat, eine hoch verschuldete Stadt im Osten, zurück. Diese darf nun mit einem beachtlichen Geldsegen rechnen. Doch die großzügige Spenderin hat nicht einzig eine Milliarde im Gepäck, sondern auch eine alte Rechnung offen. Dereinst verliebt und schwanger, wurde sie von ihrem Geliebten verraten und denunziert und verlangt jetzt von den braven Bürgern ihrer Geburtsstadt als Gegenwert für ein Milliardengeschenk, dass man ihr den Verräter tot vor die Füße legt.

Inszenierung: Reinhard Göber /// Bühne und Kostüme: Ariane Salzbrunn

### Der Turm von Uwe Tellkamp

Für die Bühne bearbeitet von Armin Petras und Jens Groß

Premiere am 4. Februar 2012 /// Wiederaufnahme am 28. September 2012 im Großen Haus

Regisseur Lukas Langhoff erzählt mit »Der Turm«, nach dem preisgekrönten Bestseller von Uwe Tellkamp, mit viel Humor eine Folge von Geschichten und Situationen, »wie man wird, was man ist« in einem Leben zwischen dem »Glück« kollektiven Gleichmaßes und dem Traum von Individualität und Einzigartigkeit. Neben einem originalen Flugzeug auf der Bühne, einer echten MiG 19, erwartet das Publikum ein spielfreudiges Ensemble in einer obendrein sehr musikalischen Inszenierung.

Inszenierung: Lukas Langhoff /// Bühne & Kostüme: Justus Saretz

### Hamlet

Tragödie von William Shakespeare

Premiere am 14. Oktober 2011 /// Wiederaufnahme am 22. Januar 2013 im Großen Haus

Shakespeares »Hamlet« zählt zum Besten, was jemals für eine Bühne geschrieben wurde. Konflikte und Leidenschaften, vor Hunderten von Jahren in Szene gesetzt, sind noch immer Gegenwart, denn die Hamlets begegnen uns auch im Heute und stellen die immer gleiche Frage: Was tun in einer Welt, die aus den Fugen geraten ist? Mitlaufen, sich verweigern, sich wehren? Das war, ist und wird wohl stets die entscheidende Frage bleiben.

Inszenierung: Niklas Ritter /// Bühne: Bernd Schneider /// Kostüme: Ines Burisch  
Kampfszenen: Klaus Figge /// Musik: Til Ritter



## Nathan der Weise

### Ein Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing

Premiere am 4. Oktober 2009 /// Wiederaufnahme am 26. Februar 2013 im Großen Haus

Lessing hat vor über 230 Jahren ein sehr aktuelles Stück geschrieben. Denn inmitten des weltweit heraufbeschworenen »Clash of Cultures« wirkt sein Ruf nach Menschlichkeit, Würde und Respekt noch immer wie eine ferne Utopie. Eine verwickelte Geschichte um Liebe, Glaube und Verrat, in der Nathan, ein Jude, in die politischen und religiösen Auseinandersetzungen zwischen Moslems und Christen gerät, die André Bücken trotz der Bitterkeit des Textes mit viel Humor erzählt. Das Schauspielensemble lässt mit überwältigender Agilität aus dem alten Text ein Stück von heute werden, zeigt einen Nathan, der ein von Kleinmut und Zweifeln Getriebener ist, der sich seine Güte mühsam erarbeiten muss.

Inszenierung: André Bücken /// Bühne und Kostüme: Suse Tobisch /// Musik: Daniel Dohmeier

## Moby Dick

### Ein Abenteuer nach dem Roman von Herman Melville

Premiere am 25. Mai 2012 /// Wiederaufnahme im Alten Theater/Studio

Kapitän Ahab ist besessen von einem weißen Pottwal, er will Rache und Erlösung, die ihm jedoch erst zuteilwerden kann, wenn das Tier getötet ist. Was als ein Abenteuer beginnt, wird zu einer Fahrt ins Ungewisse, zur Jagd nach einem Ungeheuer, das keine Spuren hinterlässt. Und nicht Moby Dick ist dieses Monster, sondern die Fragen, denen alle ausgesetzt sind: Wer oder was ist der Mensch? Was sind Sinn und Ziel des Lebens? Und Kapitän Ahab will und muss, in seiner Welt ohne Gott, diese Fragen auch letztgültig beantworten.

Inszenierung: Matthias Huhn /// Bühne und Kostüme: Markus Karner

## Kasimir und Karoline

### Volksstück von Ödön von Horváth

Premiere am 21. April 2012 /// Wiederaufnahme im BEATCLUB Dessau

Während Horváths Stück auf dem Münchner Oktoberfest spielt, finden sich die Figuren und Situationen in Niklas Ritters Inszenierung in den Räumlichkeiten des echten BEATCLUB wieder. Hier trifft eine so poetische wie brutale Liebesgeschichte auf eine ungeschönte Wirklichkeit voller Menschen auf der Suche, voller Freaks und Sehnsüchtiger inmitten einer »Party«, die auch nach der Vorstellung weitergeht! Kasimir liebt Karoline, hat gerade seinen Job verloren und wird wohl auch seine Liebe verlieren. Denn Karoline will mehr, sie giert nach einer besseren Existenz ohne Depressionen und ohne Kompromisse. Alles »fest im Griff« haltend ist sie bereit, jeden Preis für ihren Traum zu zahlen.

Inszenierung: Niklas Ritter /// Bühne und Kostüme: Karoline Bierner /// Musik: Til Ritter



## Das Leben der Anderen

Schauspiel von Florian Henckel von Donnersmarck in einer Bühnenversion von Albert Ostermaier

Premiere am 11. März 2011 /// Wiederaufnahme im Alten Theater/Studio

Ostermaier hat das filmische Spätzeit-DDR-Portrait, das 2007 nicht nur OSCAR-Ehrungen einheimen konnte, sondern auch eine lebendige Debatte auslöste, in seiner Bearbeitung auf vier Bühnenfiguren reduziert. Vier Monologe, die zwischen referierender Erzählung und dem Versuch der Selbstreflexion der Figuren changieren. Liebe und Tod heißen die Klammern um die Geschichte von vier Menschen, die Opfer und Täter sind, Teil eines Systems und diesem zugleich gnadenlos ausgeliefert.

Inszenierung: David Ortman /// Bühne und Kostüme: Nicole Bergmann

## Der Kick

Dokumentarisches Schauspiel von Andres Veiel und Gesine Schmidt

Premiere am 21. Oktober 2009 /// Wiederaufnahme im Alten Theater/Studio

Marinus Schöberl, 16 Jahre, kennt seine Mörder und trinkt Bier mit ihnen, bevor er gedemütigt und geschlagen wird, bevor ihm Sebastian Fink, 17 Jahre, ins Gesicht uriniert. Die Gewalt eskaliert mitten in der Gesellschaft. Wie ungefragt antworten in traurig rudimentärer Sprache die Mütter des Opfers und der Täter, Freunde und Bekannte.

»Der Kick« liefert keine Urteile, sondern eine Chronik, die das Urteil des Zuschauers fordert, auch wenn die erste Antwort Schweigen ist.

Inszenierung: Axel Sichrovsky /// Bühne und Kostüme: Norgard Kröger

## Der letzte Einruf!!! Inspizient Leo Polte VIII. erklärt das Theater und die Welt

Ein heiterer Abend mit Gerald Fiedler, viel Musik und einem Überraschungsgast

seit 29. November 2009 /// Wiederaufnahme im Alten Theater/Foyer

Leo Polte VIII, heimlicher Intendant des Anhaltischen Theaters, plaudert kenntnisreich aus der Chronik seiner Familie und der damit verbundenen Historie des Theaters. Seitenhiebe auf aktuelle Stadtpolitik und liebevolle Sticheleien gegen die Kollegen bleiben da nicht aus. So kann der Abend auch immer als höchst unterhaltsame und zugleich unaufdringliche Einführung in eine der neuesten Inszenierungen begriffen werden.

Gerald Fiedler und Boris Cepeda /// Autor: Dirk Heidicke



Der Aufenthalt  
in der 1. Klasse  
ist nicht  
gratis.

AUSGANG



# ballett





## Liebes Publikum,

Sie haben mich und meine Tanzcompagnie in den vergangenen Jahren kennengelernt, haben uns unterstützt, begleitet und unsere Entwicklung mit großem Interesse verfolgt. Dafür danke ich Ihnen und freue mich, Ihnen auch für die kommende Saison ein abwechslungsreiches Programm vorstellen zu dürfen, das Traditionslinien fortsetzt und weiterentwickelt.

Vertanzte Literatur und außergewöhnliche Persönlichkeiten, Genies, haben Sie in der letzten Spielzeit in den zwei Ballettpremieren erleben dürfen – »Alice im Wunderland«, ein Theaterabend für die ganze Familie, und »Hotel Montparnasse«, womit wir das Kurt Weill Fest Dessau 2012 eröffneten. Diese beiden erfolgreichen Produktionen behalten wir im Repertoire. Diese Traditionen fortsetzend, gelangt mit William Shakespeares »Der Sturm« ein literarisches Meisterwerk und mit »Amadeus« die Lebensgeschichte eines Genies auf die Bühne des Anhaltischen Theaters Dessau.

Mit diesen vier Werken zeigen wir Ihnen ein Spektrum im Ballett, das Jung und Alt gleichermaßen anspricht, das uns herausfordert und Ihnen unsere tänzerischen wie auch schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis stellt. Dabei können Sie uns auch in Produktionen des Musiktheaters wie »West Side Story«, »Aida«, »Die lustige Witwe« oder bei dem Konzert »staging the bauhaus« erleben. Neben dem künstlerischen Austausch durch solche spartenübergreifenden Produktionen bieten diese, ebenso wie die Kooperation mit der Stiftung Bauhaus bei kleineren Tanzabenden, den Tänzern vielfältige Möglichkeiten, sich auch als Choreografen einen Namen zu machen, und auf diese Weise neue künstlerische Impulse zu entwickeln. Neben der Zusammenarbeit mit dem Bauhaus möchte ich mich auch für die langjährige Unterstützung durch den Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V. bedanken.

Wir sind eine internationale Truppe, wir sind Europäer, wir sind »Gäste« in Dessau, doch wir sind in dieser Stadt auch zu Hause, haben die Dessauer und dieses Theater in unser Herz geschlossen, haben gemeinsam deutsche Kultur und Geschichte kennengelernt und diese für Sie auf die Bühne gebracht. Daher laden wir Sie, liebes Publikum, auch in der Spielzeit 2012/2013 ein, mit uns gemeinsam wundervolle und spannende Theaterabende zu erleben und weiterhin voller Überzeugung für unser Theater in Dessau einzutreten.

**Ihr Tomasz Kajdanski**

Ballettdirektor und Chefchoreograf



## DER STURM [Uraufführung]

Ballett von Tomasz Kajdanski nach William Shakespeare  
zu »Sinfonia antartica« von Ralph Vaughan Williams und weiteren  
Werken für Chor und Orchester

Premiere am 18. Januar 2013 /// Großes Haus 

**Zum Gruß, mein Meister! Herr, zum Gruß! Ich komm willfährig deinem Wolln, sei's fliegen, schwimmen, in die Feuer tauchen, reiten auf den Wolkenschafen. Arbeit durch dein mächtig Wort gib Ariel und den Seinen.** [William Shakespeare, »Der Sturm«]

### William

Shakespeares Drama »Der Sturm« beschwört die ganze Magie des Theaters. Der Zauberer Prospero entfacht einen Sturm und lenkt mit seinen magischen Kräften die folgenden verwickelten Geschehnisse, die ein Kosmos aller Theatergenres darstellen: eine Liebesromanze, eine politische Intrige und eine Komödie. In einer märchenhaften Zauberwelt voller Geister stellt der Magier ein junges Liebespaar auf eine harte Probe, er treibt intrigante und machthungrige Herrscher in den Wahnsinn und gibt zwei Trunkenbolde und den Ureinwohner Caliban der Lächerlichkeit preis. Doch schließlich erlöst der Zauberer alle aus ihrem Wahn, führt das Liebespaar zueinander und zu guter Letzt gibt er dem dienstfertigen Luftgeist Ariel zum Dank für seine Hilfe die von diesem so langersehnte Freiheit.

Die Darstellung der Naturgewalten und Geister, die Verwirrung der Sinne und das Changieren zwischen Tragödie und Komödie machen William Shakespeares »Der Sturm« zu einem Märchen für Erwachsene in einer magischen Welt und zum idealen Nährboden einer vielseitigen und bildergewaltigen Choreografie. Auch musikalisch bietet der Stoff ein breites Spektrum, Atmosphäre und Stimmungen auf der Zauberinsel klanglich umzusetzen.

**Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski**

**Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Bühne und Kostüme: Dorin Gal**



Jonathan Augereau / Foto: Jan-Pieter Fuhr

# AMADEUS [Uraufführung]

Ballett von Tomasz Kajdanski

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 14. Juni 2013 /// Großes Haus 

»Ich bin ein vulgärer Mensch. Aber ich versichere euch, meine Musik ist es nicht!«  
[Wolfgang Amadeus Mozart zu Kaiser Joseph II.]

**Wolfgang** Amadeus Mozart, ein von Gott geküsster Künstler, ein Genie, ein Superstar, ein Wahnsinniger, ein Revolutionär ...

Seine Musik – die trotz scheinbarer Leichtigkeit und eingängiger Melodien große Komplexität besitzt – fasziniert, begeistert, aber wirft auch Fragen auf, heute ebenso wie damals. Mit seinen Kompositionen beflügelte er seine Mitmenschen, doch in seiner Außergewöhnlichkeit verstörte er auch immer wieder gerade die Menschen, die ihm nahe standen: seine Schwester, sein Vater, seine Kollegen und seine Frau Constanze.

Das Leben von Wolfgang Amadeus Mozart besitzt zahlreiche Facetten, doch besonders zeichnet es sich durch den immensen Schaffensdrang, seine Visionen, seine Ekstase beim Feiern, aber auch seine einsamen und melancholischen Momente aus. Mozart wurde vom Wunderknaben zu einem der erfolgreichsten Künstler aller Zeiten, musste aber auch zahlreiche Misserfolge und Schicksalsschläge hinnehmen. Dieses Spannungsfeld inspiriert Tomasz Kajdanski zu seinem Ballettabend: ein Kaleidoskop des Lebens eines Genies.

**Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski /// Bühne und Kostüme: Dorin Gal**





Mélanie Legrand / Foto: Jan-Pieter Fuhr

## Wiederaufnahmen Ballett

### Alice im Wunderland [Uraufführung]

Ballett nach dem Roman von Lewis Carroll

Premiere am 16. Juni 2012 /// Wiederaufnahme am 23. September 2012 /// Großes Haus

Alles beginnt mit einem weißen Kaninchen. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, aber eines mit Taschenuhr weckt dann doch die Neugierde. So auch die von Alice, die dem Häschen folgt und dadurch plötzlich in ein Wunderland gelangt, welches vor Paradoxa und Absurditäten nur so strotzt. Alice ist von dieser surrealen Traumwelt fasziniert, aber auch verwirrt und verängstigt. Sie flüchtet sich jedoch in sie, um ihrer Einsamkeit in der Realität zu entfliehen. Auf ihrem Weg durch eine Welt voller verrückter und merkwürdiger Gestalten lernt Alice sich selbst verstehen, ihre Ängste zu überwinden, sich in die Gesellschaft zu integrieren, aber auch sich selbst zu behaupten: Sie wird erwachsen.

Tomasz Kajdanski spielt ebenso wie Lewis Carrolls Roman in solch bezaubernder Weise mit Logik und Verrücktheiten von Träumen und macht die Freude am Fantasieren erlebbar, so dass sich Kinder wie Erwachsene dafür begeistern. Zauberhaft und magisch wird dieses Ballett nicht zuletzt auch durch die Werke französischer Komponisten wie Georges Bizet, Emmanuel Chabrier, Erik Satie, Camille Saint-Saëns, Claude Debussy, Jacques Ibert, Maurice Ravel gespielt von der Anhaltischen Philharmonie.

Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski /// Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge  
Bühne und Kostüme: Dorin Gal

### Hotel Montparnasse [Uraufführung]

Ballett zu Musik von Kurt Weill und George Gershwin

Premiere am 24. Februar 2012 /// Wiederaufnahme am 31. Januar 2013 /// Großes Haus

»Tomasz Kajdanski entwickelt die Stationen seines Emigrantenpaares, bei dem man sicherlich an Kurt Weill und Lotte Lenya denken kann. [...] Es beginnt mit der Ankunft in Paris und dunklen Erinnerungen an Deutschland. Die belastende Situation untermalt die 2. Sinfonie. [...] Dann, schon etwas aufgehellter, ein typisches Bild in einer Pariser Bar, dazu die Musik der Suite „Marie Galante“ mit den Chansons, Orchester und Sängerin auf der Bühne. [...] Dann geht es doch nicht ganz ohne Klischees, beim Pariser Leben à la Gershwin, [...] jetzt bekommen die Bilder Farbe, die Stadt Konturen à la Feininger im stimmungsgenauen Bühnenbild von Dorin Gal. [...] Es swingt, es jazzt, wir sind am Broadway unterm Eiffelturm. [...] Am Ende wie zu Beginn mit Koffern, nur in ganz anderer Stimmung. Tomasz Kajdanski inszeniert Tanztheater und ist dem Tanz wacher Korrespondenz mit der Musik verpflichtet. Er ist mit seiner Kompanie in vielen Stilen zu Hause, daher verbindet er klassisch anmutende Formen mit expressivem Material des zeitgenössischen Tanzes und hat große Freude an vielem, was sich in bester Show-Manier präsentieren lässt. [...] Da läuft die Kompanie zur Hochform auf.« [Boris Michael Gruhl, tanznetz]

Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski /// Musikalische Leitung: Daniel Carlberg  
Bühne und Kostüme: Dorin Gal

In Kooperation mit dem Kurt Weill Fest Dessau



## temptations 3 | Sucht und Verführung

### Modern Dance im Alten Theater

»O ich elender, fehlender Mensch! Ich meine mich frei von Versuchung und erliege doch bereits der Versuchung, eben dies zu denken.«

Verführen und sich verlocken lassen, von Gewohnheiten und Zwängen sich nicht lösen können – das bestimmt unser aller Leben, verschafft uns Lust oder treibt uns in Depressionen. Die Choreografen Matthew Bindley [Stellv. Ballettdirektor] und Juan Pablo Lastras-Sanchez [Solisten am Anhaltischen Theater] bringen mit dem Ballettensemble des Anhaltischen Theaters Menschen mit ihren Süchten und in ihrer Verführbarkeit in einem emotional packenden und energiegeladenen Modern Dance-Abend ins Studio des Alten Theaters. Diese Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeit »temptations«, die auf der Bauhausbühne Premiere hatte, macht die Intensität der Tänzer hautnah spürbar und erzeugt eine Atmosphäre, die das Publikum in ihren Bann zieht.

Inszenierung und Choreografie: Matthew Bindley und Juan Pablo Lastras-Sanchez

## Bauhaus tanzen. Ein Bewegungsstück.

### Ein TANZFONDS ERBE-Projekt

70 Jahre nach Oskar Schlemmers Tod werden die »Bauhaustänze« – die Erkundung von Körper im Raum und Erfinden neuer Bewegungsmöglichkeiten – am Ort ihrer Entstehung neu befragt. Während die früheren Rekonstruktionen zumeist die »Vollendung« der fragmentarisch gebliebenen Studien Schlemmers anstrebten, soll das Projekt »Bauhaus tanzen« den forschenden, verspielt-interdisziplinären und pädagogischen Charakter der »Bauhaustänze« frei legen. Das Projekt findet als ein zweijähriges choreografisches und tanzgeschichtliches Weiterbildungsprogramm für Tänzer statt und ist eine Kooperation des Anhaltischen Theaters, des Hochschulübergreifenden Zentrums Tanz Berlin und der Stiftung Bauhaus Dessau.



**FIS Fördertechnik Service GmbH**

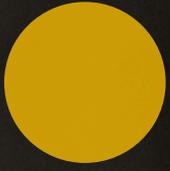
Zementstraße 7, 06803 Bitterfeld-Wolfen OT Greppin

Tel. 0 34 93 / 37 71-0, Fax 0 34 93 / 37 71-50 E-Mail [info@fis-foerdertechnik.de](mailto:info@fis-foerdertechnik.de)



# konzert





## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde!

»**Musik ist die Sprache der Leidenschaft**«. Richard Wagner

Von ganzem Herzen möchten die Anhaltische Philharmonie und ich Sie alle aufs Herzlichste in der neuen Spielzeit begrüßen. Vor uns liegen wieder viele genussvolle Stunden mit musikalischen Begegnungen verschiedenster Art, und so verspricht auch die **246. Spielzeit** der Anhaltischen Philharmonie wieder Bekanntes und Bewährtes, aber auch Neues und Unerhörtes!

Neben unseren beiden Kapellmeistern Daniel Carlberg und Wolfgang Kluge und meiner Wenigkeit werden zwei besondere Gäste bei uns am Pult stehen. Ed Spanjaard, gefeierter Dirigent u.a. des Concertgebouworkest Amsterdam und Spezialist für französische Musik, begrüße ich ebenso wie Dirk Vermeulen, den Konzertmeister von Frans Brüggen »Orchester des 18. Jahrhunderts« und Spezialist für authentische Aufführungspraxis auf modernen Instrumenten!

Innerhalb der Sinfoniekonzerte gibt es viele Höhepunkte, u.a. mit der Erstaufführung des Oratoriums »Der Weg der Verheißung« von Kurt Weill im Rahmen des Weill Festes und die Uraufführung eines neuen Werkes unserer Oboistin Maddy Aldis-Evans. Eröffnen werden wir die Konzertsaison mit dem weltberühmten Cellisten Gavriel Lipkind, der seine Interpretation von Dvořáks beliebtem Cellokonzert vorstellen wird. Ein viel gewünschtes Wiedersehen mit Joseph Moog, Alexander Sitkovetsky und dem MDR-Chor sowie lang ersehnte Debüts von Martina Filjak, Nicolas Koeckert und Justus Grimm vervollständigen die Reihe internationaler Top-Solisten, die in der nächsten Spielzeit in Dessau auftreten werden.

Auch für unsere Jugendlichen sind wieder viele Aktivitäten vorgesehen: natürlich die zahlreichen Besuche unserer Musiker in den Schulen, aber auch die musikalischen Schnitzeljagden und die Jugendkonzerte »Musik und Bewegung« bei uns im Theater. Neu im Programm ist am 1. Juni ein »Philharmonischer Kindertag«, bei dem wir ein interaktives musikalisches Programm für die gesamte Familie auflegen werden.

Wir wünschen uns ein häufiges Wiedersehen mit Ihnen, unserem treuen Publikum! Wir hoffen Sie oft in unseren Vorstellungen und Konzerten begrüßen zu dürfen, bei denen wir mittels unserer Musik versuchen werden, Sie mit leuchtenden Augen in die Nacht zu schicken. Und das ist schon lange kein Geheimnis mehr:

**Die Anhaltische Philharmonie gehört gehört zu werden!**

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine tolle neue Spielzeit!**

Herzliche Grüße,

**Antony Hermus**

Generalmusikdirektor Anhaltisches Theater | Chefdirigent Anhaltische Philharmonie

Anhaltische Philharmonie Dessau  
 Chefdirigent: GMD Antony Hermus

## SINFONIEKONZERTE 2012/2013

### 1. SINFONIEKONZERT [20./21. September 2012, 19:30 Uhr]

#### »Heimatliebe«

Antonín Dvořák

Violoncellokonzert h-Moll op. 104

Edward Elgar

Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solist: Gavriel Lipkind, Violoncello

Kein anderer Komponist hat der selbstbewussten nationalen Hochstimmung im britischen Imperium der Jahre vor dem 1. Weltkrieg so glanzvollen musikalischen Ausdruck verliehen wie Sir Edward Elgar [1904 von König Edward VII. geadelt]. Bestes Beispiel hierfür ist der »Pomp-and-Circumstance«-Marsch Nr. 1 aus op. 39 [1901], der als »Land of Hope and Glory« fast zur zweiten britischen Nationalhymne wurde. Freilich ist Elgars Musik weit mehr als bloßer »Pomp«. Über seine 1. Sinfonie sagte der Komponist: »Es gibt kein Programm jenseits der weit gefassten Erfahrung menschlichen Lebens, verbunden mit einer großen [Nächsten-]Liebe und einer massiven Hoffnung auf die Zukunft.« Nach der Uraufführung dieser Sinfonie 1908 in Manchester feierte die Presse das Werk als »das Edelste, das je von einem englischen Komponisten zu Papier gebracht wurde«. Hans Richter, Widmungsträger und Dirigent der Uraufführung, nannte sie »die größte Sinfonie unserer Zeit, die vom bedeutendsten heute lebenden Komponisten geschrieben wurde«. Richter war zwei Jahrzehnte zuvor auch ein aufrichtiger Bewunderer der Werke Dvořáks gewesen, denen er in England die Bahn bereitet hatte. Dvořáks berühmtes Cellokonzert, geschrieben 1895 noch in Amerika, aber mit deutlich spürbarer Sehnsucht nach seiner böhmischen Heimat, wurde denn auch, dank seiner guten Kontakte zur Insel, im März 1896 unter Dvořáks persönlicher Leitung in London uraufgeführt.

### 2. SINFONIEKONZERT [11./12. Oktober 2012, 19:30 Uhr] Philharmini: 12.10.2012

#### »Nach alter Schelmenweise«

Johannes Brahms

Haydn-Variationen B-Dur op. 56a

Joseph Haydn

Klavierkonzert D-Dur

Richard Strauss

Burleske d-Moll für Klavier und Orchester  
 »Till Eulenspiegels lustige Streiche« op. 28

Dirigent: Daniel Carlberg /// Solist: Joseph Moog, Klavier

Nach alter Schelmenweise in Rondeauforn für großes Orchester gesetzt – so lautet der Untertitel von Richard Strauss' populärster Sinfonischer Dichtung. Die Figur des übermütigen Schalksnarren Till Eulenspiegel hat den damals 31-jährigen Komponisten 1895 zu einem brillanten Orchesterwerk inspiriert. 10 Jahre zuvor, als Strauss noch als Kapellmeister in Meiningen wirkte, war eine Komposition für Klavier und Orchester entstanden, aus deren geistreicher Virtuosität ebenfalls schon der Schalk hervorlugt. In dieser »Burleske« ist neben dem Klavier auch den Pauken eine gewichtige Rolle zugewiesen. Das Stück gehört zum Schwierigsten, was die Konzertliteratur für Klavier zu bieten hat.



Hans von Bülow lehnte die Einstudierung dieses »widerhaarigen« Stücks ab, und erst 1890 spielte der legendäre Eugen d'Albert in Eisenach die Uraufführung. Joseph Haydn war zwar nach eigenem Bekenntnis »auf keinem Instrument ein Hexenmeister, aber kannte die Kraft und die Wirkung aller«. Und so ist auch sein D-Dur-Klavierkonzert zu einem musizierfreudigen und originellen Werk geworden. Besondere Beliebtheit erfreut sich seit jeher der Finalsatz »Rondo all'Ungharese«, in dem Haydn mit viel Humor und Einfallsreichtum sein Thema behandelt. Die Autorschaft Haydns am Thema der Brahmschen »Haydn-Variationen« ist hingegen nicht gesichert, die Herkunft der einfachen hymnischen Melodie ungeklärt. Jedenfalls formte Brahms daraus 1873 sein erstes bedeutendes Orchesterwerk – die Generalprobe für seine späteren Sinfonien.

### 3. SINFONIEKONZERT [8./9. November 2012, 19:30 Uhr] Philharmini: 9.11.2012 [im Rahmen des IMPULS-Festivals] »Im Schussfeld des Teufels«



Carl Maria von Weber

Ouvertüre zu Oper »Der Freischütz«

Maddy Aldis-Evans

»War-Torn and the Angel« [Uraufführung]

Jens Marggraf

»Devils«, Sieben Porträts für Phonola, Trautonium und Orchester [Uraufführung]

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solisten: **Wolfgang Heisig**, Phonola | **Wolfgang Müller**, Trautonium

**B**ereits zum dritten Mal beteiligt sich die Anhaltische Philharmonie mit einem ihrer Konzerte am IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt. Der inhaltliche Rahmen des Programms bezieht sich auf das diesjährige Festivalmotto »Und wenn die Welt voll Teufel wär«. Dabei erklingt mit Webers »Freischütz«-Ouvertüre zum Auftakt ein Musikstück, das in genialer Weise den Kampf des Guten mit dem Bösen und den Sieg der Gottvertrauenden über die finstren Mächte in Musik fasst. Spannende Entdeckungen versprechen die beiden kurzen Stücke, die im Auftrag des IMPULS-Festivals entstanden und im Konzert ihre Uraufführungen erleben. Von Maddy Aldis-Evans, Oboistin der Anhaltischen Philharmonie, erklingt ein Stück für Kammerensemble und im Raum verteilten Instrumenten, die sich ein existenzielles Duell um »War-Torn« liefern. Im Stück von Jens Marggraf, Professor für Musiktheorie/Tonsatz an der MLU in Halle, finden zwei außergewöhnliche Instrumente Verwendung, bei denen die Musiker als Erzeuger der Töne weitgehend zurücktreten: ein Trautonium [um 1930 von F. Trautwein konstruiertes elektronisches Musikinstrument, historischer Synthesizer] und eine Phonola [einem normalen Klavier eingebauter oder vorgesetzter pneumatischer Klavierspielapparat]. Den Gegenpol zu Teufeln und anderen finsternen Mächten bildet der zweite Teil des Konzertabends: Anton Bruckners unvollendete Neunte Sinfonie, gewidmet »dem Lieben Gott«. Sie ist ein erstaunlich kühnes Werk, von dem wichtige Impulse für die Musik des 20. Jahrhunderts ausgegangen sind.



#### 4. SINFONIEKONZERT [24./25. Januar 2013, 19:30 Uhr]

##### »A la française«

Francis Poulenc	»Les Biches«, Ballettsuite
Ernest Chausson	»Poème« für Violine und Orchester op. 25
Maurice Ravel	»Tzigane« für Violine und Orchester
César Franck	Sinfonie d-Moll

Dirigent: **Ed Spanjaard** /// Solist: **Nicolas Koeckert**, Violine

Von Francis Poulenc heißt es, er sei »halb Mönch, halb Lausbub« gewesen. In seinem Ballett »Les Biches« von 1924 legte er den Mönch vollständig ab und betätigte sich als »leichtfertiger Musikant«. Die Musik ist locker gefügt, eingängig, höchst vergnüglich, manchmal auch lyrisch. Kein Wunder beim Thema des Balletts: In einer Hotelhalle mit einem großen blauen Sofa als einzigem Möbelstück umwerben drei junge athletische Männer in Badehosen eine Gruppe von 12 Mädchen, die »Biches«, was ins Deutsche etwas verschämt mit »Hindinnen« übersetzt wird. Ebenfalls 1924 schrieb Maurice Ravel seine Konzertrhapsodie »Tzigane« für Violine und Klavier, die er kurze Zeit später orchestrierte. Die Geiger in aller Welt sind Ravel noch heute dankbar für dieses »Virtuosentstück im Geschmack einer Ungarischen Rhapsodie«, wie er es selbst nannte. Wie in Poulencs »Les Biches« geht es auch in Ernest Chaussons berühmtem »Poème« [1896] für Violine und Orchester um die Liebe, handelt es sich doch dabei um eine freie Musikalisierung der Erzählung »Das Lied der triumphierenden Liebe« von Iwan Turgenjew. Hingegen ist César Francks große d-Moll-Sinfonie, 1889 vor einem verständnislosen Publikum uraufgeführt, von keinen anderen als rein musikalischen Gedanken getragen. Mit diesem seinem bedeutendsten Werk gelang Franck eine eigenständige und überaus klangprächtige Antwort auf die Frage, wie eine Sinfonie am Ende des 19. Jahrhunderts auszusehen und zu klingen habe.

#### 5. SINFONIEKONZERT [28. Februar/1. März 2013, 19:30 Uhr]

##### [im Rahmen des Kurt Weill Festes] »Eternal Road«

Kurt Weill	»Der Weg der Verheißung« [»The Eternal Road«], oratorische Fassung von Ed Harsh [Europäische Erstaufführung]
------------	--

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solisten und Opernchor des Anhaltischen Theaters

Während seines Aufenthaltes in Paris erreichte Weill im Dezember 1933 die Anfrage des berühmten Theatermannes Max Reinhardt zur Mitarbeit an einem monumentalen religiösen Massenspiel, das die Geschichte des jüdischen Volkes beinhalten sollte. Die Idee zum »Weg der Verheißung«, so der geplante Titel des Dramas, ging von dem Unternehmer und Funktionär der »Zionistischen Organisation für Amerika« Meyer Weisgal aus. Reinhardt, der Regisseur, schlug den Dichter Franz Werfel als Textautor und Kurt Weill als Komponisten vor. Die Arbeit an dem Projekt ging rasch vonstatten. Sie zwang Weill in jenen Anfangsjahren des Exils zu einer Auseinandersetzung mit seiner eigenen lange verdrängten Herkunft. Doch die in New York geplante Aufführung verzögerte sich und kam erst am 4. Januar 1937 zustande, als Weill bereits fast anderthalb Jahre in New York lebte. Das biblische

Drama »The Eternal Road«, wie der englische Titel lautet, geriet zwar zu einem finanziellen Desaster, künstlerisch aber zu einem unbestrittenen Erfolg. Anerkennung fand nicht zuletzt Weills Komposition, die dem Ganzen laut Kritikermeinung »eine enorme emotionale Qualität« verliehen hatte. Im Auftrag der Kurt Weill Foundation schuf der amerikanische Komponist Ed Harsh eine komprimierte oratorische Fassung des umfangreichen und enorm personenaufwändigen Werkes, die beim diesjährigen Kurt Weill Fest ihre europäische Erstaufführung [in deutscher Sprache] erleben wird.

## 6. SINFONIEKONZERT [11./12. April 2013, 19:30 Uhr]

### »Der Traum von Freiheit«

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel »Egmont« op. 84

Dmitri Schostakowitsch

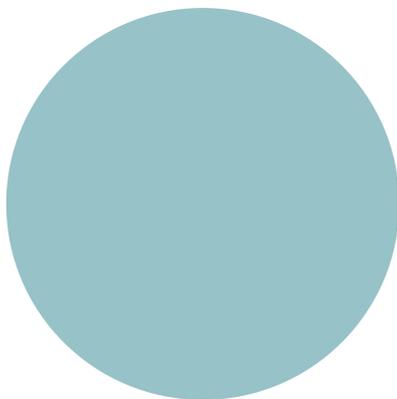
Violinkonzert Nr. 1 a-Moll op. 99 [77]

Sergej Rachmaninow

Sinfonische Tänze op. 45

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solist: Alexander Sitkovetsky, Violine

In Goethes berühmtem Trauerspiel fällt der Freiheitsheld Egmont am Schluss zwar dem Henker zum Opfer, es erklingt aber eine »Siegessinfonie«, die künftige Befreiung der Niederlande von der spanischen Fremdherrschaft vorwegnehmend. Beethoven hat dieser Idee 1809 in seiner Ouvertüre in exemplarischer Weise musikalischen Ausdruck verliehen. Über sieben Jahre lag Schostakowitschs 1. Violinkonzert in der Schublade, bevor es 1955 zur Uraufführung kommen konnte. Im berüchtigten Formalismus-Beschluss des ZK der KPdSU war 1948 u.a. auch Schostakowitsch dekadenter und volksfremder Musik angeklagt worden. Ein Werk wie das 1. Violinkonzert mit seiner Strenge, seinem dramatischen Konfliktpotenzial und seiner hörbaren Parteinahme für die jüdische Bevölkerung konnte daher erst nach Stalins Tod an die Öffentlichkeit gelangen. Sergej Rachmaninow, der schon vor der Revolution oft in Westeuropa und Amerika konzertierte hatte, nutzte eine Einladung zu Konzerten in Schweden, um im Dezember 1917 gemeinsam mit seiner Familie seine Heimat Russland für immer zu verlassen. Ab 1918 lebte er bis zu seinem Tod 1943 in den USA. Rachmaninows letztes vollendetes Werk sind die »Sinfonischen Tänze« [1940]. Sie tragen alle Züge einer musikalischen Bilanz seines Lebens. Russische Volksmelodik, orthodoxen Kirchengesang, lateinische Totensequenz, Fanfarenklänge und das schicksalhafte Motto seiner 1. Sinfonie verdichtet der Komponist in ein persönliches Credo. Es wurde sein Abschieds-Werk. Unter die vollendete Partitur schrieb er auf Russisch: »Ich danke dir, Gott!«





## 7. SINFONIEKONZERT [2./3. Mai 2013, 19:30 Uhr] Philharmini: 3.5.2013

### »Klassisches Sandwich«

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Es-Dur KV 543

Witold Lutosławski

Violoncellokonzert

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Dirigent: **Dirk Vermeulen** /// Solist: **Justus Grimm**, Violoncello

**D**a haben sich die Programmgestalter ja wieder was ausgedacht! Ködern ihr Publikum gleich mit zwei der schönsten klassischen Sinfonien und hoffen damit auf regen Besuch – trotz des dazwischen platzierten Cellokonzerts des polnischen Neutöners Witold Lutosławski!! Ein klassisches Sandwich mit zeitgenössischer Füllung!!! Dem ist zu entgegenen: Erstens ist Lutosławski längst ebenfalls ein Klassiker. Er starb 1994 und wäre 2013 100 Jahre alt geworden. Zweitens ist dieses Cellokonzert, das 1970 von keinem Geringerem als Mstislav Rostropowitsch in London uraufgeführt wurde, wirklich ein äußerst spannendes Werk, in der Konfrontation zwischen Soloinstrument und Orchester geradezu atemberaubend, im Aufbau klar und übersichtlich. Drittens agiert als Solist der hervorragende Justus Grimm, 1. Solocellist der Königlichen Oper Brüssel und Professor in Antwerpen. Viertens hat er mit dem Belgier Dirk Vermeulen am Dirigentenpult einen Partner, der über umfangreiche Erfahrungen mit zeitgenössischer Musik verfügt, der aber vor allem für seine bemerkenswerten Interpretationen von Musik des 18. Jahrhunderts bekannt ist. Nicht zuletzt aus diesem Grund verspricht dieses Konzert fünftens gerade auch im Hinblick auf die beiden klassischen Sinfonien neue, interessante Perspektiven und Höreindrücke.

## 8. SINFONIEKONZERT [20./21. Juni 2013, 19:30 Uhr] Philharmini: 21.6.2013

### »Auf in die Sonne 2«

Nikolai Rimski-Korsakow

Capriccio espagnol op. 34

Manuel de Falla

»Nächte in spanischen Gärten«  
für Klavier und Orchester

Claude Debussy

»Iberia«

Maurice Ravel

»Bolero«

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solistin: **Martina Filjak**, Klavier

**A**nfang Juli 2010 gab es zum Abschluss der Konzertsaison ein begeistert aufgenommenes Konzertprogramm unter dem Titel »Auf in die Sonne« mit spanischer und lateinamerikanischer Musik. Die damals produzierte CD »España« ist mittlerweile vergriffen. Was liegt also näher, als eine Neuauflage dieses Konzerts zu wagen? Ein »Reloaded« – gewissermaßen. Erneut greifen wir in das unerschöpfliche Reservoir spanischer Musik, wobei die Komponisten derselben durchaus auch aus anderen Nationen stammen können. Beispielsweise aus Russland, wie Nikolai Rimski-Korsakow, der auf einer Spanien-Reise das musikalische Material für sein effektiv instrumentiertes »Capriccio espagnol« zusammen-trug. Oder aus Frankreich, wie Maurice Ravel, der diesmal mit seinem Klassik-Hit schlechthin vertreten ist, dem »Bolero«. Auch Claude Debussy war kein Spanier, sondern ein echter »musicien français«.



Und doch zeigte er sich fasziniert von der spanischen Musik, ihrer Leidenschaft und ihrer Schwermut. In der dreisätzigen »Iberia«-Suite [1908] schildert er, um mit Heinrich Strobel zu sprechen, die »Vision spanischer Landschaft, spanischen Treibens, spanischer Atmosphäre«, und das alles ohne Tonmalerei. Es ist eine Musik, die beim Hörer Bilder hervorruft, ganz ähnlich wie auch die Sinfonischen Impressionen »Nächte in spanischen Gärten« für Klavier und Orchester von Manuel de Falla, dem einzigen echten Spanier, den das Programm aufzubieten hat. Und ausgerechnet dieses Stück entwarf de Falla in Paris: »Ich war so fern von Spanien, dass ich die Nächte vielleicht noch schöner malte, als sie in Wirklichkeit sind – das liegt an Paris ...«

## KONZERTEINFÜHRUNGEN

Vor jedem Sinfoniekonzert findet um 18:30 Uhr eine Einführung im Foyer statt, die von GMD Antony Hermus oder Gästen gemeinsam mit Musikdramaturg Ronald Müller gestaltet wird.



### Philharmini Kinderprojekt zum Sinfoniekonzert

Nach zweimaligem erfolgreichen Probelauf in der vergangenen Saison startet im Oktober das neue Projekt der Anhaltischen Philharmonie für Kinder. Bei ausgewählten Sinfoniekonzerten bringen die Eltern ihre Kinder um 18:30 Uhr ins Theater. Im Probenstudio gibt es eine spezielle Konzerteinführung, bei der unsere theaterpädagogischen Mitarbeiter die Kinder auf fantasievolle und spielerische Art an die klassische Musik heranführen, sie neugierig machen und begeistern wollen. Denn: Klassische Musik macht Spaß! Beim Konzert im Großen Saal sitzen die Kinder in der 1. Reihe und erleben den ersten Teil des Programms live mit. Dabei können sie die Musiker, den Dirigenten und die Solisten bei ihrem Spiel ganz aus der Nähe beobachten. In der Pause, gegebenenfalls nach einer kurzen Nachbereitung, werden die Kinder von ihren Eltern, die in der Zwischenzeit die Konzerteinführung für Erwachsene besucht oder den Service der Theatergastronomie in Anspruch genommen haben und selbstverständlich auch im Konzert saßen, wieder in Empfang genommen. Ob es dann gleich nach Hause geht oder ob in Familie gemeinsam auch dem zweiten Teil des Konzerts gelauscht wird, ist jedem selbst überlassen.

## PHILHARMONIE ON TOUR

**WEIHNACHTSKONZERT** [26. Dezember 2012, 20 Uhr, Konzerthaus Berlin]

Werke von Edvard Grieg und Jean Sibelius

**SINFONIEKONZERT** [26. April 2013, Theater Schweinfurt]

Werke von Beethoven, Schostakowitsch und Rachmaninow

**CLASSIC OPEN AIR** [6. Juli 2013, 20 Uhr, Gendarmenmarkt Berlin]



Daniel Carlberg und Tomasz Kajdanski / Foto: Claudia Heysel

## SONDERKONZERTE 2012/2013

### »Herrreinspaziert!« – Beliebte Melodien aus Oper, Operette und Konzert

[2. September 2012, 15 Uhr;

8. September 2012, 15 Uhr – Geschlossene Veranstaltung für Volkssolidartät 92 e.V.]

Werke von Rossini, Donizetti, Verdi, Lehár, Ziehrer, Künneke u.a.

Dirigent: Wolfgang Kluge /// Gesangssolisten des Anhaltischen Theaters /// Moderation: Ronald Müller

### No music, no concert, no lecture, nothing – Eine Geburtstagsfeier für John Cage

[5. September 2012, 20 Uhr Bauhaus]

Anlässlich des 100. Geburtstags von John Cage, einer der bedeutenden amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, sind 100 Minuten Musik, Tanz und Stille auf der Bühne des Bauhauses zu erleben. Die Aufführung setzt dabei die zentralen Themen Cages Schaffens – Zeit, Zufall und Stille – mit Kammermusik unter anderem für präpariertes Klavier, Einsatz von Tonband in Kombination mit Tanz und Licht in Szene.

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Inszenierung: André Bücken

### Bauhaus-Konzert »Hommage à John Cage«

[1. und 3. Dezember 2012, jeweils 20 Uhr, Bauhaus]

Der Kongress »Vorstellungsvermögen III« widmet sich der Geschichte und Wirkung des Bauhauses und seines kulturellen Umfeldes. Zentraler Bestandteil des Projektes ist wie in den beiden vergangenen Jahren die Konzertinstallation »staging the bauhaus«. Die diesjährige Veranstaltung ist dem amerikanischen Komponisten und Avantgarde-Künstler John Cage und seinem Verhältnis zum Bauhaus gewidmet, in Weiterentwicklung des Abends »No music, no concert, no lecture, nothing« an seinem 100. Geburtstag am 5. September. Neben Stücken von John Cage sind auch Werke aus dem Beginn der Klassischen Moderne, dem Umfeld des Komponisten und Minimal Music geplant.

Dirigent: Daniel Carlberg

### Sonderkonzert »Mit Pauken und Trompeten«

[15. November 2012, 19:30 Uhr, Marienkirche] [im Rahmen des IMPULS-Festivals]

Leonard Bernstein

Chichester Psalms

Arturo Fuentes

Neue Komposition [Uraufführung]

Dirigent: Howard Arman /// MDR Rundfunkchor



## Weihnachtliches Konzert

[14. Dezember 2012, 19:30 Uhr; 15. Dezember 2012, 17 Uhr; 21. Dezember 2012, 19:30 Uhr]

Felix Mendelssohn Bartholdy

Trompetenouvertüre C-Dur op. 101

Michael Haydn

»Laudate pueri Dominum«  
für Kinderchor und Orchester

Josef Bayer

Aus dem Ballett »Die Puppenfee«

Peter Tschaikowski

Ouvertüre und Marsch aus »Der Nussknacker«

Keith Amos

»Der standhafte Zinnsoldat«  
für Sprecher und Orchester

Engelbert Humperdinck

Schlusszene aus »Hänsel und Gretel«

Weihnachtslieder

Dirigent: Daniel Carlberg /// Gesangssolisten /// Kinderchor und Kinderballett des Anhaltischen Theaters

## Neujahrskonzert Festlicher Auftakt zu »Dessau 800« [1. Januar 2013, 17 Uhr;

13. Januar, 18:30 Uhr, Beginn Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters 17 Uhr]

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 mit Schlusschor  
über Schillers Ode »An die Freude«

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solisten und Opernchor des Anhaltischen Theaters

## Philharmonisches Musikschulkonzert – Kammermusik

[7. April 2013, 10:30 Uhr, Foyer]

## Scratch-Konzert [11. Mai 2013, 19 Uhr]

Dessau Saturday Night Scratch – Almost Last Night of the Proms

»Halleluja«, »Jerusalem« »Land of Hope and Glory«, »Auld Lang Syne« u.a.

Dirigent: GMD Antony Hermus

## SCHÜLER-, JUGEND- UND FAMILIENKONZERTE

### Musikalische Schnitzeljagd [jeweils 10:30 Uhr]

2. Oktober 2012 | 4. Oktober 2012 | 8. Oktober 2012

16. Januar 2013 | 17. Januar 2013 | 13. Februar 2013 | 22. Mai 2013

28. Mai 2013 | 4. Juni 2013 | 5. Juni 2013

### Jugendkonzerte »Musik und Bewegung«

[3. April 2013, 12:30 Uhr und 17 Uhr, Großes Haus]

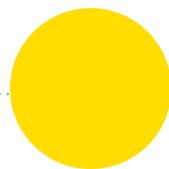
Dirigent: Wolfgang Kluge

### Philharmonischer Kindertag [1. Juni 2013, 10 bis 18 Uhr]

Workshops, musikalische Geschichten für die Kleinen, musikalische Schnitzeljagd für Schüler und Benjamin Brittens »The Young Person's Guide to the Orchestra« ab 17 Uhr als großes Finale

## Philharmonie-Stammtisch im Ratskeller

Termine entnehmen Sie bitte den aktuellen Spielplänen!







# KAMMERKONZERTE IM GEORGIUM [ORANGERIE]

## 1. KONZERT [6. OKTOBER 2012, 15:30 Uhr]

Gustav Mahler Klavierquartettsatz a-Moll

Antonín Dvořák Klavierquartett Es-Dur op. 87

Gabriel Fauré Klavierquartett c-Moll op. 15

Myra van Campen-Bálint, Violine /// Claudia Michaelsen, Viola /// Johannes Raab, Violoncello  
Wolfgang Kluge, Klavier

## 2. KONZERT [24. NOVEMBER 2012, 15:30 Uhr] [im Rahmen des IMPULS-Festivals]

George Crumb »Vox Balaenae«

Ernst von Dohnányi Serenade C-Dur op. 10 für Streichtrio

Maddy Aldis-Evans »On Darkness and light and dancers in shadows« für Oboe,  
Violine und Violoncello

Edison Denisov Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Violine, Bratsche und  
Violoncello

Frauke Groß, Flöte /// Maddy Aldis-Evans, Oboe /// Erich Wagner, Klarinette /// N.N., Violine  
Svetla Kambourova, Viola /// Gerald Manske, Violoncello /// Kammerensemble »Talea« Halle

## 3. KONZERT [12. JANUAR 2013, 15:30 Uhr]

Wolfgang Amadeus Mozart Streichquartett F-Dur KV 590

Max Reger Klarinettenquintett A-Dur op. 146

Franz Schubert Streichquartett g-Moll op. posth [D 173]

Anhaltisches Streichquartett: Martin Schulze, 1. Violine /// Christiane Thal, 2. Violine  
Claudia Michaelsen, Viola /// Johannes Raab, Violoncello  
Reinhard Gutte, Klarinette

## 4. KONZERT [16. FEBRUAR 2013, 15:30 Uhr]

Hans Werner Henze Bläserquintett

Grete von Zieritz »Le Roi a fait battre tambour«, Monodram für Oboe d'amore

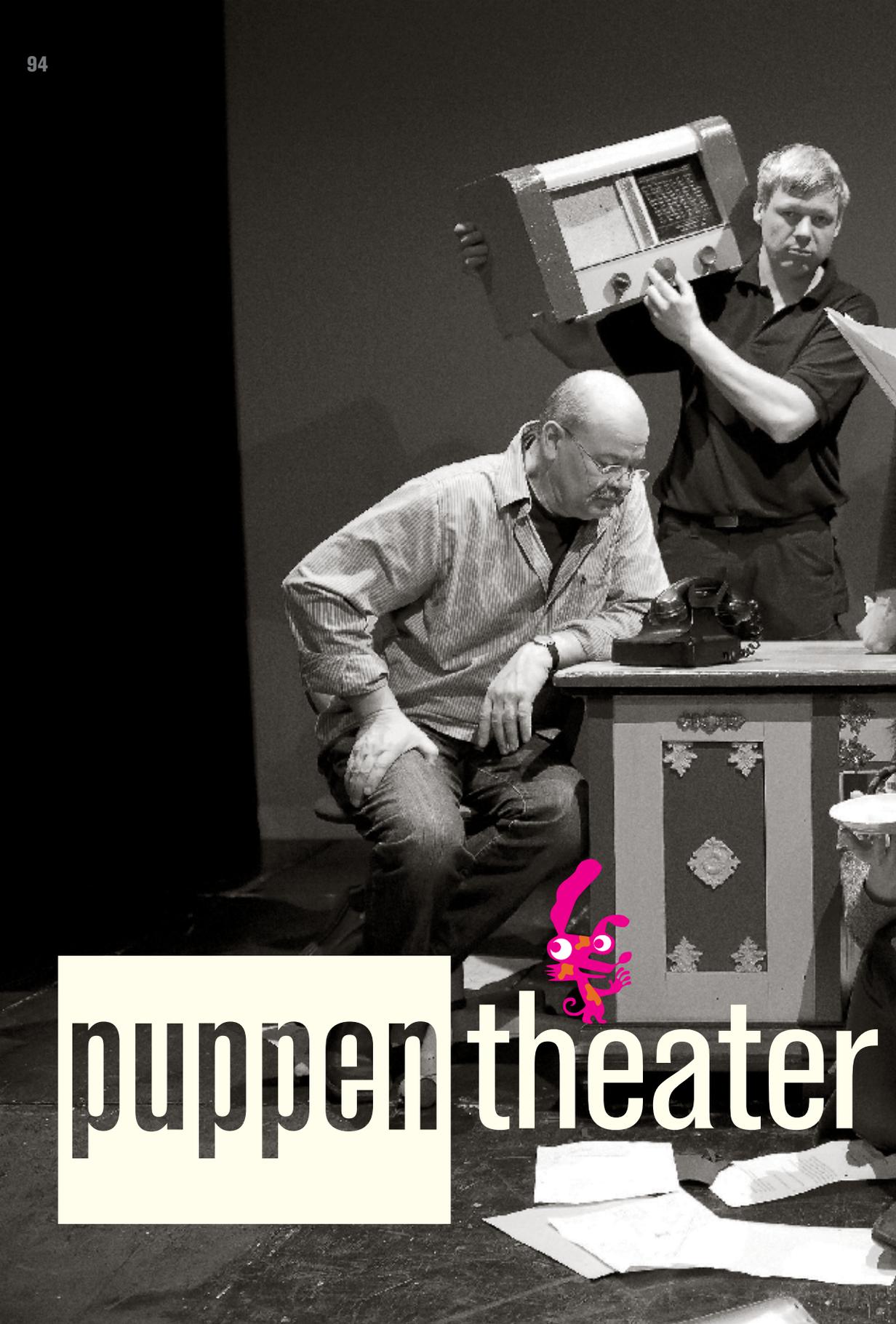
Carl Heinrich Graun Concerto ex D-Dur für Horn, Oboe d'amore und  
Basso continuo

Arthur Honegger Sonatine für Klarinette und Klavier

Paul Hindemith Kleine Kammermusik für fünf Bläser op. 24 Nr. 2

Beate Ann-Neumann, Flöte /// Uwe Städter, Oboe/Oboe d'amore /// Erich Wagner, Klarinette  
Jessica Hill, Horn /// Ulrich Jäger-Marquardt, Fagott /// Boris Cepeda, Cembalo/Klavier



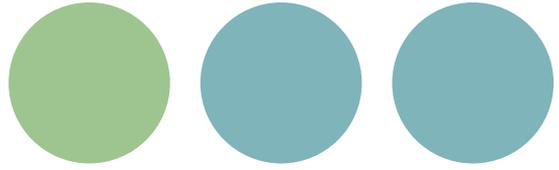


# puppen theater





## WAS WICHTIG IST.



**A**m Anfang dieser neuen Spielzeit gilt unser Dank den vielen kleinen, aber auch großen Fans und Freunden der kleinsten Sparte des Anhaltischen Theaters. Das klingt profan, aber muss an dieser Stelle unbedingt und sicherlich nicht zum letzten Mal gesagt sein. Ohne unser Publikum wäre der Traum eines funktionierenden Puppentheaters in unserer Stadt längst ausgeträumt. Generation um Generation folgt uns seit vielen Jahren mit großen und staunenden Augen, Ohren und Herzen. Viele Erwachsene kommen mit ihren Kindern zu uns und erinnern sich auf angenehme Weise, wie sie damals selbst ihre ersten Theaterschritte in eine Vorstellung des »Puppentheaters« machten.

Sie merken, Puppentheater ist nicht allein für unsere »Zwerge« da, sondern verbindet und bringt Generationen zueinander. Und wir wollen natürlich jene »Erwachsenen« nicht vergessen, die nicht allein Fans unserer Knie-Not-Abende sind, sondern in »ihrem« Puppentheater keine Premiere auslassen.

Ja, das Puppentheater gehört dem Publikum, ob groß, ob klein, wir wollen mit unserer Kunst jeden ansprechen, jeden unterhalten, jeden bewegen. Und besonders in der vergangenen Spielzeit haben wir mit zwei Neuproduktionen jene Menschen angesprochen, die nicht mehr in den Kindergarten gehen und längst über 7 Jahre zählen. Mit dem Klassiker »Schimmelreiter« ging es uns um die Begegnung mit jungen Menschen. Wir haben einen »Schulstoff« anders als nur trocken, sondern ganz sinnlich mit allen Mitteln der Kunst des Figurentheaters auf unsere kleine Bühne gebracht. Das ist gelungen und ein weltbekannter Gruselstoff, der »Dracula« für junge, wie auch sehr erwachsene Besucher, schloss die Spielzeit ab. Diese Spielzeit wird so umfänglich wie selten. Zwei Märchen, eine tierische Geschichte und eines der aufregendsten Jugendbücher der letzten Jahre, sind 2012/2013 unsere Zutaten für eine hoch spannende Puppentheaterspielzeit, in der wir nachschauen, ob vier alternde Tiere doch noch ihr Glück finden, wie die kleine Gans Auguste einen Sommer verbringt, ob König Drosselbart seine Königin doch noch zu bändigen weiß und ob es in unser aller Leben etwas wirklich Wichtiges gibt. Es wird also gespielt und es werden außergewöhnliche Geschichten erzählt.

Ob mit Handpuppen, Figuren aus Papier, mit Masken und allem, was die Phantasie und das Figurentheater zu bieten hat, wir freuen uns auf Euch und Sie, Ihr, die ihr Lust habt, uns für eine kurze Zeit in unsere Welt zu folgen!

Ihr / Euer Puppentheater

Verbandkasten  
mit Adressen 12 149



Helmut Parthier und Uta Krieg »Das Unglückshuhn« / Foto: Claudia Heysel

## DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ein Märchen der Gebrüder Grimm für Puppen und Menschen,  
neu erzählt von Ulrike Müller

Premiere am 21. Oktober 2012 /// Altes Theater/Puppenbühne 

**Vier** Tiere, Esel, Katze, Hahn und Hund sind ein wenig in die Jahre gekommen und werden aus ihrem alten Leben aussortiert. Wer nicht arbeitet und nichts kann, wird eben einfach davongejagt. Aber was sollen sie jetzt tun, diese Aussortierten? Wie sollen sie überleben, wenn sie keiner mehr liebt und keiner mehr haben will? Und wie und womit sollen sie jetzt ihr tägliches Brot verdienen? Werden Esel, Hund, Katze, Hahn aufgeben? Nein, ganz und gar nicht, denn sie werden sich gemeinsam aufmachen, ihr neues Glück zu suchen. Wo? Na in Bremen! Und was sollen die alten Gesellen dort tun, in ihrer neuen Heimat? Sie werden wohl als Stadtmusikanten versuchen zu überleben! **Für Menschen ab 5**

Regie: Ulrike Müller /// Bühne und Kostüme: Jan Lehmann /// Musik: Fred Kerkmann

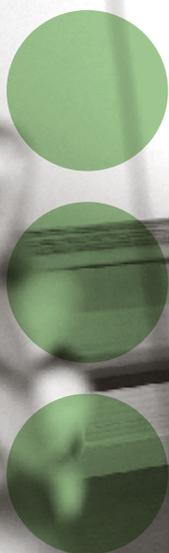
## AUGUSTES SOMMER

Ein Papiertheater von Uta Krieg

Premiere am 24. November 2012 /// Altes Theater/Puppenbühne 

**Was** macht man, wenn man nicht weiß, was man machen soll? Was macht man, wenn man keinen zum Spielen hat und es einfach nur langweilig ist? Man guckt sich um. Man läuft hin und her. Man hüpfert auf und nieder. Man summt vor sich hin. Man lässt die Gedanken wandern. Man brütet was aus. Ups! Was ist denn da hinter der Wand? Ein Buch!? Hach, was man nicht alles aus einem Bogen Papier machen kann? Ein Tier! Eine Gans!? Und schon beginnt sie, unsere Geschichte, die eine Papiergeschichte wird und von der Gans Auguste erzählt. Die kennt man ja, aber nur aus dem Winter, der Weihnachtszeit, doch wir begleiten die Auguste durch einen herrlichen Sommer. Denn unsere Gänsegeschichte beginnt nicht im Haus des Opersängers Luitpold Löwenhaupt, sondern in einem Gänsestall. Und zu einer Zeit, als es noch im Stroh raschelte, zu jener Zeit, als Auguste noch klein und noch nicht weltberühmt war. **Für Menschen ab 3**

Regie: Helmut Parthier /// Bühne und Kostüme: Martha Irene Leps  
Bühnenbau: Torsten Silchmüller /// Idee und Spiel: Uta Krieg



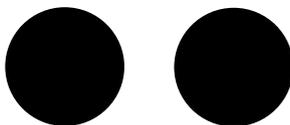
# KÖNIG UND KÖNIGIN DROSSELBART

Ein Spiel mit Puppen von Ronald Mernitz

Premiere am 17. Februar 2013 /// Altes Theater/Puppenbühne 

**Ein** König hatte eine Tochter, die war über alle Maßen schön, aber auch so stolz und übermütig, dass ihr kein Freier gut genug war. Sie wies einen nach dem anderen ab und trieb noch dazu Spott mit ihnen. Der eine Freier war ihr zu dick, der andere zu lang, der nächste zu kurz. Und so hatte sie an jedem etwas auszusetzen, besonders aber machte sie sich über einen König lustig, dessen Kinn ein wenig krumm gewachsen war, und schon nannte sie ihn spöttisch den Drosselbart. Ihr Vater war darüber sehr zornig und schwor, sie sollte den ersten besten Bettler zum Manne nehmen, der vor seine Türe käme. Und so geschah, was geschehen musste, ein Bettler steht vor der Tür, natürlich ist das der verkleidete »Drosselbart«, und nimmt die zickige Prinzessin zur Frau. Doch mit diesem »Fräulein Sturheit« zu leben, ist natürlich nicht so leicht, da hat sich der Drosselbart in eine schwierige Situation gebracht. Die beiden kämpfen recht verbissen, wer denn nun der »Herr im Hause« ist. Es geht also hoch her bei den »Drosselbarts«! Doch letztendlich raufen sie sich wohl doch noch zusammen. Denn wer beharrlich ist, bekommt am Ende doch, was er begehrt! **Für Menschen ab 5**

**Regie: Ronald Mernitz /// Bühne und Kostüme: CoCo Ruch**





# NICHTS – WAS IM LEBEN WICHTIG IST

## Ein Puppen-Schauspiel nach einem Roman von Janne Teller

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin  
Abteilung Puppenspiel

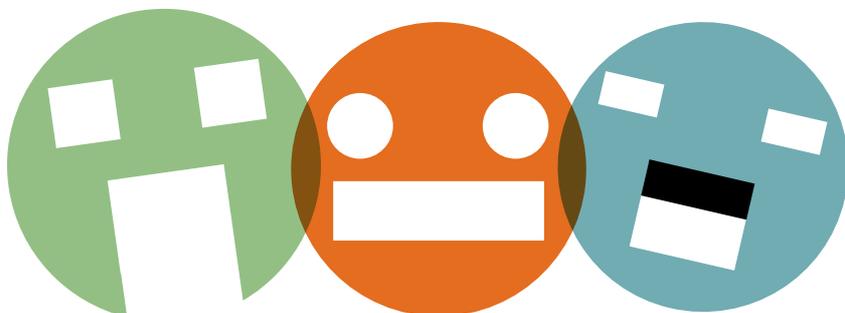
Premiere am 4. Mai 2013 /// Altes Theater/Puppenbühne

»Nichts bedeutet irgendetwas, das weiß ich seit Langem.  
Deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun.  
Das habe ich gerade herausgefunden.«

**Mit** dieser Erkenntnis konfrontiert Pierre Anthon seine Mitschüler der siebten Klasse, verlässt den Unterricht und steigt auf einen Pflaumenbaum. Seine Klassenkameraden reagieren auf Anthon's Provokation mit einem »bedeutenden« Gegenbeweis. Sie sammeln Dinge, die für sie Bedeutung haben, und türmen sie in einem stillgelegten Sägewerk am Stadtrand zu einem »Berg der Bedeutung«. Jeder aus der Gruppe muss etwas geben, das ihm am Herzen liegt, und darf den Nächsten und seine Opfergabe bestimmen. Was harmlos mit Krempel und Liebgewordenem beginnt, steigert sich zu einem fordernden Rachespiel. Du wolltest meinen Hamster, dann will ich deine Adoptionsurkunde, deinen Gebetsteppich, den Jesus aus der Kirche, deine Unschuld! Das Spiel gerät außer Kontrolle, und Eltern, Lehrer und Polizei stehen fassungslos vor diesem »Berg der Bedeutung«. Die öffentliche Meinung streitet über diese Anhäufung von »Etwas«, verkürt sie zur Kunst, und ein großes Museum aus New York kauft das Werk. Und alle messen dem »Berg« wie seinen Erbauern Bedeutung bei, bis auf einen, Pierre Anthon auf seinem Pflaumenbaum. »Nichts« ist eine Parabel vom Erwachsenwerden und der Relativität dessen, was einem im Leben wichtig erscheint. Als ein Puppenspiel erzählt, erlaubt diese Geschichte in besonderem Maß einen kritisch-ironischen Blick auf die »heiligen Kühe« unseres Daseins und was sie uns wirklich wert sind.

**Für Menschen ab 11**

Regie: Jochen Langner





## Wiederaufnahmen Puppentheater

### Das tapfere Schneiderlein

von Eva Kaufmann nach Grimm /// Für Menschen ab 4

Manch einer, der auf einen Schlag sieben Fliegen erlegte, sitzt noch immer im kleinen Zimmer und hadert mit seinem armseligen Leben – nicht so der junge Schneider Joseph Binzenbichel. Mit Selbstvertrauen, Mut, Witz und Klugheit meistert er sein Schicksal und alle Gefahren, um am Ende reich belohnt zu werden. Ein temporeiches Spiel mit Handpuppen und Großfiguren.

Inszenierung: Eva Kaufmann /// Bühne und Kostüme: Christoph von Büren

### Die drei kleinen Schweinchen

Ferkelei von Hepakri van der Mulde /// Für Menschen ab 4

Herr Ottokar Oingk aus Wolfen, Professor der Schweinologie und Doktor der Ferkelkunde, hält wie jedes Jahr seinen berühmten Vortrag über das Haus-Schwein. Wir erfahren nicht nur, wie klein eine Ferkelei, wie groß eine Schweinerei und wie riesig eine Sauerei sein muss, nein, wir erleben auch die Geschichte der berühmtesten Schweine der Welt: Zilli, Billi und Willi.

Inszenierung: Hepakri van der Mulde /// Bühne und Kostüme: Uta Krieg, Helmut Parthier

### Dracula

Eine Menschen-Schatten-Puppengeschichte frei nach Bram Stoker, von Astrid Griesbach

Alles beginnt mit einem cleveren Immobilienmakler. Der hört von einem kaufwilligen Mann aus Transsilvanien und schickt seinen Gehilfen umgehend auf eine Reise, die zu einem wahren Horrortrip wird. Der Gehilfe kommt zwar heil zurück, bringt aber auch eine recht eigenwillige Gestalt mit Sarg, Pest und Kaufabsichten, aus den Bergen Transsilvaniens mit in die Stadt. Doch gibt es hier eine junge Frau, die opferbereit dem ganzen Spuk ein Ende bereiten wird.

Inszenierung: Astrid Griesbach /// Bühne und Kostüme: Petra Linsel /// Masken und Figuren: Lisette Schürer

### Mäuseken Wackelohr

Von Ronald Mernitz nach Hans Fallada /// Für Menschen ab 4

Das Mäuseken ist einsam. Muss sich immerzu verstecken. Denn im Haus streift Klitschko umher, der große schwarze Kater, der dem Mäuseken schon das Ohr zeriss – und der es fressen will ... Doch auf dem Dach des Nachbarhauses sitzt ein fescher Mäuserich. Wie kann das Mäuseken zu ihm gelangen?

Inszenierung: Ronald Mernitz /// Puppen/Bühne und Kostüme: Rainer Schicktanz

### Malvine Dimpelmoos erzählt ...

Drei kleine Geschichten vom Großwerden /// Für Menschen ab 3

Malvine, eine zauberhafte und skurrile Fee, hat ihren Bus verpasst und der nächste lässt auf sich warten. Sie vertreibt sich die Zeit und erzählt in einer knappen Stunde drei Geschichten vom Großwerden zum Gucken, Staunen und Mitmachen!

Inszenierung: Helmut Parthier /// Bühne und Kostüme: Uta Krieg, Helmut Parthier



Helmut Parthier »Der Schimmelreiter« / Foto: Claudia Heysel

## Der Wolf und die sieben Geißlein

Mitspieltheater von Uta Krieg nach den Brüdern Grimm /// Für Menschen ab 4

Der Wolf ist los und die Geißlein sind allein zu Haus! Helft alle mit, sie zu verstecken.

Ein Spaß zum Zuschauen und Mitspielen.

Inszenierung/Bühne und Kostüme: Uta Krieg

## Olli, der Angsthase

Rängelei von Uta Krieg /// Für Menschen ab 3

Olli hat keinen Ball, fürchtet sich vor Wasser und träumt von Gespenstern. Prahlhans Kalle aus dem Nebenhaus verspottet ihn als »alte Pfeife«. Aber eines Tages ist er ganz froh, dass es Olli gibt – nämlich, als der Fuchs ums Haus schleicht und sich den Kalle schnappt. Spannend!

Inszenierung/Bühne und Kostüme: Helmut Parthier

## Der Schimmelreiter

Ein Puppenschauspiel von Karin Eppler nach Theodor Storm /// Für Menschen ab 12

Die Geschichte von Hauke Haien ist das spannende Porträt eines Mannes mit einer großen Vision, der wider aller Zweifel für seine Überzeugung kämpft und am Ende alles verliert. Neben Hauke Haien spielt die Natur die zweite Hauptrolle in der berühmten Novelle, und Theodor Storm beschreibt die Mystik der nordfriesischen Landschaft in all ihrer Besonderheit und Wunderlichkeit. Ein geheimnisvolles, schaurig-schönes Theatererlebnis!

Inszenierung: Karin Eppler /// Bühne und Kostüme: Helmut Parthier

## Till Eulenspiegel

Possenspiel von Karlheinz Klimt nach Volkssagen /// Für Menschen ab 9

Temporeich aneinandergereiht sind drei altbekannte Schwänke Tills. Gespielt wird mit beeindruckenden Stabmarionetten, von einem Planwagen herab. Der Text ist in Knittelversform verfasst und verspricht somit ein »kurzweyliges« Vergnügen.

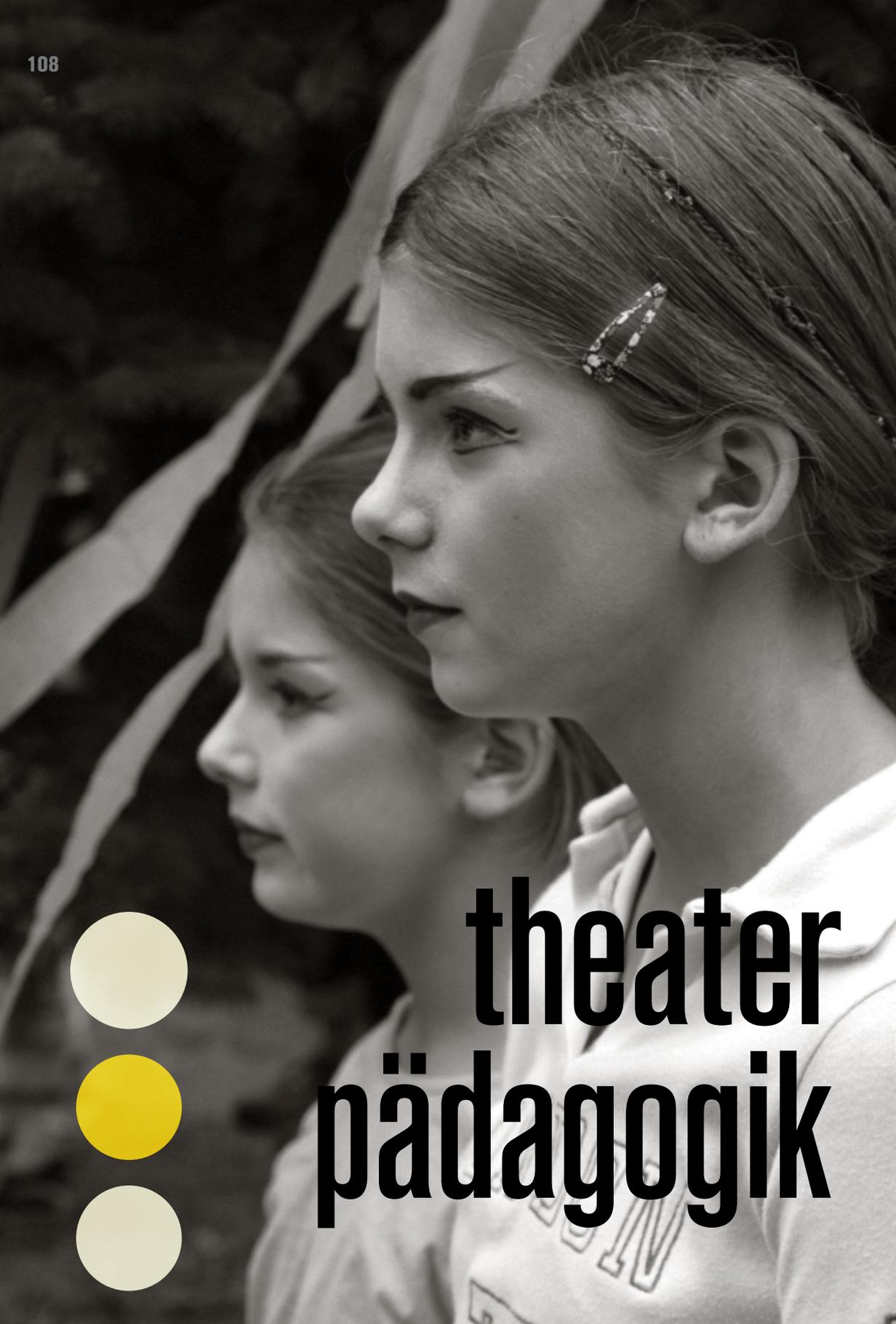
Inszenierung: Jens Hellwig /// Bühne und Kostüme: Miroslav Jiran

## Peter und der Wolf

Ein musikalisches Märchen mit Handpuppen /// Für Menschen ab 5

Mit »Peter und der Wolf« kommt die wahre Geschichte vom Wolf und dem Peter, mit Handpuppen erzählt und viel Musik frei nach dem musikalischen Märchen von Sergej Prokofjew, auf die Bühne. Ein Leben lang wurde er gejagt als ein Bösewicht, in jedem Märchenbuch findet man Schaugeschichten über ihn, wo er auch auftaucht, ist er stets der böse Wolf. Doch der Wolf weiß, dass all diese Geschichten frei erfunden sind und erzählt seine Geschichte neu!

Inszenierung: Stephanie Rinke /// Bühne und Kostüme: Claudia Sill



# theater pädagogik





## Liebes Publikum!

Auch ich begrüße Sie herzlich zur Spielzeit 2012/2013. Ich bin begeistert und dankbar, dass Sie in den vergangenen Jahren die Angebote der Theaterpädagogik so zahlreich und intensiv genutzt haben. Es macht mir große Freude dabei sein zu dürfen, wie Kinder mit staunenden Augen ihre erste Theaterführung begehen, Instrumente und Musik hautnah bei der Musikalischen Schnitzeljagd entdecken und die ersten Vorstellungen im Alten Theater oder Großen Haus erleben! In zahlreichen Theatergesprächen und Workshops haben wir gemeinsam mit Lehrkräften und Schülern Vorstellungsbesuche vor- und nachbereitet und uns die Themen rund um das Theater und unsere Gegenwart in unterschiedlichen Formen erschlossen. Dabei wurde uns immer wieder deutlich, dass Theater und Schule bei aller Unterschiedlichkeit doch eines gemeinsam haben: Beides sind Orte der Vermittlung und des Lernens. Die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen gehört zu unseren Aufgaben, und wie können wir sie besser verwirklichen, als in einer wirkungsvollen Zusammenarbeit zwischen Theater und Schule? Deshalb freue ich mich darauf, die bereits bestehenden Kooperationen mit Schulen und Bildungseinrichtungen in Dessau-Roßlau und Umgebung fortzuführen und neue aufzubauen. Sehr gespannt bin ich auf unser Projekt »Ringspiel«, in dem sich Kinder und Jugendliche mit dem spannenden Stoff »Der Ring des Nibelungen« spielerisch und kreativ auseinandersetzen. Unter der Rubrik »Theater und Schule« finden Sie die Angebote, mit denen wir Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte auch in dieser Spielzeit einladen wollen, unser Theater umfassend zu entdecken, zu erleben und zu verstehen.

Außerdem haben wir unter der Rubrik »Theater: Mach mit!« die Angebote zusammengestellt, die unabhängig von Schule oder Bildungseinrichtung offen für alle Theaterinteressierten sind: In den Herbstferien 2012 erobern die »Feriengaukler« das Theater, die »Verfolger« sind die gesamte Spielzeit nah am Geschehen auf und hinter der Bühne, der Theaterjugendclub arbeitet unaufhaltsam an seinen Fähigkeiten und erspielt sich ein neues Programm, im Seniorenclub beschäftigen sich Menschen ab 60 Jahren unter Gleichgesinnten mit Themen rund um den Spielplan. In den Workshops der Reihe »Die Theaterwerkstatt« können Sie sich spielerisch ausprobieren und sich einem Werk auf kreative Weise nähern. Neu im Programm ist der »Improclub« als Angebot für Erwachsene, die schon immer Theater spielen wollten und bislang vielleicht einfach nur nicht den Mut dazu hatten.

Sie sind herzlich eingeladen, diese Angebote wahrzunehmen und Theater für sich zu entdecken.

Ich wünsche uns viele spannende, überraschende und lehrreiche Begegnungen!

Ihre

**Imme Heiligendorff**

Theaterpädagogin



# THEATER UND SCHULE

## Angebote zu unseren Inszenierungen

---

### »Vorgestellt« und »Nachgefragt«

Zur Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs bieten wir Einführungen zu unseren Inszenierungen an. Die Einführung kann entweder in der Schule oder im Theater stattfinden. Für die Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs stehen in der Gesprächsrunde »Nachgefragt« Theaterschaffende zum Meinungsaustausch, für Fragen, Lob und Kritik zur Verfügung.

**Wann:** nach vorheriger Terminabsprache oder nach Ankündigung im Spielplan

**Dauer:** ca. 45 Minuten /// **Freier Eintritt**

---

### Die »Theaterwerkstatt«/Projektvormittag im Theater

Ob auf der Probebühne, im Foyer oder Chorsaal: Die »Theaterwerkstatt« ist ein Ort im Theater, an dem sich die Teilnehmer im Workshop intensiv mit einem Stück des Spielplans auseinandersetzen. Durch Improvisationen, Beschäftigung mit Texten und szenischem Spiel nähern wir uns kreativ und spielerisch der jeweiligen Inszenierung, ihrer Ästhetik und Thematik.

Diese vertiefende Form der Werkeinführung kann mit einer Theaterführung und Theatergesprächen im Rahmen eines Projektvormittags kombiniert werden.

**Die »Theaterwerkstatt« bieten wir u.a. für folgende Inszenierungen an:**

Aida /// Des Teufels drei Goldene Haare /// Der Sturm /// Purpurstaub /// Alice im Wunderland  
Moby Dick /// West Side Story

**Wann:** nach vorheriger Terminabsprache /// **Dauer:** 1 Stunde 30 min, maximal 4 Stunden

**Kosten:** 3.- Euro pro Teilnehmer zzgl. Theaterkarte zum Schülergruppenpreis

---

### Premierenklasse

Als Premierenklasse begleitet eine Schulklasse den Entstehungsprozess einer Neuinszenierung. Dazu gehören die Beschäftigung mit der Konzeption, eine Theaterführung, ein Probenbesuch, der Besuch der Premiere und die Nachbereitung.

**Wann:** nach vorheriger Absprache /// **Kosten:** 1.- Euro pro Teilnehmer zzgl. Theaterkarte für die ausgesuchte Premiere zum Schülergruppenpreis

---

### Künstlerpatenschaften

Ein Künstler des Anhaltischen Theaters übernimmt für ein Schuljahr die Patenschaft für eine Schulklasse! Gemeinsam mit ihrem Theaterpaten unternimmt die Klasse Theaterführungen, besucht eine Vorstellung, gestaltet eine Unterrichtsstunde und erfährt in Theatergesprächen so manches rund um das Thema Theater! Für die Künstlerpatenschaft kann sich Ihre Klasse per E-Mail bewerben unter: [theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de](mailto:theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de)

## NEU: »Ringspiel«

### Theaterpädagogisches Projekt für Kinder [8 bis 12 Jahre]

Anlässlich des »Ring« in der Bauhausstadt Dessau 2012–2015 wollen wir Wagners fantastische Welt Kindern und Jugendlichen auf besondere Weise in Form eines Live-Rollenspiels näher bringen. Kinderchor, Kinderballett, Theaterjugendclub und ausgewählte Schülergruppen aus Dessau-Roßlau gestalten mit Beginn der Spielzeit 2012/2013 jeweils eine Station dieses »Ring-Abenteuers«. Als Grundlage dafür dient ihnen lediglich ein Handlungsverlauf, der sich grob an Richard Wagners »Der Ring des Nibelungen« orientiert. Bei der Umsetzung werden sie von den Profis des Anhaltischen Theaters unterstützt, die Anregungen für die kreative Arbeit geben und zur Weiterentwicklung der Ideen anleiten.

Im April 2013 ist es dann soweit: An nur einem Wochenende werden die erarbeiteten Stationen im Alten Theater eingerichtet und geprobt. Am Sonntag, 14. April 2013 kann das Publikum durch die so entstandene Sagenwelt reisen und muss dabei aktiv das ein oder andere Abenteuer bestehen!

## Angebote für Lehrkräfte

---

### »Theater-Stammtisch«

In regelmäßigen Treffen mit der Theaterpädagogin erhalten interessierte Lehrkräfte Tipps und Beratung für Vorstellungsbesuche mit Schülern, werden über Aktuelles rund um den Spielplan informiert und haben Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Gleichzeitig entstehen hier manche Ideen für gemeinsame Projekte von Schule und Theater!

**Wann: 17.9.2012, 5.11.2012, 7.1.2013, 4.3.2013, 6.5.2013**

**Beginn: jeweils 19 Uhr [Treffpunkt Bühneneingang Großes Haus]**

### Begleitmaterial und Infobriefe

Um einen Vorstellungsbesuch selbstständig im Unterricht vor- und nachbereiten zu können, stellen wir zu ausgewählten Inszenierungen theaterpädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung. Das Material enthält Informationen zur Inszenierung sowie konkrete Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung, die im Unterricht umgesetzt werden können.

Materialien stehen u.a. für folgende Inszenierungen zur Verfügung:

Nathan der Weise /// Hamlet /// Der Besuch der alten Dame /// Der Kick /// Moby Dick ///  
 Der Schimmelreiter /// West Side Story /// Bastien und Bastienne /// Der Kirschgarten ///  
 Des Teufels drei Goldene Haare /// Purpurstaub /// Der Liebestrank – weitere auf Anfrage.

---

### Infobrief

Den Infobrief mit Tipps, Terminen und Neuigkeiten rund um den Spielplan verschicken wir alle 2-3 Monate per E-Mail an die Schulen und auf Wunsch auch direkt an die Lehrkräfte.

Bei Bedarf bitte per E-Mail anfordern: [theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de](mailto:theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de)

### Fortbildungen [Von LISA Halle anerkannt]

Die vom Theater angebotenen Fortbildungen für Lehrkräfte finden Sie mit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 auf unserer Homepage unter [www.anhaltisches-theater.de/theaterpaedagogik/fortbildungen](http://www.anhaltisches-theater.de/theaterpaedagogik/fortbildungen). Bitte melden Sie sich für die jeweilige Fortbildung direkt bei der Theaterpädagogin Imme Heiligendorff telefonisch oder per E-Mail an.



»Musikalische Schnitzeljagd« / Foto: Claudia Heysel

## Musiker kommen in die Schule

Gefördert von der Stadtparkasse Dessau im Rahmen des Projektes **5 Dur**

**Für Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter [Dauer jeweils ca. 30 Minuten]:**

**Fridolin, die Fidelgrille.** Geschichte mit Musik von und mit Thomas Fichtner [Geige]  
**Hase und Igel /// Die Bremer Stadtmusikanten.** Märchen mit Musik [Bläserquintett]  
**Josa mit der Zauberfidel.** Geschichte nach Janosch von und mit Thomas Fichtner [Geige]  
 [Dauer: 2 x 45 Minuten]

### **Der Kontrabass kommt!**

Musikalische Märchen und erstaunliche Geschichten von und mit dem Kontrabassisten  
 Ingo Burghausen:

**Knusper, Knusper, Kontrabass /// Lommelchen /// Teddy Brumm**

## Für Schulklassen:

**Klingender Musikunterricht** /// Orchestermusiker [Bläserquintett, Streichquintett oder Blechbläser] stellen ihre Instrumente vor. /// Ab Klassenstufe 1 [Dauer 45 Minuten]

**Peter und der Wolf** [Prokofjew] /// Musikalisches Märchen für Sprecher und Bläserquintett.  
Ab Klassenstufe 3 [Dauer 45 Minuten]

**Mit dem Kontrabass um die Welt** /// Musikalische Reise von und mit Ingo Burghausen [Kontrabass]  
Ab Klassenstufe 4 [Dauer 45 Minuten]

## Musikalische Workshops von und mit dem Orchestermusiker Thomas Fichtner [Geige]:

**Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort** /// Wir bringen Gedichte zum Klingen!  
Ab Klassenstufe 1 [Dauer 4 x 45 Minuten]

**Eine kleine Farbmusik** /// Ab Klassenstufe 3 [Dauer 4 x 45 Minuten]

**NEU: Das Ohr – eine Hör-Reise** /// Was geschieht eigentlich wenn wir hören? Wir veranschaulichen das, was wir nicht sehen können und wie wir hören. Ab Klassenstufe 3 [Dauer nach Absprache]

**Es klopft bei Wanja in der Nacht** /// Musikinterpretation mit szenischem Spiel.  
Ab Klassenstufe 5, Eltern und Lehrer [Dauer nach Absprache]

**Zu Besuch bei John Cage – »Kunst ist eine Art Labor, in dem man das Leben ausprobiert«.**  
Ein Vortrag über etwas – ein Vortrag über nichts – im Wohnzimmer und dazu das längste Musik-Stück der Welt! Ein Workshop, in dem wir das Leben hörbar machen.  
Ab Klassenstufe 5 [Dauer 3 x 45 Minuten]

## Musikalische Workshops von und mit dem Orchestermusiker Ingo Burghausen [Kontrabass]:

### Traumzauberbass

Ingo Burghausen erzählt mit seinem Bass nicht nur eine musikalische Geschichte, sondern hat auch einen Kinderbass im Gepäck! Den können die Kinder im Workshop ausprobieren und gespannt sein, welche Töne sich daraus hervorzaubern lassen! /// Ab Klassenstufe 1 [Dauer 60-90 Minuten]

### Die lustige Igelbande

Gemeinsam mit Ingo Burghausen erzählen die Kinder die Geschichte von der lustigen Igelbande (frei nach Waddel). Und weil sie dazu Kontrabass spielen müssen, werden ihnen die einfachsten Griffe im Workshop spielerisch beigebracht. /// Ab Klassenstufe 1 [Dauer 60-90 Minuten]



Theaterjugendclub »Wovon soll ich satt sein?« / Foto: Claudia Heysel

theater offen



## THEATER MACH MIT!

### »Die Feriengaukler« [Kinder 6 bis 10 Jahre]

Theaterbegeisterte Kinder können in den Herbstferien 2012 die Welt des Theaters entdecken. Eine Theaterführung und ein Besuch im Puppentheater gehören auf jeden Fall dazu! Außerdem erfinden die Feriengaukler in Workshops spielend Geschichten und experimentieren mit Musik.

Programm und Anmeldebedingungen finden Sie zu Beginn der Spielzeit 2012/2013 auf unserer Homepage: [www.anhaltisches-theater.de/theaterpaedagogik/feriengaukler](http://www.anhaltisches-theater.de/theaterpaedagogik/feriengaukler)

Wann: unterschiedliche Termine im Zeitraum 30.10. bis 2.11.2012

Kosten: je nach Programmpunkt – siehe Ausschreibung

---

### »Die Verfolger« [ab 14 Jahre]

---

Die Verfolger starten in ihre zweite Spielzeit und sind auch diese Saison wieder nah am Geschehen auf und hinter der Bühne! Gemeinsam besuchen sie ausgesuchte Vorstellungen, erleben Probenbesuche und können direkt mit Theaterschaffenden ins Gespräch kommen. Außerdem haben wir speziell für die »Verfolger« Veranstaltungen geplant, um ihnen das Theater auf besondere Weise näher zu bringen.

Um dabei zu sein, müsst Ihr nur eine E-Mail mit dem Stichwort »Verfolger« schreiben an: **theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de**. Dann erhaltet Ihr die Informationen zur Anmeldung und die jeweiligen Veranstaltungs-Termine.

**Kosten: 20.- Euro [4 Vorstellungsbesuche enthalten]**

**Unterstützt durch den Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.**

---

### TJC – Der Theaterjugendclub [14 bis 21 Jahre]

---

Wer Lust hat, regelmäßig in einer festen Gruppe unter professioneller Anleitung Theater zu spielen, ist im TJC genau richtig! Wir treffen uns regelmäßig dienstags im Alten Theater, spielen, improvisieren, feilen an unserer sprachlichen und körperlichen Ausdruckskraft und suchen überraschende Bühnen-Momente. Unsere Stücke entwickeln wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam und zeigen sie im Foyer des Alten Theaters und beim Tag der offenen Tür!

**Wann: erstes Treffen am 11.9.2012, weiter wöchentlich dienstags [außer Schulferien]**

**Dauer: 17 bis 19:30 Uhr /// Kosten: 20.- Euro [4 Vorstellungsbesuche enthalten]**

---

### NEU: Der Improclub [für Erwachsene]

---

Theaterspielen ohne Textvorgabe, frei nach Lust und Laune! Der Improclub wird neu gegründet und ist das ideale Angebot für alle Spielwütigen, die aus dem Nichts Szenen und Geschichten improvisieren wollen. Im Auftakt-Workshop werden die Teilnehmer mit den Grundlagen des Improvisierens vertraut gemacht und bauen in weiteren Treffen Schritt für Schritt darauf auf. Vorkenntnisse sind also nicht erforderlich, nur Mut zum Ausprobieren! Es erwarten uns überraschende, nie wiederkehrende Szenen!

**Wann: Auftakt-Workshop nach Ankündigung im Spielplan /// Kosten: 15.- Euro pro Workshop-Tag**

---

### Seniorenclub

---

Der Seniorenclub beschäftigt sich in regelmäßigen Treffen mit ausgewählten Inszenierungen und Themen der Spielzeit. Dazu gehören Theatergespräche, gemeinsame Proben- und Vorstellungsbesuche.

**Wann: Erstes Treffen am 5.9.2012 um 15 Uhr im Theaterrestaurant /// Freier Eintritt**



Theaterjugendclub »Probetraining« / Foto: Frank Tauscher

## Die Theaterwerkstatt

### Workshops für unterschiedliche Altersgruppen

Ob auf der Probebühne, im Foyer oder Chorsaal: Die Theaterwerkstatt ist ein Ort, an dem sich die Teilnehmer spielerisch und kreativ mit einem Stück des Spielplans auseinandersetzen.

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen direkt bei Theaterpädagogin Imme Heiligendorff**

**Verzauberte Welt: »Der Sturm«** Was passiert, wenn wir von einer unsichtbaren Macht verzaubert, nicht mehr Herr unserer Sinne sind und uns gänzlich anders gebärden als sonst? Anhand Shakespeares »Der Sturm« begeben wir uns in absurde Situationen und erproben spielerisch, für einige Momente eine ganz andere Person zu sein! **Für Spielfreudige ab 16 Jahre**

**Wann: 12.1.2013 /// Kosten: 3.- Euro pro Teilnehmer /// Anmeldung bis 3.1.2013**

**Improvisationen: »Purpurstaub«** Manchmal geht es uns vielleicht wie den Helden in O'Casey's Komödie: Wir haben große Pläne und am Ende bleibt nichts als eine große Staubwolke. Ganz nach dem Prinzip »Lust am Scheitern« machen wir uns mutig und mit viel Spaß an szenische Improvisationen. Und wenn uns eine Szene zu Staub zerfällt – kein Problem, dann bauen wir eine neue auf!

**Für Spielfreudige ab 12 Jahre**

**Wann: 16.3.2013 /// Kosten: 3.- Euro pro Teilnehmer /// Anmeldung bis 8.3.2013**

**Freund und Feind: »Aida«** Verdis berühmte Oper im Schnelldurchlauf! Nach einer kurzen Werkeinführung spielen wir die Handlung mit verteilten Rollen in kurzen Szenen nach. Vorher wagen wir einen Blick in den Kostümfundus, damit sich jeder Teilnehmer passend ausstaffieren kann!

Familienworkshop **Für Spielfreudige ab 8 Jahre**

**Wann: 6.10.2012 /// Kosten: 3.- Euro pro Teilnehmer /// Anmeldung bis 28.9.2012**

## PREISE UND PREISVORTEILE für junge Zuschauer

**Jugendcard 4 Vorstellungen freier Wahl für 20.- Euro.**

Für nur 1.- Euro [innerhalb von Dessau-Roßlau] bzw. 2,- Euro [außerhalb von Dessau-Roßlau] pro Schüler oder Kindergartenkind kommen wir mit unseren theaterpädagogischen Veranstaltungen in die Schule oder Bildungseinrichtung.

Schüler und Studenten zahlen für Konzertbesuche an Donnerstagen nur 5.- Euro.

Schülerermäßigung für Repertoirevorstellungen in allen Platzgruppen

Schülergruppenermäßigung [10 Schüler und mehr] ab 6.- Euro pro Karte

## ANSPRECHPARTNER

**Imme Heiligendorff** [Theaterpädagogin]

Tel.: [0340] 2511-216 /// Fax: [0340] 2511-215

theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de

**Ronald Müller** [Musikdramaturg] für Konzerte & Musiker in der Schule

Tel.: [0340] 2511-326 /// Fax: [0340] 2511-215

musikdramaturg@anhaltisches-theater.de

**Ilka Stritzel** [Organisationsleiterin] für das Puppentheater

Tel.: [0340] 212401 /// Fax: [0340] 2304-988

puppe@anhaltisches-theater.de

### Kartenbestellung für Gruppen und Schulen in Dessau-Roßlau

**Ursula Blumenthal** [Leiterin Theaterkasse]

Tel.: [0340] 2511-333 /// Fax: [0340] 2511-339

E-Mail: kasse@anhaltisches-theater.de

### Kartenbestellung für Gruppen und Schulen aus der Region

Buchung von Bustransfers zum Theater und zurück

Anhaltischer Besucherring

Tel.: [0340] 2511-222 /// Fax: [0340] 2511-223

besucherring@anhaltisches-theater.de



theater

anders

# PROJEKTE – AKTIONEN

## ALTES THEATER – FOYER-STUDIOBÜHNE-TRESEN-DRIN-DRAUSSEN

### DIE NACHT, DIE LICHTER ...

... gehen in die vierte Spielzeit und haben sich schon längst zum Klassiker gemausert! Welche Literatur auch immer und in welcher Form auch immer hör- und sichtbar gemacht wird – ob Lesung, ob Hörstück, ob kleine Inszenierung: Nicht allein Liebhaber der guten Literatur werden auch in diesem Jahr voll auf ihre Kosten kommen.

### MYSongs

... ist ein Abend von und für Schauspieler/Regisseure/Dramaturgen/Tänzer/Sänger/Choreographen. Das heißt: Ein Mensch/Mehrere Menschen/Eine Bühne/Eine Menge Spaß. Denn alles ist erlaubt – lesen, erzählen, singen, tanzen, schweigen ... – nur eines nicht: Langeweile. Man darf also weiterhin gespannt sein, was geschieht, wenn Spieler oder Theatermacher ihren eigenen Abend mit sich als Hauptdarsteller in Szene setzen und auf der Bühne all das, was sie schon immer mal machen wollten, auch ausleben.

### WunschFilm

In einer ersten und grandiosen Staffel wurde beim **WunschFilm 299** alles gespielt, was uns cineastisch vor die Flinte kam: Kein Film war zu klassisch, kein Hollywoodstar zu heilig, dass ihn das WunschFilm-Ensemble nicht parodiert und schweißüberströmt nachgespielt hätte. Das Ergebnis: große und einmalige Theatermomente. Nun geht der WunschFilm in seine zweite Runde, gibt sich neue Regeln – und ganz der Schwarmintelligenz hin. Denn nun entscheiden Sie, verehrtes Publikum, von Anfang an über jede einzelne Zutat: Krimi oder Romanze? Cliffhanger oder Happy End? Wer tritt auf, wer findet den WunschFilmBühnentod? Heraus kommt garantiert IHR Film, von dem Sie bislang nicht wussten, Welturaufführung also und Dernière zugleich. Sie entscheiden, und wir lassen die Puppen tanzen! **WunschFilm 299**: Das demokratischste Stück Film, seit es Theater gibt. Und nach ausgewählten Terminen gibt es natürlich wieder die begehrte Karaoke-Party!

### TRINKhalle

Ist ein abendlicher Appetithappen zur jeweils anstehenden Premiere im Schauspiel. Regisseure, Ausstatter, Dramaturgen, Schauspieler geben Wissenswertes über Inhalte, Absichten, Spielweisen preis; liefern Textproben, singen, musizieren, machen schlicht dem Publikum Lust auf die folgende Aufführung. Und überdies laden Produktionsteams und ihre Ensembles das Publikum ein, neben einer möglichst sinnlichen Präsentation, bei Bier, Kaffee, Wein oder Stilem Wasser, in bester Trinkhallentradition miteinander ins Gespräch kommen.

## DES NACHTS SIND ALLE KATZEN BLAU!

Ist ein Talk-Format. Moderator Holger Kuhla lädt gewöhnliche wie außergewöhnliche Menschen und/oder Überraschungsgäste zum Gespräch über das Leben, die Musik, das Theater, Leidenschaften, die Literatur, die Politik, die Liebe, den Sport, die Kunst, das Essen und alles was noch von Interesse sein darf oder könnte. Und garantiert wird nur eins, so ein Abend bemüht sich stets, niemals nur eine »trockene« Gesprächsrunde zu sein.

## »Café International« oder »Mensch ärgere dich«

Ist ein Spieleabend, der jeweils in der letzten Woche eines Monats im Foyer des Alten Theaters stattfindet. Eine Menge Tische mit einem Spiel, das jeder kennt und spielen kann, dem Klassiker »Mensch ärgere dich nicht«, stehen bereit für jeden, der Lust hat zu spielen, zu reden, sich zu ärgern oder einfach Zeit zu verbringen. Eingeladen sind alle, welchen Alters, Herkunft, Einkunftsgruppe, Hautfarbe oder Geschlechts auch immer. 3,- Euro Einsatz sind gefordert und dem Sieger eines solchen Abendturniers gebührt am Ende natürlich der Jackpot!

## TOWEL-DAY

Der Towel Day [dt. Handtuch-Tag] wird jährlich am 25. Mai in aller Welt begangen und ist ein Gedenktag für den britischen Autor Douglas Adams, dessen berühmtestes Buch den für Dessau nicht uninteressanten Titel »Per Anhalter durch die Galaxis« trägt. In diesem Roman spielen nicht allein Anhalter eine entscheidende Rolle, sondern auch Handtücher, die man nicht nur als Anhalter unbedingt auf Reisen durch die Galaxis mit sich führen sollte. Am 25. Mai wird es also eine außerordentliche Präsentation des Buchklassikers »Per Anhalter durch die Galaxis« am Anhaltischen Theater geben und der Eintritt ist natürlich nur kostenlos für echte Anhalter und Menschen, die ein Handtuch mit sich führen.

## Live-Hör-Spiel

Lieben Sie Hörspiele? Möchten Sie Kino auf die Ohren? Und wollen Sie auch noch live erleben, wie so ein Hörwerk entsteht? Dann sind Sie richtig, wenn es heißt: Live-Hör-Spiel im Alten Theater. Bekannte, unbekante, banale oder außergewöhnliche Geschichten aus aller Welt und allen Genres, von der Hochkunst bis zum Krimi, werden zum Gegenstand und live vor und für die geneigten Ohren des Publikums produziert.

## FREAK OUT

Frank Zappa hätte am 21. Dezember 2012 seinen 72. Geburtstag gefeiert. Doch Zappa ist tot und obgleich wir kein rundes Jubiläum begehen können, sollten wir tun, was der geniale Musiker nicht mehr selbst tun kann. Also feiern wir endlich einmal eine »Zappa-Party« und laden den größten Zappa-Fan der Stadt, einen Musikjournalisten und Zappaspezialisten und eine Menge erstaunlicher Musik des »Meisters« dazu.

## Der Staatsanwalt hat das Wort

Ein Theaterstück kann seine eigene Welt erschaffen, mit seinen ganz eigenen Normen und Regeln. Aber was wäre, wenn nicht? Wenn wir Stück und Bürgerliches Gesetzbuch zusammenbringen? In diesem neuen Format untersucht ein echter Staatsanwalt berühmte Stücke auf deren juristische Begebenheiten. War Faust ein Triebtäter, ist Mephistos Wette nicht unerlaubtes Glücksspiel? Hat die »Alte Dame« wirklich zum Mord angestiftet, und wer ist eigentlich Halter des schwarzen Panthers? Finden Sie es mit uns heraus – wir laden die Stückfiguren vor, vernehmen und urteilen im Namen des Gesetzes.

## Tresen lesen

Eine Prise Lyrik vom Bierdeckel gefällig oder ein Theaterstück vom Grunde eines Glases Wein? Der Tresen ist des Schauspielers natürliches Habitat, hier entstehen Stückideen und Weltrevolutionen, die erst mit den ersten Sonnenstrahlen zerfallen. Und so lesen wir an der Bar alles, was nicht Prosa ist – das Gedicht, das als Lesezeichen zwischen einem alten Buch steckte; das unaufgeführte Stück, dessen Autor immer noch vom Durchbruch träumt; die dadaistische Notiz auf der Kneipentafel von der vorigen Nacht. Diese Miniaturen können zu jeder Zeit stattfinden – Hauptsache, der Mond scheint. Eine knarrende Unterbrechung des Alltags, ein kleines Gedankenexperiment, ein kurzes Lichtknipsen im Dunkel Dessaus.

## Kabarett/Comedy

Eigentlich kann man bei diesen Veranstaltungsreihen nur alles falsch machen. Stammtischpolemik und Altherrenwitze gibt es schließlich bei jeder Betriebsfeier gratis. Doch wir präsentieren hier ein junges Kabarett, weit abseits gereimter Gesellschafts- und Politikklischees.

## SALON BOLSCHEWIQUE

Unbekümmert von Zielgruppen, Ansprechpartnern, Resonanzen und Protest widmet sich die Reihe »SALON BOLSCHEWIQUE« seit 2004 der Präsentation ungewöhnlicher wie unkonventioneller Ansichten, kompromiss- wie folgenloser Kritik, guter und komischer Literatur, wahnwitzigen und anmaßenden Entertainments. Lesungen, Vorträge, Konzerte, Preisboxen und Wettessen: Form und Inhalt korrespondieren also nur bedingt, wenn nun schon in der dritten Saison der Beatclub Dessau und das Anhaltische Theater zum »SALON BOLSCHEWIQUE« in das Alte Theater einladen. Klaus Bittermann, Wiglaf Droste und Rocko Schamoni waren schon da. Viele weitere heiße Eisen werden ab Herbst 2012 im Alten Theater angepackt. Unsere Motivation? Purer Trotz ob des hiesigen Mainstreams vom Schützenverein bis zum Elbebadetag und Freude an der Darbietung dessen, was uns wichtig ist.





## Poetry Slam

Rap für Gymnasiasten? Gesang für die Unmusikalischen? Literatur für die Schreibfaulen? NEIN! Poetry Slam ist längst zu einer eigenen Kunstform geworden. Hier zählt nicht nur der Inhalt. Timing, Takt und eine knackige Präsentation in der immer strikt vorgegebenen Zeit sind mindestens genauso wichtig. Am Ende geht es bei der poetischen Schlacht der Worte schließlich um den Sieg. Poetry Slams sind oft bewegend, meistens brüllkomisch und für eine, im eigentlichen Sinne, Literaturveranstaltung, immer äußerst entspannt und vollkommen unpräzise.

## Hausfrauen fragen, Wissenschaftler antworten

Ja, was fragen die Hausfrauen die Wissenschaftler denn? Und warum? Dieses äußerst erfolgreiche Trashformat hat seine Wurzeln im Science Slam – wiederum ein Ableger des Poetry Slam – die möglichst unterhaltsame Präsentation eines wissenschaftlichen Themas nach fester Zeitvorgabe. Wir geben dem Wissenschaftler aber nicht nur die Zeit vor, sondern setzen ihm noch drei Frauen vor die Nase, die mit Wissenschaft bisher äußerst wenig am Hut hatten. Die spannenden zwei Fragen, die den Entertainmentfaktor des Vortrags ins Unermessliche [wenn es das nach wissenschaftlichen Parametern überhaupt gibt] steigern, sind: Besteht der Wissenschaftler das Kreuzverhör der Ungläubigen? Und: Bestehen die Hausfrauen den anschließenden Wissenstest. Ein schräges, teilweise masochistisches, aber immer lustiges und auf jeden Fall unterhaltsames Format, zusammengehalten vom Ausnahmeentertainer Thorsten Köhler.

## Burlesque

Vorhang auf für einen der heißesten Retrotrends auf den Showbühnen der Jetztzeit. Oftmals fällt bei der neuzeitlichen Umschreibung der Burlesque, die ihre Glanzzeit in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts hatte, der Name Dita Von Teese, die als Star der Szene dieser Form des erotischen Theaters international zu einem zweiten Frühling verholfen hat. Die Lipsi Lillies aus Leipzig haben ihre Burlesque-Shows längst perfektioniert und unterhalten auf höchstem Niveau ohne Scham und Peinlichkeiten. Dabei ist vielen gar nicht klar, welcher Schatz dort in der Messestadt schlummert. Denn mit der internationalen Konkurrenz aus London und New York kann man mehr als mithalten. So wähnt man sich schnell in der Zeit der großen Diven, im Paris der 20er Jahre oder auf dem Broadway der 50er Jahre. Meine Damen und Herren, Bühne frei für die grandiosen Lipsi Lillies!

## PARTYS UND KONZERTE

### WIR OPERIEREN AM OFFENEN HERZEN DER KULTUR

Land der Frühaufsteher? An Dessau kommt keiner vorbei! Bauhausstadt, Schifferstadt? Was hier fehlt, ist kein griffiger Slogan, sondern Leben in der Bude! Dafür sorgen wir und operieren am offenen Herzen der Kultur. Testen jede uns probat erscheinende Therapieform. Neben Lesungen, Kabarett, Comedy und verschiedenen Trashformaten, die wir hier mit vollem Einsatz auf die Beine stellen, braucht es oftmals aber vor allem eine gute Party. Aus den ganz verschiedenen Konzepten, die wir im vergangenen Jahr ausprobiert haben [und wir werden weitere ausprobieren!], haben es vier Partys in die Regelmäßigkeit unseres Eventkalenders geschafft:

Die »Classic-Night« richtet sich an ein anspruchsvolles Black-, Music- und House-Publikum: Geschmackvolle, durchaus erwachsene Sounds in einem ebenso geschmackvollem Ambiente! »King-Kong« ist längst ein etabliertes Partymonster in der Stadt. Seit Jahren unterwegs an wechselnden Orten, hat der Affe im Alten Theater ein neues Zuhause gefunden und zelebriert hier seine wilde Rock'n Roll- und Indieparty. Wer »Motown« hört, hat gleich Musik im Ohr. Feinstem R&B in der Tradition von Marvin Gaye, The Temptations, The Supremes oder Jackson Five hat sich die »Motown-Party« also verschrieben, mit alten Platten oder hochwertiger Live Music. Den Clubsound der 60s greift seit Jahren das »Hipshakin'« auf. Eine Party wie ein Vulkanausbruch, natürlich in den knallbunten Farben der Sechziger. Soulmusik für die Seele, natürlich, und für die Beine! Willkommen im Land der Spätzubettgeher, in der Partystadt Dessau.

## THEATER ANDERS ON TOUR

### TRASH AM MONTAG

Cineastische Leckerbissen mit Pit Rutten & Serge Pocken. Getreu der Devise, dass ein Film nur dann sehenswert ist, wenn er stetig knapp am Abgrund des Scheiterns entlangschlittert, und noch sehenswerter, wenn er mit hohem Tempo in ebendiesen Abgrund hineinrauscht, werden auch in der neuen Spielzeit wahre Perlen internationalen Filmschaffens vom bewährten Team Rutten und Pocken vor die Säue, sprich: die wahre Zuschauerschaft, geworfen. Trash am Montag ist eine Kooperation des Anhaltischen Theaters Dessau mit dem Kiez-Kino und LEO – Das Anhalt Magazin.

### LIVE-HÖR-SPIEL IN WÖRLITZ

Im Rahmen des Wörlitzer Gartenreichssommers findet auch in dieser Spielzeit ein einmaliges Live-Hör-Spiel-Spezial vor dem Italienischen Bauernhaus statt. In diesem Jahr macht das Schauspielensemble die burleske Operette »Die lustigen Nibelungen« von Oscar Straus zu einem Freilicht-Hör-Spiel-Ereignis.



+ wohnen + pflegen + leben +

**avendi**  
Senioren Service Dessau  
GmbH

Unser Leben, unsere Stadt,  
unser Theater.

**Hier wollen wir sein!**

mehr Info & Beratung:

**Tel.: 0340 - 7500 5810**

[www.avendi-senioren.de](http://www.avendi-senioren.de)

Ambulante Pflege  
Pflegeberatung  
Service-Wohnen  
Kurzzeitpflege + Dauerpflege



## **Ma uff deutsch jesacht! | Eine Fahrt durch unser Land von Jörg Steinberg**

Er heißt Werner, ist ein recht bodenständiger Mensch, Fleischer von Beruf, und fährt jeden Tag mit dem Öffentlichen Nahverkehr nach Hause. Das ist Werners Zeit, jetzt packt er aus, sagt frank und frei heraus was er denkt, was ihn bewegt, was ihn so drückt in der großen weiten Welt oder in seinem kleinen Herzen. Ob ihm dabei jemand zuhört oder nicht, ist egal. Und das klingt in etwa so: »Jehn Tach dieselbe Fahrerei, is doch zum Kotzen! Wieder so ›ne Scheißwoche‹ rumgebracht. Lange laß ick mir dit nich mehr jefalln. Wenn der mir noch mal so pampig kommt, denn wirta mir aber ma kennlern. Für nichma zehn Euro verkoof ick meene Arbeitskraft! Damit dit janze System weiterhin künstlich am Lehm jehaltn wird. Wenn dit so weiterjeht ...«. So also tönt es in Werners Welt und direkt in die Ohren eines recht stummen Fremden ganz in seiner Nähe ...

## **23 Türen – Der Adventskalender 2012**

In der Vorweihnachtszeit 2012 öffnet das Anhaltische Theater wieder einmal die Türen eines ganz besonderen Adventskalenders. Schauspieler, Sänger, Tänzer, Musiker, Mitarbeiter des Theaters, werden ab dem 1. Dezember an ausgewählten Orten, in Schulen, Krankenhäusern, Kindereinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen, Einkaufspassagen, Suppenküchen, 23 »Türchen« mit Geschichten, Märchen, Gesängen, Tänzen, Musiken öffnen.

## **Denk mal**

Am 9. September findet 2012 der »Tag des Offenen Denkmals« in Deutschland statt und das Theater entdeckt ein fast verschwundenes Denkmal wieder. Auf dem Friedensplatz findet sich eine kleine Kopfbüste des Philosophen Karl Marx. In einer Dauerlesung werden Schauspieler dort am 9. September sein vielleicht wichtigstes Werk »Das Kapital« von der ersten bis letzten Seite lesend zu Gehör bringen.



# UNSER LIEBLINGSORT – GUTES ESSEN UND BIZARRES ENTERTAINMENT



Das »Alte Theater« und unser Restaurant funktionieren endlich als kultureller Biotop in der wüsten Dessauer Innenstadt. Nehmen Sie Anlauf und tauchen auch Sie ein!

Denn, der Kneiper sagt gemeinhin: Es könnte besser laufen. Wir können nach einem Jahr sagen: »Es hätte kaum besser laufen können!« Das Restaurant »Altes Theater« ist tatsächlich unser Lieblingsort geworden. Das war der Plan im vergangenen Jahr. Dafür mussten wir schrauben und hämmern, improvisieren, umstellen, ausprobieren, verwerfen. Das hat manchen erschreckt und viele überzeugt. Manche beim ersten Besuch, andere erst beim zweiten oder dritten Mal. Was von Anfang an gepasst hat und Lust auf mehr machte und immer wieder macht, ist die großartige, frische, moderne mediterrane Küche unseres Chefkochs. Unser Serviceteam gibt dem Essen und dem Trinken den passenden Rahmen, in unseren Räumlichkeiten, auf die wir nun endlich richtig stolz sind.

Da ist das geniale Wandgemälde unseres Haus- und Hofkünstlers Marcel Bontempi, da sind die bequemen Stühle, die großen Tische – alles solide, gemütlich; Holz, Samt und Silber für die Armleuchter im Fenster. Inzwischen fühlen nicht nur wir uns hier wohl, sondern viele, viele Gäste, die immer wieder kommen. Zum Essen, zum Trinken, für gute Gespräche und für ganz unterschiedliche, schräge, innovative Veranstaltungsformate im Restaurant, im angrenzenden Foyer oder auf der Stuibühne. **Also, nehmen Sie Anlauf und tauchen Sie ein!**



**Restaurant  
altes Theater**

## Restaurant **altes Theater**

---

Dessau - **Kavalierstrasse 53**  
 Öffnungszeiten: Di. - So. ab 14.00 Uhr  
 Reservierungen: **0340 - 520 91 376**  
[www.restaurant-altes-theater.de](http://www.restaurant-altes-theater.de)

---

**mediterrane Küche, Brunch, Tapas,  
 Premierenfeiern, Theater, Musik, Tanz,  
 Hochzeiten, Familien- und Firmenfeiern**





# »UND WENN DIE WELT VOLL TEUFEL WÄR«

## Impuls-Festival 2012



Impuls-Festival Elbwerk Roßlau / Foto: David Ortman

»Und wenn die Welt voll Teufel wär« ist das Festivalmotto 2012: In seinem 5. Jahr wird der IMPULS-Kosmos von Teufeln und Dämonen bevölkert. Mit Musik voller Versuchung, Verführung, mit Sündenfall und Erlösung beschäftigen sich zwölf Orchester und Chöre in 20 Veranstaltungen in ganz Sachsen-Anhalt.

### 8. und 9. November 2012 /// Anhaltisches Theater /// 19:30 Uhr IM SCHUSSFELD DES TEUFELS

Anhaltische Philharmonie Dirigent GMD Antony Hermus  
Solisten: Wolfgang Heisig, Phonola /// Wolfgang Müller, Trautonium

Carl Maria von Weber Ouvertüre zur Oper »Der Freischütz«

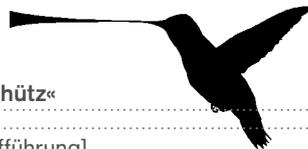
Maddy Aldis-Evans »War-Torn and the Angel« [Uraufführung]

Auftragskomposition des IMPULS-Festivals

Jens Marggraf Devils – 7 Porträts für Trautonium, Phonola und Orchester

Auftragskomposition des IMPULS-Festivals

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 9 d-Moll



---

Dass der Preis hoch ist, wenn man seine Seele dem Teufel verkauft, mag hinreichend bekannt sein. Carl Maria von Weber vertonte die »schreckliche« Legende vom Freischütz, der sich vom Teufel treffsichere Kugeln einhandelt, in seiner gleichnamigen Oper. Und schon die Ouvertüre enthält bereits wie in einer Nussschale die Idee des ganzen Werkes.

Dabei geht es Weber nicht um die vordergründige Geschichte, sondern um die Konfrontation des schwachen Individuums mit einer ihn permanent prüfenden Gesellschaft, um die Angst vor dem Versagen und um die Versuchung, sich mit unlauteren Mitteln einen Vorteil zu verschaffen, aber auch um das schlechte Gewissen, das daraus erwächst und um die befreiende Selbstüberwindung.

Einen Kampf zwischen Engel und Teufel entfacht Maddy Aldis-Evans, **IMPULS**-Auftragskomponistin und Oboistin bei der Anhaltischen Philharmonie. Der vom Krieg zerrissene »War-Torn« soll vom Teufel, der durch eine Trompete repräsentiert wird, erneut zum Krieg gerufen werden. Ein Engel, der sich durch eine Flöte artikuliert, versucht dies zu verhindern. Das existentielle Duell zwischen Himmel und Hölle findet seine Inszenierung in der kontrastreich angelegten Instrumentierung.

Gleich mit sieben Teufeln nimmt es der Komponist Jens Marggraf bei seiner **IMPULS**-Auftragskomposition auf. In sieben kurzen Sätzen porträtiert er verschiedene Erscheinungsformen des Teuflischen. Verstärkung bekommt das Orchester deshalb durch zwei äußerst selten zu hörende Instrumente, die sich in ihrer fast 100-jährigen Geschichte noch nie in einem Stück begegnet sind: Trautonium und Phonola. Beide Instrumente repräsentieren auf verschiedene Weise das Nicht-Menschliche, Unnatürliche und gehen sowohl im Klang als auch in der Virtuosität über das menschliche Maß hinaus. Das Trautonium, eines der ersten elektronischen Musikinstrumente, arbeitet mit Untertonreihen, die das Gegenteil der natürlichen Obertonreihen darstellen. Die Phonola, eine Art »externes Selbstspielklavier«, verkörpert schon allein durch die Möglichkeit zum unglaublich schnellen Spiel – bis zu 150 Anschläge – pro Sekunde eine andere Ausprägung des Über-Menschlichen.

Sie sollte die Krönung seines Schaffens werden, seine letzte, seine neunte Sinfonie. Seit 1887 beschäftigte sich Anton Bruckner mit ihr, und als er 1896 verstarb, hatte er die ersten drei Sätze vollendet, der vierte aber lag nur als Skizze vor. Noch auf dem Sterbebett arbeitete Bruckner am Finale der Sinfonie. Nach seinem Tod verschwanden viele der Skizzenblätter durch skrupellose Nachlassjäger, so dass eine vollständige Rekonstruktion seines letzten musikalischen Willens nicht mehr möglich ist.

In seinem letzten Werk fließen all seine kompositorischen Eigenarten zusammen. Doch Bruckners »Neunte« ist nicht nur Kulminationspunkt seiner eigenen kompositorischen Errungenschaften, er nimmt in ihr auch bereits musikalische Entwicklungen des 20. Jahrhunderts vorweg.

In dieses letzte Werk hat er nicht nur all seine verbleibende Kraft gesteckt, er hat hier auch in reinster Form ein Glaubensbekenntnis abgegeben, das jedoch keineswegs von Altersmilde und Abgeklärtheit geprägt ist. Vielmehr kämpft er in dieser Sinfonie noch einmal alle Kämpfe des christlichen Glaubens um Sünde und Sühne, Versuchung und Vergebung, Gut und Böse, Leben und Tod und lässt diesen Kampf in der Musik lebendig werden.

---

15. November 2012 /// Marienkirche /// 19:30 Uhr

**MIT PAUKEN UND TROMPETEN**

MDR Rundfunkchor /// Anhaltische Philharmonie /// Dirigent: Howard Arman

Leonard Bernstein

Chichester Psalms

Arturo Fuentes

Neue Komposition [Uraufführung]

Im Mittelpunkt dieses Konzertes mit dem MDR Rundfunkchor und der Anhaltischen Philharmonie stehen Leonard Bernsteins Chichester Psalms. Und wer den Rundfunkchor im vergangenen Jahr beim IMPULS-Festival mit Strawinskys Psalmensinfonie gehört hat, kann einige musikalische Parallelen entdecken: die gleiche Art der Dreisätzigkeit, eine ähnliche Instrumentierung, ähnliche Klangfarben im Orchester. Man kann davon ausgehen, dass Bernstein – bei aller Eigenständigkeit seines Werkes – Strawinskys Psalmensinfonie im Ohr hatte, als er die Chichester Psalms schrieb.

Bernstein komponierte das Werk 1965 für Knabensopran, gemischten Chor und Orchester mit Posauern, Trompeten, Pauken, großem Schlagzeug und Streicher. Die drei Teile des Oratoriums greifen auf den Urtext der verwendeten Psalmen zurück und werden in Hebräisch gesungen. Dabei ist die Harfe, das Instrument Davids, in ihrer herausragenden Rolle schon im Eingangssatz »Wach auf, Psalter und Harfe« zu hören.

Wer sich bei den oft swingenden und jazzartig rhythmischen Melodien an die »West Side Story« erinnert fühlt, liegt nicht ganz falsch – Bernstein setzte auch Motive ein, die er ursprünglich für seine Musicals komponiert hatte.

»Siehe, wie gut und angenehm es ist, wenn Brüder leben zusammen in Eintracht« – mit der letzten Strophe findet das Konzert zu seiner Versöhnungsbotschaft: Friede auf Erden – ein menschlicher, unerfüllter Traum, für den es irdisch zu handeln gilt.

Das IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.



**Ohren gespitzt, trotzdem schlecht verstanden?**

**Zeit für einen kostenlosen Hörtest!**

 **HÖRFREUDE®**  
Optimal hören für jedermann

**Ihr Hörgeräteakustiker**  
[www.hoerfreude.de](http://www.hoerfreude.de)

**Dessau · Zerbster Straße 14 (Markt)**  
**Tel. (0340) 850 715 0**

**LEO**  
DAS ANHALT MAGAZIN

SEIT 2003 <|> MONATLICH, KOSTENLOS, LESBAR

LEO - DAS ANHALT MAGAZIN IST EINE PRODUKTION DER  
3UNDZWANZIG - AGENTUR FÜR WERBUNG UND KOMMUNIKATION

# Wer die Menschen in Anhalt kennen will, liest in ihren Herzen und im LEO.



LEO – DAS ANHALT MAGAZIN ERSCHEINT  
MONATLICH ALS REGIONALES KULTUR- &  
VERANSTALTUNGSMAGAZIN.

LEO LIEGT KOSTENFREI AN ZIRKA 500  
VERTEILSTELLEN FÜR SIE BEREIT.

LEO GIBT'S MONATLICH ALS GEDRUCKTES  
MAGAZIN & ALS KOSTENFREIES E-PAPER.

MIT DER LEO-APP BLEIBEN SIE TAGESAKTUELL  
AUF DEM AKTUELLEN STAND.

LEO – DAS ANHALT MAGAZIN  
DER KOMPASS DURCH KLUB, KULTUR & KNEIPE.  
06844 DESSAU-ROSSLAU  
HUMPERDINCKSTRASSE 1 B  
TELEFON: 0340 2106494  
INFO@LEO-MAGAZIN.COM  
[WWW.LEO-MAGAZIN.COM](http://WWW.LEO-MAGAZIN.COM)



Holen Sie sich die LEO Magazin App auf Ihr Smartphone. Jeden Monat gibt's die aktuelle Ausgabe von LEO – Das Anhalt Magazin gratis auf Ihren Bildschirm. Dazu alle Termine der nächsten drei Tage und die Tagestipps der Redaktion. Und so geht's: Laden Sie die LEO Magazin App, erhältlich im App Store bzw. im Android Market auf Ihr Smartphone, starten Sie die App und los geht's.

# KURT WEILL FEST DESSAU



**25.2. – 13.3.2011  
BERLIN**



**22.2. – 10.3.2013  
NEW YORK**



**24.2. – 11.3.2012  
PARIS**

Klingende Stadtportraits von Berlin, Paris und New York präsentieren die pulsierenden Lebensstationen Kurt Weills und geben den Takt der kommenden Kurt Weill Feste vor.

Seien Sie neugierig – machen Sie Ihre Klangreise in die Stadt der Klassischen Moderne!

Informationen & Kartenservice  
**0341.14 990 900**  
[www.kurt-weill-fest.de](http://www.kurt-weill-fest.de)

# KURT WEILL FEST 2013

22. Februar – 10. März

Berlin, Paris, New York

»Die Entscheidung fällt heute Nachmittag. Wenn sie so ausfällt wie ich hoffe, soll ich schon am 4. September auf der ›Majestic‹ fahren. [...] Wir können nun überlegen, wie wir es mit deiner Reise machen. Es wäre natürlich fein, wenn wir zusammen fahren könnten und ich habe auf jeden Fall mal eine Doppelkabine reservieren lassen. [...] Lebe Kleene. Ich freu mich auf dich.«  
Schreibt Kurt Weill am 26. August 1935 an Lotte Lenya.

Weill und Lenya reisen zusammen, erreichen am 10. September New York – und kehren 77 Jahre später gemeinsam nach Dessau zurück: Die feierliche Eröffnung des 21. Kurt Weill Fest präsentiert Preisträger des renommierten Lotte Lenya Competition, der seit vielen Jahren von der Kurt Weill Foundation for Music New York veranstaltet wird. Unter der Leitung des international gefeierten Weill-Spezialisten und kommenden »Artist-in-Residence« James Holmes – der in den zurückliegenden Jahren einigen umjubelten Projekten des Festes seine besondere Prägung gab – und begleitet von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz entwickelt sich gleich zum Festspiel-Auftakt Broadway-Feeling pur.

Natürlich finden sich die bewährten Partnerschaften bei »New York – New York«: Die erfolgreiche Produktion von »Hotel Montparnasse« kehrt zurück und Antony Hermus bringt mit der Anhaltischen Philharmonie eine neu erarbeitete Oratorien-Fassung des »Weg der Verheißung« zur Erstaufführung. Das MDR Sinfonieorchester präsentiert die selten zu hörenden »Four Walt Whitman Songs« von Kurt Weill und das großartige Ensemble Modern beschenkt uns erneut mit zwei Programmen, darunter der Filmklassiker »Metropolis«. Den »Puls of New York« bringen aber auch 30 Studenten und Professoren der Eastman School of Music aus Rochester/New York nach Dessau: In drei Programmen portraituren sie die Metropole am Hudson, den Geist der Zeit Kurt Weills und führen uns zurück von New York nach Berlin und Dessau, wenn bei »Old Films & New Music« zu Filmen von László Moholy-Nagy, Lotte Reiniger und Walter Rutmann aktuelle Musik von Eastman Komponisten erklingt.

**KURT WEILL**  
**FEST**  
DESSAU 22.2.–10.3.2013

# ELBMUSIKFEST 2013

**Bereits** zum vierten Mal seit 2010 präsentiert das Anhaltische Theater am Himmelfahrtswochenende einige aktuelle Inszenierungen und ein Konzert, das 2013 noch durch eine Operngala ergänzt wird. 2013 ist das Jubiläumsjahr zweier Großmeister des Musiktheaters: Die Geburtstage von Richard Wagner [22. Mai] und Giuseppe Verdi [10. Oktober] jähren sich zum 200. Mal, und so steht jeweils ein repräsentatives Werk dieser Komponisten auf dem Spielplan. Die Chortradition der Elbmusikfeste aus dem 19. Jahrhundert wird auch in diesem Jahr wieder ein Scratch-Konzert aufgreifen. Mittlerweile hat sich in Stadt und Region sowie auch darüber hinaus herumgesprochen, was es damit auf sich hat: Interessierte Sängerinnen und Sänger treffen sich am Samstag nach Himmelfahrt vormittags im Anhaltischen Theater, studieren ein Chorwerk oder auch mehrere ein und bringen es abends im Konzert zur Aufführung. Das hat in Dessau bislang drei Mal sehr gut funktioniert und bei mitwirkenden Choristen wie zuhörendem Publikum wahre Begeisterungstürme ausgelöst. Zweimal gab es bisher Carl Orffs »Carmina burana«, einmal Brahms' »Schicksalslied« sowie das Finale aus Beethovens IX. Sinfonie. Für 2013 hat sich GMD Antony Hermus wieder etwas Neues einfallen lassen. Er möchte diesmal die Atmosphäre der legendären »Last Night of the Proms« von der Themse an die Mulde holen und zum gemeinsamen Singen solcher Titel wie dem Händelschen »Halleluja«, dem »Land of Hope and Glory«, »Jerusalem« oder »Auld Lang Syne« aufrufen. Das genaue Programm sowie Informationen zu den Anmeldeformalitäten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

**DONNERSTAG** /// 9. MAI 2013 /// 18 UHR

**SIEGFRIED** /// Zweiter Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner

**FREITAG** /// 10. MAI 2013 /// 19 UHR

**OPERNGALA**

**SONNABEND** /// 11. MAI 2013 /// 19 UHR

**SCRATCH-KONZERT**

**SONNTAG** /// 12. MAI 2013 /// 17 UHR

**AIDA** /// Oper von Giuseppe Verdi

WIR FREUEN UNS  
AUF SIE!



# HIMMEL AUF ERDEN

## 21. – 30. JUNI 2013

Internationales Musikfestival Wittenberg

»Die Gesänge der Welt« Das dritte Jahr: »Heimkehr ins Paradies«



Im dritten Jahr seines Bestehens widmet sich das Wittenberger Festival »Himmel auf Erden« im Sommer 2013 dem Thema »Heimkehr ins Paradies«. Wie bereits in den vorangegangenen Jahrgängen, die im Rahmen der Reformations-Dekade unter den Überschriften »Im Anfang« und »Mitten im Leben« stattfanden, werden auch diesmal die Religionen der Welt als Gast in Luthers Wittenberg erwartet. Der Abschluss der thematischen Trilogie, die vom WittenbergKultur e.V. dank der großzügigen Unterstützung durch die Kulturstiftung des Bundes realisiert werden konnte und unter der künstlerischen Gesamtleitung des Dessauer Generalintendanten André Bücken steht, beschäftigt sich mit den Jenseitsvorstellungen in verschiedenen Bekenntnissen des menschlichen Glaubens – mit dem Tod, der Wiedergeburt oder der Auferstehung, also mit den sogenannten letzten Dingen. Damit vervollkommt sich das Bild, das mit den Schöpfungsmythen von Völkern aus Australien und Asien, aus Europa und Amerika grundiert und im Sommer 2012 um Farben aus dem Diesseits bereichert wurde. Nach dem Finale dieses Festival-Jahrgangs werden also drei große Themen jeder Religion auf dem Weg zum 500. Jahrestag des Wittenberger Thesenanschlags im Jahr 2017 musikalisch verhandelt worden sein.

Eine besondere Attraktion werden dabei wieder die authentischen Schauplätze der Reformation entfalten, die den perfekten historischen Rahmen für erstklassige Konzerterlebnisse bieten. Als feste Partner gastieren wie in den vorangegangenen Jahren das **kammerorchester**basel, die Lautten-Compagny Berlin sowie die Klangkörper des Mitteldeutschen Rundfunks. Die Anhaltische Philharmonie besetzt als musikalischer Gastgeber natürlich ebenfalls ihren festen Platz im Programm. Ergänzt und kontrastiert werden die Programme aus dem christlichen Kontext und aus der mitteldeutschen Musiktradition durch Gruppen und Solisten, die aus anderen Kulturkreisen und Religionen kommen und ihre stilistischen und spirituellen Erfahrungen einbringen. Schirmherr des Festivals ist der Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann.

Mit besonderer Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes sowie gefördert durch die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg.



gefördert durch:



# 175 JAHRE OPERNCHOR

Am 9. Dezember 1837 erschien im »Anhalt-Dessauischen Wochenblatt« ein Aufruf von Hofkapellmeister Friedrich Schneider zur Mitwirkung in einem festen Theaterchor, der in der Woche danach gegründet wurde. Somit können wir 2012 auf das 175-jährige Bestehen unseres Opernchores zurückblicken. Dieses Jubiläum möchte das Anhaltische Theater mit seinen Zuschauern und allen Fans des Chores begehen und bietet deshalb Ende 2012 in seinem Spielplan eine Reihe von Veranstaltungen an, die den Chor von vielen Seiten und damit von seiner besten Seite zeigen!

17. November 2012 /// 19:30 Uhr, Großes Haus

**OPERNGALA** [PREMIERE]

18. November 2012 /// 19 Uhr, Großes Haus

**AIDA** OPER VON GIUSEPPE VERDI

25. November 2012 /// 17 Uhr, Großes Haus

**FAUST** OPER VON CHARLES GOUNOD

2. Dezember 2012 /// 11 Uhr, Marienkirche

**ADVENTSKONZERT DES ANHALTISCHEN KAMMERMUSIKVEREINS**

Johann Sebastian Bach

»Nun komm der Heiden Heiland«,  
Kantate zum 1. Advent BWV 62

Arcangelo Corelli

Concerto grosso

Antonio Vivaldi

Gloria D-Dur

7. Dezember 2012 /// 19:30 Uhr, Großes Haus

**SONDERKONZERT »175 JAHRE OPERNCHOR«**

1. Januar 2013 /// 17 Uhr, Großes Haus

**NEUJAHRSKONZERT – FESTLICHER AUFTAKT ZU »DESSAU 800«**

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 mit Schlusschor über  
Schillers Ode »An die Freude«

# KONZERTE 2012/2013 DES ANHALTISCHEN KAMMERMUSIKVEREINS e.V.

## 1. KONZERT [2. Dezember 2012 /// 11 Uhr /// Marienkirche]

### MUSIK ZUM ADVENT

Johann Sebastian Bach	»Nun komm der Heiden Heiland«, Kantate zum 1. Advent BWV 62
Arcangelo Corelli	Concerto grosso
Antonio Vivaldi	Gloria D-Dur

Mitglieder des Opernchores des Anhaltischen Theaters | Leitung: Helmut Sonne

## 2. KONZERT [20. Januar 2013 /// 11 Uhr /// Marienkirche]

### MUSICAL POSTCARDS FROM AMERICA

Samuel Barber	Streichquartett Nr. 1
Charles Ives	Lieder
Aaron Copland	»Quiet City« für Trompete, Englischhorn und Streicher
George Gershwin	Preludes und Short Story für Violine und Klavier
Alec Wilder	Bläserquintett Nr. 1

## 3. KONZERT [24. März 2013 /// 11 Uhr /// Marienkirche]

### AUS DESSAU UND ANHALT

Eduard Thiele	Aus der Violinsonate g-Moll op. 3
August Klughardt	»Schifflieder« op. 28
Felix Mendelssohn Bartholdy	Streichquintett B-Dur op. 87

## 4. KONZERT [2. Juni 2013 /// 11 Uhr /// Marienkirche]

### SOUVENIRS DE PARIS

Wolfgang Amadeus Mozart	Doppelkonzert für Flöte und Harfe C-Dur KV 299 [bearbeitet von Bob D. Litterell]
Charles Gounod	»Petite Symphonie« für Blasinstrumente

[Änderungen vorbehalten!]

**ANHALTISCHER KAMMERMUSIKVEREIN**

c/o Anhaltisches Theater Dessau | Friedensplatz 1a  
06844 Dessau-Roßlau



**Erleben Sie nach jeder Vorstellung im Anhaltischen  
Theater Ihren besonderen Tagesausklang.**

Wir erwarten Sie nach den Vorstellungen an unserer  
„Ju-Bar“ mit erfrischenden Cocktails und ausgewählten  
Getränken oder besuchen Sie uns im Restaurant „Fürst  
Leopold“ mit abwechslungsreichen Kreationen von  
unserem Küchenchef.



**Unser Restaurant „Fürst Leopold“ ist immer ein Besuch wert:**

**\* Dinner For Two**

*\* monatlich wechselnde Spezialitäten Wochen*

*\* Weihnachtsbrunch“ am 25. und 26.12.2012*

*\* Silvestergala 2012 - “Casino Royal”*

**Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gern!**

Radisson Blu Fürst Leopold Hotel, Dessau  
Friedensplatz • 06844 Dessau – Roßlau  
Tel: +49 (340) 2515-0 • Fax: +49 (340) 2515 – 177  
[info.dessau@radissonblu.com](mailto:info.dessau@radissonblu.com)  
[radissonblu.com/hotel-dessau](http://radissonblu.com/hotel-dessau)

**Radisson** **BLU**  
FÜRST LEOPOLD HOTEL  
DESSAU

Willkommen  
bei Thalia,  
dem faszinierenden Ort  
voller Geschichten,  
Abenteuer und Ideen.

Thalia-Buchhandlung  
im Rathaus-Center Dessau  
Kavalierstraße 49  
Tel. 0340 26080-0  
[www.thalia.de](http://www.thalia.de)

Entdecke neue Seiten

 **Thalia.de**  
Bücher, Medien und mehr

**Innovation  
entsteht aus  
Inspiration.**

Autohaus Heise fördert Kultur in der Region.



Audi   
Vorsprung durch Technik

**Autohaus Heise**

Heidestraße 75, 06842 Dessau-Roßlau,  
Tel.: 0340 8701-0  
[www.autohaus-heise.de](http://www.autohaus-heise.de)

## JUNGE GEIGER IM »ALTEN THEATER«

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung richtet ihren Violin-Förderwettbewerb vom 16.-18. November 2012 in Dessau aus

Talentierte junge Leute zwischen 12 und 21 Jahren haben bei diesem Wettbewerb die Chance, einen wichtigen Schritt für ihre künstlerische Entwicklung zu machen. Denn wer einen der ersten Plätze belegt, erhält für zwei Jahre eine Meistervioline aus Werkstätten ostdeutscher Geigenbauer, gefertigt im Auftrag der Stiftung. Ein geeignetes Instrument, das der hohen Begabung und dem Können entspricht, kann die Entscheidung erleichtern, ob der Traumberuf »Musiker« wirklich der richtige Weg ist. So unterstützt die Stiftung mit ihrem bereits 7. Violin-Förderwettbewerb den künstlerischen Nachwuchs und das Handwerk in einer Weise, die weit über den »sportlichen« Aspekt eines Wettbewerbs hinausgeht. Bundesweit ist diese Kombination nahezu einmalig.

Auf den Gewinner wartet neben der Meistergeige noch eine weitere Auszeichnung: ein solistischer Auftritt im Rahmen der Konzerte der Anhaltischen Philharmonie. Dies wird durch das Anhaltische Theater Dessau ermöglicht, mit dem die Stiftung beim 7. Violin-Förderwettbewerb erneut kooperiert.

Eröffnet wird der Wettbewerb am Freitag, dem 16. November 2012 um 19:30 Uhr im Anhaltischen Theater mit einem Konzert der Deutschen Streicherphilharmonie. Das Spitzenensemble der Musikschulen spielt unter der Leitung von Prof. Michael Sanderling Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Bruch und Antonín Dvořák. Besondere Attraktion dabei: Eine Solistin dieses Konzerts spielt auf einer Meistervioline aus dem Besitz der Ostdeutschen Sparkassenstiftung. Auch diese Violine wird am Ende des Wettbewerbs unter den insgesamt 15 zu vergebenden Instrumenten sein.

Die öffentlichen Wertungsspiele des Wettbewerbs beginnen am Freitag, 16. November 2012, um 16 Uhr im »Alten Theater« in Dessau, am Sonntagmittag werden die Preisträger feststehen. Sie sind beim Abschlusskonzert im Rangfoyer des Anhaltischen Theaters zu hören, das am Sonntag, 18. November 2012, ab 15 Uhr die drei Wettbewerbstage festlich abrundet.

Interessierte junge Geigerinnen und Geiger aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern im Alter zwischen 12 und 21 Jahren [Stichtag: 31. Oktober 2012], die ihren Lebensmittelpunkt seit mindestens vier Jahren in einem der genannten Länder haben, können sich bis zum 30. Juni 2012 bewerben über [www.ostdeutsche-sparkassenstiftung.de/violin-förderwettbewerb](http://www.ostdeutsche-sparkassenstiftung.de/violin-förderwettbewerb).

## FREUNDKREIS des Dessauer Theaters

Liebe Theaterfreunde,

ich darf Sie zur neuen Spielzeit recht herzlich begrüßen und Ihnen viele anregende, nachdenkliche und erbauliche Stunden im Anhaltischen Theater wünschen. Der Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V. ist der Verein, der die Interessen der Theaterbesucher vertritt und dafür einsteht, das Theater in seiner Bedeutung für Stadt und Land zu verankern und zu festigen. In der letzten Spielzeit haben wir die Produktionen »**La Bohème**«, »**Alice im Wunderland**«, »**Götterdämmerung**«, das Puppentheater sowie das Sinfoniekonzert unter der Leitung von Bertrand de Billy finanziell unterstützt, dazu kamen theaterpädagogische Projekte wie die »**Schülertheatertage**« oder »**Die Verfolger**«. In eigener Verantwortung organisierten wir die **Luisiumskonzerte, Kornhausdialoge, Vorträge und Stammtische** und nahmen aktiv an kulturpolitischen Gesprächen zum Erhalt unseres Theaters teil. Auch in dieser Spielzeit werden wir wieder dazu beitragen, das Kulturleben unserer Region zu bereichern. Aufgrund der Größe der Herausforderung für jedes Theater liegt dabei in den nächsten Jahren der Schwerpunkt unserer Förderarbeit beim »**Ring des Nibelungen**«, über das Projekt »**Der Rhein soll leuchten**« konnten Sie im März-Theaterbrief bereits lesen, natürlich werden unsere Veranstaltungsreihen weiter fortgeführt, auch unsere theaterpädagogische Unterstützung werden wir beibehalten.

Notwendig für dieses intensive bürgerschaftliche Engagement ist eine starke Mitgliederbasis, die es mit knapp 300 Mitgliedern zu verstärken gilt. Für einen geringen Jahresbeitrag [32.- Euro/ermäßigt 16.- Euro] gehören Sie zu den Mäzenen unseres Theaters und helfen uns, dieses Haus und Ensemble in seiner Qualität zu erhalten. Werden Sie zum Unterstützer der Kultur in Dessau und Sachsen-Anhalt!

Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.freundeskreis-dessauer-theater.de](http://www.freundeskreis-dessauer-theater.de), unter E-Mail [frtheaterdessau@aol.com](mailto:frtheaterdessau@aol.com) sowie beim Abenddienst des Theaters.

Ihr Oliver Thust, Vorsitzender



## STIFTUNG DER FREUNDE des Anhaltischen Theaters

Im Jahre 1918 wurde das damalige Hoftheater im Zuge der gesellschaftlichen Umwälzungen in Deutschland vom Fürstenhaus in eine Stiftung überführt. Zur Finanzierung des Theaters erhielt die Stiftung damals eine Reihe von Liegenschaften aus dem Besitz des herzoglichen Hauses. Bis zum Jahr 1951, als die Theaterstiftung nach der Enteignungswelle der Bodenreform aufgelöst wurde, war die Stiftung Betriebsform des Dessauer Theaters und erhielt durch die jeweilige Landesregierung erhebliche finanzielle Zuschüsse.

Im Dezember 2004 wurde die Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters neu gegründet. Sie fühlt sich der Tradition der historischen Theaterstiftung Dessau verpflichtet und fördert aus ihren Erträgen künstlerische Vorhaben aller Sparten des Anhaltischen Theaters, insbesondere auch das theaterpädagogische Engagement. Bisher wurden dafür 26.000.- Euro aus den Erträgen eingesetzt.

Durch Geldzuwendungen von Unternehmen, Vereinigungen und Privatpersonen beträgt das Stiftungskapital 229.200.- Euro. Das neunköpfige Kuratorium der Stiftung, dem der Dessauer Unternehmer Karl-Heinz Heise vorsteht, bittet interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen der Stadt und der Region um Geldzuwendungen für die Vermehrung des Stiftungskapitals.

2011 hat die Stiftung ein gesondertes Spendenkonto für das Projekt »Der Ring des Nibelungen« in der Bauhausstadt Dessau eingerichtet. Für das vier Jahre währende, überregional ausstrahlende Ring-Projekt haben engagierte Freundinnen und Freunde sowie Unternehmen bereits 35.000 Euro gespendet.

Über Fragen zur Stiftung oder Zustiftungen freuen wir uns sehr.

**KONTAKT:** Friedrich Meyer | Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters | Tel. [0340] 2511 310 | [stiftung-der-freunde@anhaltisches-theater.de](mailto:stiftung-der-freunde@anhaltisches-theater.de)

### STIFTUNG DER FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS

STADTSPARKASSE DESSAU | BLZ 800 535 72

KONTO-NR. 1150 1549 [für Spenden zum »Ring«-Projekt]

KONTO-NR. 3000 1325 [für Zuwendungen zum Stiftungskapital]

Zuwendungen an die Stiftung werden nach erteilter Bestätigung steuerlich vom zuständigen Finanzamt berücksichtigt.

**STIFTUNG** der **FREUNDE**

DES ANHALTISCHEN THEATERS



# UNESCO-WELTERBE GARTENREICH

**Seien** Sie herzlich eingeladen, das Gartenreich Dessau-Wörlitz mit seinen berühmten Schloss- und Gartenanlagen zu besuchen und sich auf eine spannende Entdeckungsreise zu begeben! Es erwarten Sie nicht nur Architekturgeschichte und unzählige Kunstwerke, sondern auch eine authentische Natur! Die Gärten, Schlösser und Interieurs existieren seit mehr als 200 Jahren und sind in ihrer harmonischen Verbindung mit der Natur unverändert. Wie keine andere Landschaft reflektiert das Gartenreich die Bildungsideale der Aufklärung.

Im Jahr 2000 wurde es mit dem Welterbestatus der UNESCO ausgezeichnet. Das Landesverschönerungsprogramm des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau [1740–1817] erfuhr so auch internationale Würdigung. Ein großer Teil der Landesverschönerung hat sich bis heute erhalten. Dazu zählen die Anlagen in Wörlitz und Oranienbaum, das Luisium und Mosigkau in Dessau, der Sieglitzer Waldpark sowie Kirchen und Kleinarchitekturen, die in die Auenlandschaft eingebettet worden sind. Auf engstem Raum ist Kulturgeschichte vom Barock über Rokoko bis hin zum Klassizismus erlebbar. Wen verwundert es also, dass es mehr als einen Tag erfordert, um alle Gartenreichfacetten zu entdecken und zu verstehen? Um es zu genießen, wirkt aber auch schon ein Kurzausflug.

Die Einheit aus Natur und Kunst, Ökologie und Ökonomie hält getreu dem Fürstenmotto »Schönes mit dem Angenehmen zu verbinden« unvermindert für jedermann etwas bereit. Selbst Kenner dürfen auf neue alte Seiten des Gartenreiches gespannt sein. Seit 2012 kann man unter dem Motto »Fremde Welt ganz nah« als Grand-Tourist den einzigartigen Spuren der Rezeption Kampaniens im Gartenreich folgen, wo viele Bezüge zu den antiken Stätten zu finden sind, die der Fürst bei seiner Grand Tour 1765/66 besucht hatte. Entdecken Sie den Golf von Neapel mitten im Gartenreich!

Eine besonders schöne Möglichkeit, die Symbiose aus Kultur und Natur zu genießen, bietet der traditionelle Gartenreichsommer. Von Mai bis September sind Gärten und Schlösser Schauplatz für Konzerte, Theateraufführungen und musikalisch-literarische Ereignisse. Die Programme bieten anspruchsvolle und heitere Unterhaltung, vom Seekonzert im Wörlitzer Park mit einem Dreiklang aus Gondelfahrt, Abendessen und Konzert bis zu exklusiven Konzerten in den eleganten historischen Festsälen der Schlösser.

Alle vier Kooperationspartner – das Anhaltische Theater Dessau, die Agentur Cm Reimann Concertmanagement Berlin, das Ringhotel »Zum Stein« und die Kulturstiftung DessauWörlitz – wünschen Ihnen einen spannenden Aufenthalt im Gartenreich und viel Freude, Genuss und Entspannung beim »**FEST DER SINNE**«.



ANHALTISCHES  
THEATER DESSAU



RINGHOTEL *Zum Stein* WÖRLITZ



# STIFTUNG BAUHAUS DESSAU

## Marcel Breuer: Design und Architektur

### **Ausstellung am Bauhaus Dessau, eine Kooperation des Vitra Design Museums, Weil am Rhein und der Stiftung Bauhaus Dessau**

Bis 31. Oktober 2012 /// täglich von 10 bis 18 Uhr  
in der ersten Etage des Bauhausgebäudes [Eintritt 6.- Euro /// 4.- Euro]

Marcel Breuer [1902-1981] gehört als Designer und Architekt zu den wegweisenden Gestaltern des 20. Jahrhunderts. Der gebürtige Ungar wurde 1925 Jungmeister am Bauhaus und leitete drei Jahre lang die Möbelwerkstatt. Im Alter von nur 23 Jahren gelang ihm die Erfindung des Stahlrohrmöbels, die als sein revolutionärster Beitrag zur Designgeschichte gilt. Aber Breuer war auch Architekt mit einem stilbildenden Werk. Die Stiftung Bauhaus Dessau zeigt in Kooperation mit dem Vitra Design Museum eine Retrospektive, in der die zwei Seiten des Marcel Breuer erstmals gleichberechtigt beleuchtet werden. Sein Interesse an Konstruktionen und Materialien und sein Gespür für die ihnen innewohnenden gestalterischen Möglichkeiten werden dabei als wichtigste Klammer zwischen beiden Schaffensbereichen verstanden.

## Das Bauhaus und die Indische Moderne 1922 in Kalkutta

Ab 23. November 2012 /// täglich von 10 bis 18 Uhr  
in der ersten Etage des Bauhausgebäudes [Eintritt 6.- Euro /// 4.- Euro]

90 Jahre nach einem legendären Ausstellungsprojekt in den Räumen der »Indian Society of Oriental Art« in Kalkutta zeigt das Bauhaus in Dessau, wie beziehungsreich die internationale Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts agierte. Teil der Ausstellung waren auch Werke von Bauhäuslern wie Paul Klee, Lyonel Feininger, Johannes Itten, Georg Muche, oder Wassily Kandinsky zu sehen. Auf ihrer Suche nach geistigen Alternativen zur Krise der industriellen Rationalität nach dem Ersten Weltkrieg trafen sie hier auf indische Künstlerinnen, die ihrerseits nach Emanzipation vom kolonialen Wertesystem des British Empire strebten. Einig waren sie sich in ihrer künstlerischen Sprache – beide bedienten sich der modernen Mittel des Kubismus, Primitivismus und der Abstraktion. In der exemplarischen Rekonstruktion einer historischen Ausstellung lässt sich so auch ein neuer Blick auf Europas klassische Moderne eröffnen.

## 15. Farbfest [Samstag, 1. September 2012]

Beim 15. Farbfest steht die Verbindung von Licht und Klang als ästhetische Orientierung im Mittelpunkt. Es wird auf die unterschiedlichen künstlerischen Positionen am historischen Bauhaus eingegangen, die vor allem mit Künstlern wie Paul Klee, Wassily Kandinsky, Oskar Schlemmer und László Moholy-Nagy verbunden sind. Das Farbfest findet im Anschluss an das Eröffnungskonzert des Anhaltischen Theaters und in Kooperation mit diesem statt.

**Stiftung Bauhaus Dessau /// Gropiusallee 38 /// 06846 Dessau-Roßlau**  
**Tel. [0340] 6508 250 /// Fax [0340] 6508 226**  
**service@bauhaus-dessau.de /// www.bauhaus-dessau.de**



## DESSAUER THEATERPREDIGTEN

In Religion und Kunst suchen Menschen Bilder für die Welt, die ihnen begegnet, deuten Erfahrungen, drücken Emotionen und Visionen aus. Beide wurzeln tief in ihrer Geschichte und streben zugleich kraftvoll nach Neuem. Religion und Kunst wirken, wenn sie Menschen bewegen. In einer Gegenwart, die sich immer mehr dem Diktat der Ökonomie zu beugen scheint, sind Kirchen und Theater sichtbare Zeichen dafür, dass Sinn und Wert menschlichen Lebens nicht im Berechenbaren aufgehen. Die Dessauer Theaterpredigten, verantwortet vom Anhaltischen Theater Dessau, der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der Kirchengemeinde St. Johannis und St. Marien, dienen dem lebendigen Dialog zwischen Kunst und Religion und stehen so in der aufgeklärten und kulturfrendlichen Tradition Anhalts.

Seit 2008 haben bereits zehn prominente Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft Theaterpredigten in Dessau gehalten, darunter der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof a.D. Prof. Dr. Wolfgang Huber, der ehemalige Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, der Wittenberger Theologe Friedrich Schorlemmer, die hallesche Pianistin Ragna Schirmer, der Kasseler Bischof Prof. Dr. Martin Hein sowie der anhaltische Kirchenpräsident Joachim Liebig. Am 16. September 2012 wird die nächste Theaterpredigt zu Verdis Oper »Aida« gehalten.



Sonntag, 16. September 2012  
14:30 Uhr

Kirche St. Johannis Dessau

Theaterpredigt zu Verdis Oper »Aida«

[Premiere am 15. September 2012]

# ANHALTISCHER BESUCHERRING

## Kulturservice mit Herz und Verstand!

- Monatliche Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau
- Betreuung der Gruppen im Theater und vor Ort
- Buchungen von Karten, Übernachtungen und Arrangements in der Region
- Organisation von Theaterfahrten für Schulen
- Abonnentenbetreuung
- Wahlabonnement
- Individueller Kartenservice

Wir erheben keine zusätzlichen Gebühren. Es gelten die Kassenpreise des Anhaltischen Theaters mit den ausgewiesenen Ermäßigungen.

Besonders beliebt sind seit Jahren die von vielen Besuchern genutzten Angebote der Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau. Regelmäßig fahren die Busse auf folgenden Routen zum Theater:

TOUR		BEGINN DER VORSTELLUNG
1	NACHMITTAGSTOUR Zörbig-Bitterfeld-Wolfen-Wolfen/Nord-Bobbau	17:00 Uhr
2	NACHMITTAGSTOUR Bad Dübener Heide-Schwemsal-Rösa-Pouch-Mühlbeck-Friedersdorf-Muldenstein	16:00 Uhr
3	NACHMITTAGSTOUR Zahna-Lutherstadt Wittenberg-Coswig/A.	17:00 Uhr
4	NACHMITTAGS- UND ABENDTOUR Kemberg-Bad Schmiedeberg-Söllichau-Gräfenhainichen	17:00/19:30 Uhr
5	NACHMITTAGSTOUR Gröbzig-Werdershausen-Wörbzig-Edderitz-Baasdorf-Köthen	17:00 Uhr
6	NACHMITTAGSTOUR Roitzsch-Ramsin-Zscherndorf-Sandersdorf-Thalheim-Wolfen	17:00 Uhr
7	NACHMITTAGSTOUR Coswig/A.-Roßlau und Raguhn	16:00 Uhr

TOUR		BEGINN DER VORSTELLUNG
8	NACHMITTAGSTOUREN Lindau-Deetz Gommern-Güterglück-Zerbst Köthen-Osternienburg-Elsnigk	15:00/17:00 Uhr
9	NACHMITTAGS- UND ABENDTOUR Bad Belzig-Wiesenburg	17:00/19:30 Uhr
10	NACHMITTAGSTOUR Aschersleben-Bernburg-Köthen	17:00 Uhr
11	NACHMITTAGSTOUR Schönebeck-Calbe/S.-Aken/E.	17:00 Uhr
12	NACHMITTAGSTOUR Luckenwalde-Jüterbog-Treuenbrietzen-Niemegk	17:00 Uhr

DER THEATERBUS ROLLT	TOUR
22.09.12	Aida 8
23.09.12	Alice im Wunderland 1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
05.10.12	Faust 4, 9
14.10.12	Aida 1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
18.10.12	Alice im Wunderland 2, 7
20.10.12	Der Kirschgarten 8
04.11.12	West Side Story 4, 9
10.11.12	Peer Gynt 8
11.11.12	Die lustige Witwe 1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
23.11.12	Die lustige Witwe 4, 9
29.11.12	La Bohème 2, 7
15.12.12	Weihnachtliches Konzert 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12
27.12.12	Operngala 2, 7
01.01.13	Neujahrskonzert 1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
05.01.13	Faust 8
19.01.13	La Bohème 4,9

26.01.13	Der Sturm	8
31.01.13	Hotel Montparnasse	2, 7
16.02.13	Die lustige Witwe	8
17.02.13	Der Kirschgarten	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
24.02.13	Operngala	4, 9
03.03.13	West Side Story	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
07.03.13	Aida	2, 7
16.03.13	Alice im Wunderland	4, 8, 9
01.04.13	Operngala	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
04.04.13	Der Kirschgarten	2, 7
06.04.13	Die lustige Witwe	4, 9
13.04.13	Siegfried	8
04.05.13	Der Kirschgarten	4, 9
09.05.13	Siegfried [18:00]	1, 3, 5, 6, 7, 10, 11, 12
18.05.13	Purpurstaub	8
30.05.13	Ein seltsames Paar [Gastspiel]	7
02.06.13	Esclarmonde	1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
15.06.13	Esclarmonde	8
07.07.13	Der Liebestrank	1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12

Kartenwünsche nehmen wir nach der Veröffentlichung des Jahresplanes für die gesamte Spielzeit entgegen. Für Gruppenbesuche können selbstverständlich Sonderkonditionen und Optionen besprochen werden.

**Anhaltischer Besucherring** | Friedensplatz 1a [Theater] | 06844 Dessau

Montags bis Freitags 9 bis 17 Uhr

Kartenservice Telefon + Fax [0340] 2511-222 und 2511-223

besucherring@anhaltisches-theater.de

*der*  
**Besucherring**

#### UNSERE VORTEILE

- ✓ **Supergünstiger Flughafentransfer**
- ✓ **Sammeln Sie Bonuspunkte auf unseren Busreisen!**
- ✓ **Hafentransfere bei Kreuzfahrten**
- ✓ **Vetter Touristik Cruise Club**
- ✓ **24 Reisebüros in Sachsen-Anhalt**
- ✓ **Buchungshotline TÄGLICH 09-21 Uhr: 01805-888 488**  
(14 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.)
- ✓ **Alle Infos auch im Internet auf [www.vetter-touristik.de](http://www.vetter-touristik.de) und [www.top-kreuzfahrt.de](http://www.top-kreuzfahrt.de)!**

**PS: KURURLAUB AN DER POLNISCHEN OSTSEE SCHON AB 299 € PRO PERSON!**



## RICHARD-WAGNER-VERBAND DESSAU E.V.

Richard Wagner, dessen 200. Geburtstag wir am 22. Mai 2013 feiern, hat der Opernwelt große Werke hinterlassen. »**Der Ring des Nibelungen**« ist dabei das herausragende Werk in der Musikgeschichte. Diesem Jubiläum und der Dessauer Wagnertradition – BAYREUTH DES NORDENS – wird das Anhaltische Theater mit der Inszenierung dieses Werkes seine Reverenz erweisen. Nach der Premiere »**Götterdämmerung**« in der vergangenen Spielzeit wird mit der Oper »**Siegfried**« die Geschichte vor der Geschichte fortgesetzt. Der Dessauer Richard-Wagner-Verband unterstützt das Anhaltische Theater bei diesem Vorhaben.

»**Der Ring des Nibelungen**« in der Bauhausstadt Dessau wird im Jahr 2015 komplett als Zyklus zum ELBMUSIKFEST und zum gleichzeitig stattfindenden INTERNATIONALEN RICHARD-WAGNER-KONGRESS aufgeführt.

Der Richard-Wagner-Verband ist eine Gemeinschaft von Kunstliebhabern, die sich für Theater und Musik interessieren und sich im Besonderen dem Werk Richard Wagners widmen. Die gemeinsame Beschäftigung mit dem umfangreichen Schaffen Richard Wagners und die Verbreitung des Verständnisses für sein Werk sind dem Verband ein wichtiges Anliegen. Auch viele andere künstlerische Begegnungen sind Thema gemeinsamer aktueller Gesprächsrunden. Dabei steht das Theatererlebnis im Mittelpunkt, hier am Anhaltischen Theater und an Theatern des In- und Auslandes. Diese Gesprächsrunden finden bei einem »**Wagner Treff**« regelmäßig im Dessauer BISTRO MERCI statt.

Alljährlich schickt der Verband mehrere junge Künstler als Stipendiaten zu den Bayreuther Festspielen, gewählt aus dem Kreis der Sänger und Musiker des Anhaltischen Theaters. Die Förderung junger Künstler ist eine der wichtigsten Aufgaben jedes Verbandes und gleichzeitig wird die noch von Richard Wagner 1882 angeregte Stipendienstiftung unterstützt. Der Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau e.V. gehört zum Dachverband:

### RICHARD WAGNER VERBAND INTERNATIONAL e.V.

Höhepunkt der Wagnerfreunde in aller Welt ist der Internationale Richard-Wagner-Kongress, der jedes Jahr, im Wechsel zwischen In- und Ausland, stattfindet. Der Richard-Wagner-Verband in Dessau ist mit der Kongressvorbereitung für das Jahr 2015 beauftragt.

**KONTAKT: Richard-Wagner-Verband Ortsverband Dessau e.V.**

c/o Günther Hinsch, Vorsitzender

Sebastian-Bach-Straße 7 | D 06844 Dessau-Roßlau

e-mail: guenther.hinsch@arcor.de





Thomas Ambrosini



David Ameln



Jonathan Augereau



Enea Bakiu



Andreas Baumann



Ines Becker



Nicole Bergmann



Bobby Bernstein



Sokol Bida



Matthew Bindley



Franziska Blech



Ursula Blumenthal



Sabeth Braun



Daniel Carlberg



Boris Cepeda



Laura Costa Chaud



Charline Debons



Jovanka Derilova



Dorothee Dietz



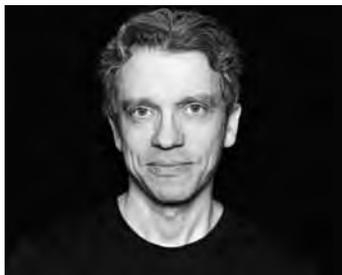
Jana Eimer



Gerald Fiedler



Matthias Franke



Jan-Pieter Fuhr



Mike Garbisch



Steffen Gerber



Gabriella Gilardi



Dirk Hauschild



Imme Heiligendorff



Antony Hermus



Susanne Hessel



Claudia Heysel



Katrin Hickel



Anna Jo



Tomasz Kajdanski



Rita Kapfhammer



Jan Kersjes



Reinhard Kirchner



Anna Kirillova



Wolfgang Kluge



Kyung-Il Ko



Thorsten Köhler



Artjom Korotkov



Stephan Korves



Uta Krieg



Holger Kuhla



Dorislava Kuntscheva



Jenny Langner



Juan Pablo Lastras-Sanchez



Anne Lebinsky



Mélanie Legrand



Julia Peromarta Loriente



Felix Losert



Boris Malré



Cornelia Marschall



Julian Mehne



Friedrich Meyer



Joe Monaghan



Ronald Müller



Hans-Jürgen Müller-Hohensee



Sebastian Müller-Stahl



Nikolas Nägele



Christel Ortmann



David Ortmann



Helmut Parthier



Ulf Paulsen



Annett Claudia Pester



Matthias Reinhardt



Niklas Ritter



Hans-Michael Roßdeutscher



Patrick Rupar



Angelina Ruzzafante



Aline Scheffel



Katja Schröpfer



Katja Sieder



Helmut Sonne



Tizian Steffen



Joshua Swain



Anna-Maria Tasarz



Matthias Taska



Karl Thiele



Nancy Ungurean



Helmut Uschmann



Peter Wagner



Annelies Waller



Sophie Walz



Antje Weber



Silvio Wiesner



Wiard Witholt



**Besucherservice v.l.n.r.:** Ilka Stritzel, Carola Sens, Gabriele Haase, Ursula Blumenthal, Christel Barth, Antje Piatraschk

## ENSEMBLE UND MITARBEITER

### INTENDANZ

**André Bücken** Generalintendant

**Heiderose Ochmann** Sekretärin Intendanz und Musikdirektion

**Friedrich Meyer** Verwaltungsdirektor und Stellvertreter des Generalintendanten

**Sylvia Kittler** Sekretärin des Verwaltungsdirektors

### KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

**Ines Becker** Chefdisponentin, **Matthias Franke** Mitarbeiter

### DRAMATURGIE

**Felix Losert** Leitender Dramaturg Musiktheater, Operndirektion

**Holger Kuhla** Leitender Dramaturg Schauspiel und Puppentheater

**Ronald Müller** Dramaturg für Konzert und Musiktheater

**Sophie Walz** Dramaturgin für Ballett und Musiktheater

**Sabeth Braun** Dramaturgin für Schauspiel

**Imme Heiligendorff** Theaterpädagogin

**Michael Assmann** Bibliothekar

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/MARKETING/WERBUNG

**Franziska Blech** Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

**Silvio Wiesner** Marketing, Verkauf und Gastspielvermittlung

**Hans-Michael Roßdeutscher** Referent für Werbung

**Claudia Heysel** Theaterfotografin

**Annett Claudia Pester** Grafik

**Jan-Pieter Fuhr** Internet

### MUSIKTHEATER

#### REGIE

**Jana Eimer; André Bücken, Wolfgang Maria Bauer, Christian von Götz, Hinrich Horstkotte, Roman Hovenbitzer, Niklas Ritter**

**Jana Eimer, Tizian Steffen** Regieassistenz und Abendspielleitung

**Ulrike Kahler, Timm Carnarius** Inspizienz, **Hannelore Weitkamp** Souffleuse

#### BÜHNE UND KOSTÜME

**Nicole Bergmann, Britta Bremer, Katja Schröpfer, Suse Tobisch; Hinrich Horstkotte, Gerhard Mayer, Thilo Steffens, Jan Steigert**

#### SÄNGERINNEN UND SÄNGER

**KS Iordanka Derilova, Rita Kapfhammer, Cornelia Marschall, Angelina Ruzzafante; David Ameln, Jan-Pieter Fuhr, Kyung-Il Ko, Artjom Korotkov, Ulf Paulsen, Wiard Witholt**

#### GASTSÄNGERINNEN UND GASTSÄNGER

**Hannah Fricke, Karen Helbing, Laetitia Hippe, Elizabeth King; Stefan Adam, Arnold Bezuyen, Rainer Büsching, Charles Kim, Albrecht Kludszuweit, Sung Kyu Park**

<b>CHOREOGRAFIE</b>
Gabriella Gilardi, Matthew Bindley, Klaus Figge, Tomasz Kajdanski, Juan Pablo Lastras-Sanchez, Carlos Matos, Joe Monaghan
<b>CHOR</b>
Helmut Sonne Chordirektor, Kerstin Rudolph Chorinspektorin
<b>OPERNCHOR</b>
Annette Ahlmann, Kristina Baran, Grazyna Fenger, Gerit Ada Hammer, Ulrike Hoffmann, Jagna Jedrzyńska-Rotkiewicz, Sabine Jeschke-Kötteritzsch, Monika Kind, Noriko Kishida, Ines Peter, Scarlett Rex, Kerstin Rudolph, Antje Siewert, Jeannette Spexárd, Petra Stein, Anne Weinkauff, Simone Wendt, Constanze Wilhelm; Rafal Bartkowiak, Stephan Biener, Tomasz Czirnía, Filippo Deledda, Pavel Demine, Alexander Dubnov, Jerzy Dudicz, Hye Jin Eun, Adam Fenger, Jeong-Hoon Lee, Norbert Leppin, Hartmut Leske, Carsten Mende, Christian Most, Gwendolyn Reid, Cezary Rotkiewicz, Pawel Schanzer, Pawel Tomczak, Leszek Wypchlo
Dorislava Kuntscheva Leitung Kinderchor
<b>ANHALTISCHE PHILHARMONIE</b>
Antony Hermus Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie
Daniel Carlberg 1. Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektor
Wolfgang Kluge Kapellmeister und Studienleiter
Boris Cepeda Korrepetitor und Stellvertretender Studienleiter Dorothee Dietz Korrepetitorin
Nikolas Nägele Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung
Dirk Vermeulen, Ed Spanjaard Gastdirigenten
<b>ORCHESTER</b>
<b>1. VIOLINEN</b> Myra van Campen-Bálint 1. Konzertmeisterin, KM Martin Schulze stellv. 1. Konzertmeister, Katja Wallraf Vorspielerin Weronika Ambrosio, Eva Fassmann, Heidrun Fels, Renate Fichtner, Eva Müller-Friedrich, Monika Roth, Kateryna Yaroshuk; Thomas Fichtner, Jörn Kerber, Sangmin Park
<b>2. VIOLINEN</b> Susanne Dudicz Stimmführerin, Alexander Usunov stellv. Stimmführer, Reinhard Lutz Vorspieler Stefanie Canarius, Uta Hauser, Maren Lange, Ellen Moede, Jeanette Neumann, Christiane Thal; Johannes Schmidt, Gerd Niedenführ
<b>VIOLONCELLEN</b> Claudia Michaelson Solobratsche, Svetla Kambourova stellv. Solobratsche, Wolf-Jürgen Gander Vorspieler Satoko Iwasaki, Susanne Wunnenburger; Cenk Erbiner, Rainer Gessat, Frank Mahlo, Michiaki Manda
<b>VIOLONCELLI</b> Johannes Raab Solocellist, Gerald Manske stellv. Solocellist, Claudius Lepetit Vorspieler Doreen Büring, Ulrike Wagner; Guido Ruhland, N.N.
<b>KONTRABÄSSE</b> Ingo Burghausen Solokontrabassist, Ekkehard Neumann stellv. Solokontrabassist, Bernd Schliephacke Vorspieler, Maria Jedamczik; Sven Rössel, Jens Wagner
<b>FLÖTEN</b> Beate Ann-Neumann Soloflötistin, Aline Vannuys stellv. Soloflötistin, Uta Heimbach, Frauke Groß

<b>OBOEN</b> Uwe Städter Solo-Oboist, Anne-Catherine Pignot stellv. Solo-Oboistin Almut van Drünen Solo-Englischhornistin, Maddy Aldis-Evans
<b>KLARINETTEN</b> KM Reinhard Gutte Soloklarinetist, Holger Hepp stellv. Soloklarinetist Thomas Hallmann, Erich Wagner
<b>FAGOTTE</b> Stefan Siebert Solofagottist, Sabine Brell-Ludwig stellv. Solofagottistin Georg Eckert, Ulrich Jäger-Marquardt
<b>HÖRNER</b> Paul Goodman Solohornist, Daniel Costello stellv. Solohornist, Dietmar Adam, Jürgen Steudtner, Yuji Takayanagi, N.N.
<b>TROMPETEN</b> Karsten Iwanow Solotrompeter, Josif Hatos stellv. Solotrompeter, Arne Lagemann, Norbert Messing
<b>POSAUNEN</b> Andreas Schwarz Soloposaunist, Petru Hartobanu stellv. Soloposaunist, Rüdiger Heinrich, Dietrich Schwartz
<b>TUBA</b> Jens Uhlig
<b>PAUKEN/SCHLAGZEUG</b> Lars Wodner Solopauker Andreas Meier 1. Schlagzeuger, Jacob Janke, N.N.
<b>HARFE</b> Christine Schreiber Soloharfenistin
Manfred Kersten Orchestersekretär
Detlef Gohr, Thomas Heinrich-Riehmer Orchesterwarte
<b>ORCHESTERVORSTAND</b>
Ekkehard Neumann Vorsitzender, Jörn Kerber, Jens Uhlig
<b>SCHAUSPIEL</b>
Niklas Ritter Leitender Regisseur Schauspiel
<b>REGIE</b>
Nina Gühistorff, Andrea Moses; André Bücken, Reinhard Göber, Matthias Huhn, Lukas Langhoff, David Ortmann, Andreas Rehschuh, Niklas Ritter, Axel Sichrovsky
<b>BÜHNE UND KOSTÜME</b>
Nicole Bergmann, Ines Burisch, Lisa Busse, Karoline Bierner, Karoly Risz, Ariane Salzbrunn, Suse Tobisch, Grit Walther; Markus Karner, Norgard Kröger, Justus Saretz, Bernd Schneider
<b>SCHAUSPIELERINNEN</b>
Susanne Hessel, Jenny Langner, Anne Lebinsky, Christel Ortmann, Katja Sieder, Antje Weber Als Gast: Eva Marianne Berger
<b>SCHAUSPIELER</b>
Gerald Fiedler, Jan Kersjes, Thorsten Köhler, Stephan Korves, Boris Malré, Julian Mehne, Hans-Jürgen Müller-Hohensee, Sebastian Müller-Stahl, Patrick Rupar, Karl Thiele, Peter Wagner Als Gast: Simon Brusis, Norbert Stöß, Uwe Fischer, Henning Kober
Boris Malré, David Ortmann Regieassistentz Edgar Mortag Inspizienz, Michael Bewersdorff Souffleur
Ute Krüger Komparserie-Leitung

<b>BALLETT</b>
<b>Tomasz Kajdanski</b> Ballettdirektor und Chefchoreograph
<b>Matthew Bindley</b> Ballettmeister und stellv. Ballettdirektor
<b>Dorin Gal</b> Bühne und Kostüme
<b>Gabriella Gilardi</b> Leitung Kinderballett
<b>Anna Kirillova</b> Ballettrepetitorin
<b>TÄNZERINNEN UND TÄNZER</b>
<b>Laura Costa Chaud, Bobby Bernstein, Charline Debons, Anna Jo, Mélanie Legrand, Julia Peromarta Loriente, Anna-Maria Tasarz, Annelies Waller; Thomas Ambrosini, Jonathan Augereau, Enea Bakiu, Sokol Bida, Juan Pablo Lastras-Sanchez, Joe Monaghan, Joshua Swain</b>
<b>PUPPENTHEATER</b>
<b>REGIE</b>
<b>Karin Eppler, Prof. Astrid Griesbach, Eva Kaufmann, Uta Krieg, Ulrike Müller, Stephanie Rinke; Jens Helwig, Jochen Langner, Ronald Mernitz, Hepakri van der Mulde, Helmut Parthier</b>
<b>BÜHNE UND KOSTÜME</b>
<b>Uta Krieg, Martha Irene Leps, Petra Linsel, CoCo Ruch, Claudia Sill; Christoph von Büren, Jan Lehmann, Rainer Schickkanz, Miroslav Jiran, Helmut Parthier</b>
<b>Uta Krieg, Helmut Parthier</b> Puppenspieler <b>Ilka Stritzel</b> Mitarbeiterin Puppentheater/Organisation und Theaterkasse <b>Torsten Silchmüller</b> Meister Veranstaltungstechnik
<b>TECHNISCHE DIREKTION</b>
<b>Helmut Uschmann</b> Technischer Direktor
<b>Matthias Reinhardt</b> Technischer Leiter und Stellvertreter des Technischen Direktors
<b>Maria Krahl</b> Assistentin Technische Direktion
<b>BÜHNENBETRIEB</b>
<b>Doris Uzelino, Andreas Hofmann, Guido Krüger, Thomas Walde</b> Theatermeister/in
<b>Michael Bannwitz, Andreas Fuchs, Mirko Lischewitsch, Ronny Olt</b> Seitenmeister <b>Alf Breitling, Roland Kumbier</b> Schnürmeister
<b>Jörg Bielau, Henry Bureik, Michael Fischer, Reinhard Focke, Mario Fuchs, Uwe Günther, Martin Jütten, Roland Knape, Peter Kohel, René Kretschmann, Holger Kretschmer, Raimund Kurbel, Christian Loos, Ralf Meyer, Matthias Nagel, Jens Rigoli, Dirk Stahn, Frank Tauscher, Holger Thormann</b> Bühnenhandwerker/Veranstaltungstechniker
<b>Jens Honigmann, Volker Prätzsch, Thomas Schulze</b> Maschinisten
<b>Juliane Röder, Robert Stieler</b> Auszubildende/r, Fachkraft für Veranstaltungstechnik
<b>Henning Höhne</b> Beauftragter für Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz
<b>BELEUCHTUNG</b>
<b>Dirk Hauschild</b> Leiter Beleuchtungswesen
<b>Uwe Mätzig, Holger Schulze</b> Beleuchtungsmeister
<b>Georg Walther</b> Oberbeleuchter, <b>Gerhard Rolfes</b> Stellwerksbeleuchter
<b>Clemens Kentschke, Ralf Pinkert, Stephan Schnepfel, Ralf Thiele, Marco Ulrich</b> Beleuchter

Vorsicht!  
Elektro-Schiebebühne

<b>TECHNISCHE DIREKTION</b>
<b>TON- UND VIDEOTECHNIK</b>
<b>Andreas Baumann</b> Leiter Tontechnik
<b>Jan Ehrlich, Ulrike Wentzkat</b> Tontechniker/in, <b>Steffen Fleischer</b> Veranstaltungstechniker
<b>REQUISITE</b>
<b>Mike Garbisch</b> Leiter der Requisite
<b>Gudrun Kupfer, Lorita Münchow, Andrea Zandarmow, Detlef Marx</b> Mitarbeiter/innen Requisite
<b>BEREICH AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN</b>
<b>Matthias Taska</b> Leiter der Ausstattungswerkstätten
<b>Steffen Leander Amey</b> Leiter Malsaal und Theaterplastik
<b>Anke Berger, Marc Engel, Thomas Meinicke</b> Theatermaler/in
<b>Petra Schmidt-Striebing</b> Mitarbeiterin Theaterplastik, <b>Beatrice Bonnick, Christine Naumann, Rafael Krawczynski</b> Auszubildender Theaterplastik
<b>Thomas Mehnert</b> Leiter Tischlerei und Dekorationsbau
<b>Christian Fischer, Matthias Hofmann, Hans-Peter Kurby, Frank Schalow, Frank Tischer, Holger Zehm</b> Tischler
<b>Harald Berls</b> Schlossermeister, <b>Lutz Unger</b> Schlosser
<b>Dirk Heinemann</b> Dekorateur, <b>Meike Gläsner</b> Mitarbeiterin Dekoabteilung
<b>HAUSTECHNIK</b>
<b>Reinhard Kirchner</b> Leiter Haustechnik
<b>Michael Bethke</b> Heizungsmeister und stellv. Leiter Haustechnik
<b>Kerstin Hentschel</b> Sachbearbeiterin
<b>Heinz-Peter Köppe</b> Hausmeister <b>Rolf Dittmar</b> Mitarbeiter Hausabteilung
<b>Karsten Kühne</b> Elektromeister, <b>Lothar Tuchel</b> Elektriker
<b>Klaus Tuchel, Dirk Kirbis</b> Mitarbeiter Haustechnik
<b>Christine Kopitzki, Marco Hantel, Heiko Kranz, Ingo Schneider, Thomas Schuchardt, Remo Stein</b> Pförtnerin/er
<b>Doris Bangnowski, Karin Bettzieche, Imone Hanke, Karola Jüptner-Silchmüller, Doris Lauzius</b> Reinigungskräfte
<b>AUSSTATTUNGSASSISTENZ</b>
<b>Nicole Bergmann, Nancy Ungurean</b>
<b>KOSTÜMABTEILUNG</b>
<b>Katja Schröpfer</b> Leiterin Kostümabteilung
<b>Jessica Rohm, Gitta Wendeborn</b> Gewandmeisterinnen
<b>Karin Fenkl, Ines Hänel, Silvia Rensch, Franka Roscher, Heidrun Schmidt, Sabine Schröter</b> Damenschneiderinnen
<b>Christiane Berger, Steffi Gräber, Dorit Kohse, Susanna Lang, Kerstin Steinke-Jütten, Marlene Weber</b> Herrenschneiderinnen



<b>KOSTÜMABTEILUNG</b>
<b>Heike Gramsch</b> Putzmacherin, <b>Franziska Bilharz</b> Kostümmalerin
<b>Angela Schild</b> Mitarbeiterin Damenkostümfundus, <b>Gabriella Gilardi</b> Mitarbeiterin Herrenkostümfundus
<b>Maren Krause</b> Leiterin Ankleidewesen Herren und Damen
<b>Margrit Barth, Andrea Gutte, Heidrun Krätsch, Karin Lasch, Sergej Dyachenko</b> Ankleider/innen
<b>MASKENBILDNEREI</b>
<b>Steffen Gerber</b> Chefmaskenbildner
<b>Katrin Stelter</b> stellv. Chefmaskenbildnerin
<b>Petra Fischer, Kerstin Fleischer, Carola Henning, Irmhild Niedenfür, Rebekka Noppeney</b> Maskenbildnerinnen
<b>VERWALTUNG</b>
<b>Friedrich Meyer</b> Verwaltungsdirektor
<b>PERSONALWESEN UND BEZÜGESTELLE / BUCHHALTUNG / STATISTIK</b>
<b>Katrin Hickel</b> Leitung Personal/Buchhaltung und Stellvertreterin des Verwaltungsdirektors
<b>Martina Pietzsch</b> Personalsachbearbeiterin
<b>Christiane Fischer, Sabine Fritsche</b> Mitarbeiterinnen Bezügestelle
<b>Margit Hänsch, Ines Merker, Kerstin Schulz</b> Buchhalterinnen
<b>Ursula Krüger</b> Mitarbeiterin Urheberrecht/Statistik
<b>BESUCHERSERVICE</b>
<b>Ursula Blumenthal</b> Leiterin Theaterkasse <b>Gabriele Haase</b> Stellv. Leiterin Theaterkasse, Mitarbeiterin Theaterkasse/Öffentlichkeitsarbeit
<b>Christel Barth, Carola-Nora Sens, Antje Piatraschk</b> Mitarbeiterinnen Theaterkasse
<b>Aline Scheffel</b> Leiterin Abenddienst und Mitarbeiterin Theaterpädagogik
<b>PERSONALRAT</b>
<b>Ulrich Jäger-Marquardt</b> Vorsitzender <b>Beate Ann-Neumann, Christel Ortman, Stephan Biener, Karsten Kühne</b> Stellvertreter, <b>Volker Prätsch, Frank Schalow, Johannes Schmidt, Frank Tauscher</b>
<b>EHRENMITGLIEDER DES THEATERS</b>
<b>KS Magda Nador, Manfred Eberhard, Joachim Landgraf, Mitja Meinel, Helmut Straßburger †, Fritz Anton †</b>



**ANHALTISCHE PHILHARMONIE DESSAU**





**OPERNCHOR DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU**





**KINDERBALLETT DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU**



**KINDERCHOR DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU**



**MITARBEITER DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU**



## PREISÜBERSICHT GROSSES HAUS [Preise in Euro]

	PREISSTUFE	Musiktheater/ Ballett	Konzert	Schauspiel	Märchen
I	NORMAL	32,00	30,00	20,00	20,00
	ERMÄSSIGT	24,00	23,00	15,00	15,00
	SCHÜLER/STUDENT	16,00	15,50	9,00	9,00
II	NORMAL	24,00	23,00	15,00	16,00
	ERMÄSSIGT	19,00	18,00	12,00	13,00
	SCHÜLER/STUDENT	13,00	12,00*	6,50	8,50
III	NORMAL	19,00	18,00	–	13,00
	ERMÄSSIGT	15,00	14,00	–	10,00
	SCHÜLER/STUDENT	8,50	8,00*	–	7,00
IV	NORMAL	15,00	14,00	–	10,00
	ERMÄSSIGT	12,00	11,00	–	8,50
	SCHÜLER/STUDENT	7,00	6,50*	–	6,50

\*Schüler und Studenten erhalten zum Sinfoniekonzert am Donnerstag ein Ticket ab der 2. Preisgruppe zum Preis von 5.- Euro.

PREISSTUFE	ALTES THEATER Studio/Foyer, KNIE-NOT-Abende	Kammerkonzert	Lesungen
NORMAL	15,00	19,00	8,00
ERMÄSSIGT	12,00	15,00	6,00
SCHÜLER/STUDENT	6,50	8,00	4,00

PREISSTUFE	Puppentheater [Altes Theater]
NORMAL	9,00
ERMÄSSIGT	7,50
KINDER	5,00

SPARTE	Schülergruppenpreis
MUSIKTHEATER/BALLETT	7,00
KONZERT/SCHAUSPIEL MÄRCHEN	6,50

**ABONNEMENTS 2012/2013** [Preise in Euro]

	PREISSTUFE	Premieren 11 Vorstel- lungen	Donnerstag- nachmittag 8 Vorstellungen	Freitag 11 Vorstel- lungen	Samstag 11 Vorstel- lungen	Konzert Do oder Fr 8 Konzerte	Einsteiger* 5 Vorstel- lungen
I	NORMAL	242,00	80,00	176,00	187,00	144,00	90,00
	ERMÄSSIGT	–	–	132,00	143,00	108,00	70,00
II	NORMAL	203,50	68,00	143,00	148,50	120,00	70,00
	ERMÄSSIGT	–	–	121,00	126,50	88,00	60,00
III	NORMAL	176,00	68,00	115,50	121,00	92,00	60,00
	ERMÄSSIGT	–	–	93,50	99,00	72,00	50,00
IV	NORMAL	148,50	68,00	110,00	115,50	76,00	55,00
	ERMÄSSIGT	–	–	88,00	93,50	60,00	45,00

\*Das Einsteiger-Angebot gilt nur für Neuabonnenten.

PREISSTUFE	Kammerkonzert-Abo 6 Konzerte*
NORMAL	66,00
ERMÄSSIGT	54,00

\*Abonnenten erhalten ein Ticket für das 7. Kammerkonzert zum Sonderpreis von 9.- Euro.

## Theatercard

8 Tickets bei freier Vorstellungswahl [außer Premieren und Zu-Gast-Vorstellungen] PREIS: 148.- Euro

## Jugendcard

4 Tickets bei freier Vorstellungswahl ab der III. Platzgruppe [einschließlich Premieren, außer Zu-Gast-Vorstellungen] PREIS: 20.- Euro

## Sparcard NEU!

8 Tickets bei freier Vorstellungswahl zum halben Preis [außer Zu-Gast-Vorstellungen, bei Premieren zzgl. Premierenaufschlag] PREIS: 32.- Euro

Innerhalb einer Spielzeit können weitere **RABATT**-Möglichkeiten angeboten werden.  
Aktuelle Informationen dazu erhalten Sie unter [www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de)

# ABONNEMENTS 2012/2013

## Premieren-Abonnement

1	Sa	15.09.2012	19:00	Aida	Großes Haus
2	Sa	06.10.2012	19:00	Der Kirschgarten	Großes Haus
3	Sa	03.11.2012	19:00	Die lustige Witwe	Großes Haus
4	Sa	17.11.2012	19:30	Operngala	Großes Haus
5	Fr	14.12.2012	19:30	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
6	Fr	18.01.2013	19:30	Der Sturm	Großes Haus
7	Sa	30.03.2013	18:00	Siegfried	Großes Haus
8	Sa	27.04.2013	19:00	Purpurstaub	Großes Haus
9	So	26.05.2013	17:00	Esclarmonde	Großes Haus
10	Fr	14.06.2013	19:30	Amadeus	Großes Haus
11	Fr	05.07.2013	19:30	Der Liebestrank	Großes Haus

## Donnerstagnachmittags-Abonnement

1	Do	18.10.2012	16:00	Alice im Wunderland	Großes Haus
2	Do	29.11.2012	16:00	La Bohème	Großes Haus
3	Do	27.12.2012	16:00	Operngala	Großes Haus
4	Do	31.01.2013	16:00	Hotel Montparnasse	Großes Haus
5	Do	07.03.2013	16:00	Aida	Großes Haus
6	Do	04.04.2013	16:00	Der Kirschgarten	Großes Haus
7	Do	09.05.2013	18:00	Siegfried	Großes Haus
8	Do	30.05.2013	16:00	Ein seltsames Paar [Gastspiel]	Großes Haus

## Freitags-Abonnement

1	Fr	05.10.2012	19:30	Faust	Großes Haus
2	Fr	02.11.2012	19:30	Der Kirschgarten	Großes Haus
3	Fr	30.11.2012	19:30	Peer Gynt	Großes Haus
4	Fr	21.12.2012	19:30	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	Fr	11.01.2013	19:30	Aida	Großes Haus
6	Fr	15.02.2013	19:30	Der Sturm	Großes Haus
7	Fr	15.03.2013	19:30	Die lustige Witwe	Großes Haus
8	Fr	05.04.2013	19:30	Alice im Wunderland	Großes Haus
9	Fr	10.05.2013	19:00	Operngala	Großes Haus
10	So	09.06.2013	16:00	Siegfried	Großes Haus
11	Fr	05.07.2013	19:30	Ein irrer Duft von frischem Heu	Altes Theater

## Samstags-Abonnement

1	Sa	22.09.2012	17:00	Aida	Großes Haus
2	Sa	20.10.2012	17:00	Der Kirschgarten	Großes Haus
3	Sa	10.11.2012	17:00	Peer Gynt	Großes Haus
4	Sa	15.12.2012	17:00	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	Sa	05.01.2013	17:00	Faust	Großes Haus
6	Sa	26.01.2013	17:00	Der Sturm	Großes Haus
7	Sa	16.02.2013	17:00	Die lustige Witwe	Großes Haus
8	Sa	16.03.2013	17:00	Alice im Wunderland	Großes Haus
9	Sa	13.04.2013	17:00	Siegfried	Großes Haus
10	Sa	18.05.2013	17:00	Purpurstaub	Großes Haus
11	Sa	15.06.2013	17:00	Esclarmonde	Großes Haus

## Donnerstags-Konzert-Abonnement

1	Do	20.09.2012	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Do	11.10.2012	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Do	08.11.2012	19:30	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Do	24.01.2013	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Do	28.02.2013	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Do	11.04.2013	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Do	02.05.2013	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Do	20.06.2013	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

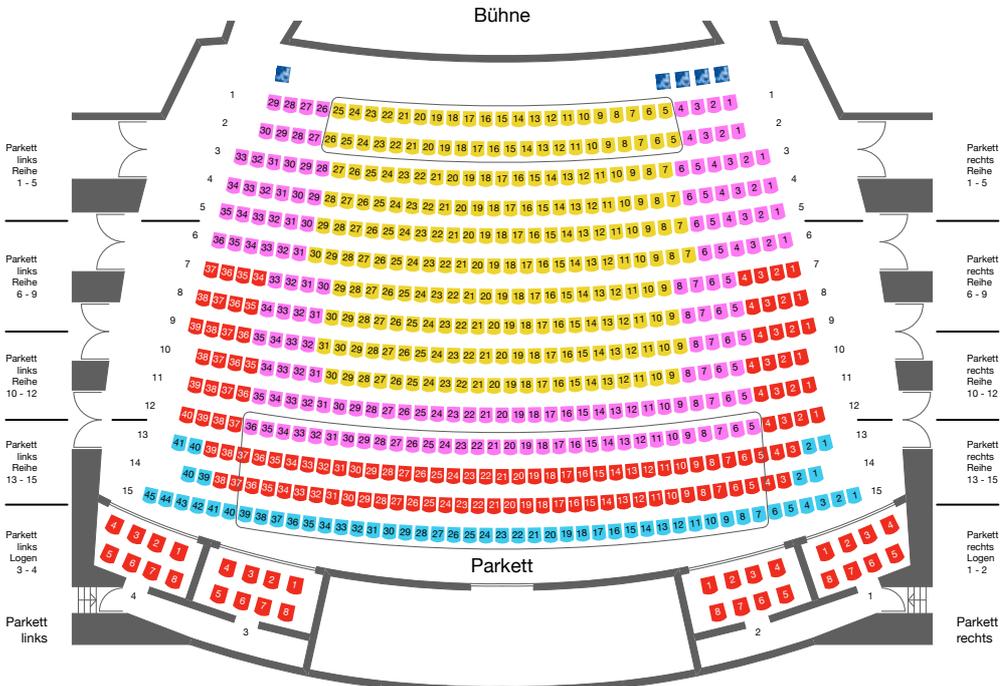
## Freitags-Konzert-Abonnement

1	Fr	21.09.2012	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Fr	12.10.2012	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Fr	09.11.2012	19:30	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Fr	25.01.2013	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Fr	01.03.2013	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Fr	12.04.2013	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Fr	03.05.2013	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Fr	21.06.2013	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

## Einsteiger-Abonnement **NEU!**

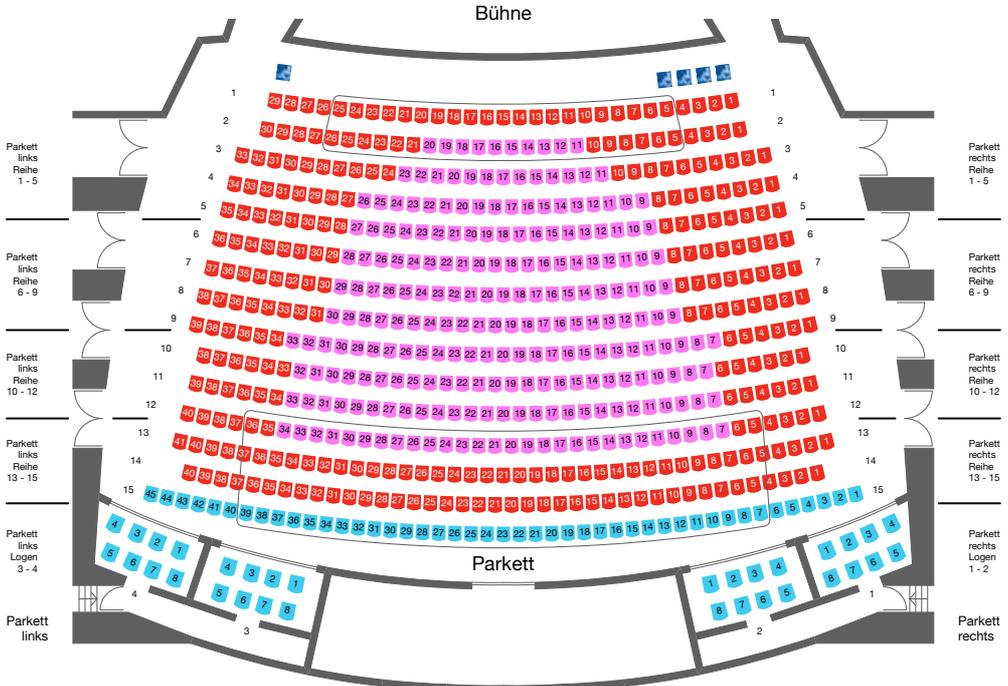
1	So	14.10.2012	17:00	Aida	Großes Haus
2	Do	15.11.2012	19:30	Der Kirschgarten	Großes Haus
3	So	08.12.2012	17:00	Alice im Wunderland	Großes Haus
4	Sa	16.03.2013	18:00	Der Schimmelreiter	Altes Theater
5	Do	11.04.2013	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus

# SAALPLAN FÜR MUSIKTHEATER/BALLETT SPIELZEIT 2012/2013



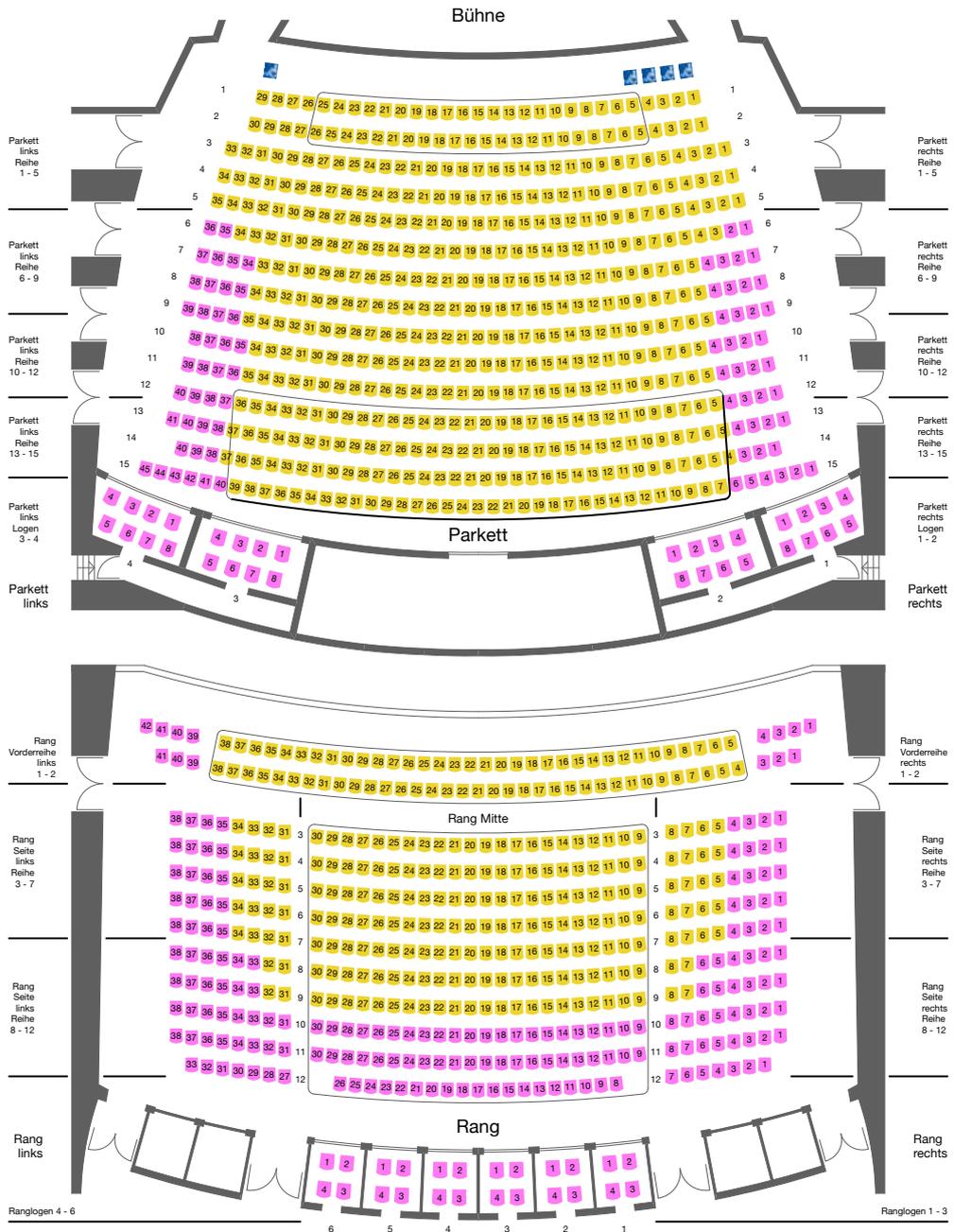
Induktionsschleife
 Preisgruppe I
Preisgruppe II
Preisgruppe III
Preisgruppe IV

# SAALPLAN FÜR KONZERTE SPIELZEIT 2012/2013



	Induktionschleife	Preisgruppe I	Preisgruppe II	Preisgruppe III	Preisgruppe IV
--	-------------------	---------------	----------------	-----------------	----------------

# SAALPLAN FÜR SCHAUSPIEL SPIELZEIT 2012/2013



Induktionsschleife
  Preisgruppe I
  Preisgruppe II

## ALLGEMEINE HINWEISE

**ZUM ABONNEMENT:** Ein Abonnement ist durch die Bestellung verbindlich für die gesamte Spielzeit abgeschlossen. /// Es verlängert sich jeweils um eine Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird. /// Ist der Abonnent verhindert, kann er seinen Aboplatz bis einen Tag vor der Vorstellung an den Theaterkassen tauschen. In diesem Fall werden die Stammpätze zum Verkauf freigegeben. **Ein Umtausch an der Abendkasse ist nicht möglich.** /// Bei einem Teil der Schauspielinszenierungen bleibt der Rang geschlossen. Die Abonnenten, erhalten in diesem Fall einen Stammpatz im Parkett. Wir danken für Ihr Verständnis.

**Abonnentenbetreuung: Ursula Blumenthal [0340] 2511 332**  
[blumenthal@anhaltisches-theater.de](mailto:blumenthal@anhaltisches-theater.de)

**ZUM KARTENVERKAUF:** Premierenaufschlag 4.- Euro im Großen Haus bzw. 2.- Euro im Alten Theater /// Sonderpreise zu Vorstellungen des »Ring«-Zyklus, Vorstellungen zum Jahreswechsel, Openair-Veranstaltungen, Sommertheater, Veranstaltungen des Gartenreichssommers und »Zu Gast«-Veranstaltungen /// Studenten, Auszubildende, Senioren, Schüler, Erwerbsunfähige und Arbeitslose erhalten bei Repertoirevorstellungen im Großen Haus und im Alten Theater eine Ermäßigung in allen Platzgruppen. Inhaber des »Sozial-Passes« erhalten eine 50% Ermäßigung. Familien mit mehr als zwei Kindern erhalten den jeweiligen Schülerpreis/Studentenpreis für jedes Familienmitglied. /// Bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem »Sondervermerk B« erhält der Inhaber zwei Karten zum halben Preis /// Für Besitzer des »Familien-Passes Sachsen-Anhalt« gilt: Erwachsene erhalten die jeweilige Ermäßigung, das 1. Kind den ausgewiesenen Schüler/Studentenpreis, das 2. Kind unter 18 Jahren erhält freien Eintritt. /// Für Gruppenbestellungen können Sonderkonditionen vereinbart werden. /// Keine Ermäßigungen: Vorstellungen am 25./26./31. Dezember sowie alle Veranstaltungen mit Sonderpreisen. /// Bei verspätetem Eintreffen oder Versäumnis einer Vorstellung hat der Besucher keinen Anspruch auf Einlass, Ersatz oder Rückzahlung des Tickets. /// Eine Ermäßigung auf bereits ermäßigte Tickets ist ausgeschlossen.

[Änderungen vorbehalten!]

**Tickets unter Tel. [0340] 2511 333**

[www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de) und an allen ReserviX Vorverkaufsstellen

THEATERKASSE IM RATHAUS-CENTER  
 Kavaliertstraße 49 | 06844 Dessau-Roßlau  
 Montag bis Samstag 9:30 bis 20 Uhr

.....  
 THEATERKASSE IM ANHALTISCHEN THEATER [Seiteneingang, links]  
 Montag bis Freitag 10 bis 12:30 Uhr und 13 bis 17 Uhr  
 Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Anhaltischen Theaters.



...weil wir hier zu Hause sind!

Eine virtuelle 360°-Ansicht  
und weitere Informationen  
finden Sie auch im Internet  
auf: [www.dwg-wohnen.de](http://www.dwg-wohnen.de)

**Dessauer Wohnungsbau-  
gesellschaft mbH**

Ferdinand-v.-Schill-Str. 8  
06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 8999-444



## WohnKultur

Die DWG-Gästewohnung  
in »Bühnennähe«.

[www.dwg-wohnen.de](http://www.dwg-wohnen.de)



### Geschäftszeiten:

**Mo-Do** 8:00-20:00 Uhr  
**Fr** 7:00-16:30 Uhr

Terminvereinbarungen sind kurz-  
fristig möglich, auch zu Terminen  
außerhalb der angegebenen Zeiten.

### Notar

## Klaus-Peter Kramer

Anerkannte Güte- u. Schlichtungsstelle

**Medicusstraße 1**  
**06844 Dessau-Roßlau**

**Tel.:** 0340 22061-56  
0340 22061-57

**Fax:** 0340 22061-58

**E-Mail:** [info@notar-kramer.de](mailto:info@notar-kramer.de)

**WEB:** [www.notar-kramer.de](http://www.notar-kramer.de)





## Wir fahren Sie sicher zu jeder Vorstellung und auch wieder nach Hause.

Die Dessauer Verkehrs GmbH bringt Sie mit den Nachtlinien bis 24.00 Uhr nach jedem Theaterbesuch sicher und bequem nach Hause.

Mit der Umweltabokarte der DVG können Sie rund um die Uhr für monatliche 21,40 EUR\* Bus & Bahn fahren.

Informieren Sie sich jetzt unter der kostenfreien Rufnummer 0800 899 2500 oder im Internet auf [www.dvv-dessau.de](http://www.dvv-dessau.de).

Bequem, sicher, preiswert.  
Ihre Dessauer Verkehrs GmbH



\*gilt für die Kernzone Dessau-Roßlau, ermäßigt 15,50 EUR. Voraussetzung für den Abschluss eines Abonnements ist die Einrückzahlung der DVG, das jeweils tarifliche Fahrgeld in 12 Abhebungen monatlich von einem Girokonto abzubuchen.

Unser Land.  
Unsere Versicherung.

## Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und teuer ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in allen Geschäftsstellen der Stadtparkasse Dessau
- Agentur Steffen Reinsch  
Schloßstraße 8  
06844 Dessau  
Tel.: 0340 8600372  
Fax: 0340 8600374

**ÖSA**  Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

 Finanzgruppe





<b>KONTAKT</b>
<b>ZENTRALE</b>
Tel. [0340] 2511-0
<b>GENERALINTENDANT</b>
Tel. [0340] 2511-211
intendant@anhaltisches-theater.de
<b>VERWALTUNGSDIREKTOR</b>
Tel. [0340] 2511-310
verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de
<b>MUSIKALISCHE LEITUNG</b>
Tel. [0340] 2511-201
gmd@anhaltisches-theater.de
<b>PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>
Tel. [0340] 2511-324
presse@anhaltisches-theater.de
<b>MARKETING/VERKAUF UND GASTSPIELVERMITTLUNG</b>
Tel. [0340] 2511-371
marketing@anhaltisches-theater.de
<b>THEATERPÄDAGOGIK</b>
Tel. [0340] 2511-216
theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de
<b>DRAMATURGIE</b>
Tel. [0340] 2511-214
dramaturgie@anhaltisches-theater.de
<b>WERBUNG</b>
Tel. [0340] 2511-331
werbeleiter@anhaltisches-theater.de
<b>THEATERKASSE / KARTENVORBESTELLUNG</b>
<b>THEATERKASSE RATHAUS-CENTER:</b> Montag bis Samstag 9:30 bis 20 Uhr
<b>THEATERKASSE IM ANHALTISCHEN THEATER:</b> Montag bis Freitag 10 bis 12:30 und 13 bis 17 Uhr
<b>TICKETS UND INFOS UNTER: Tel. [0340] 2511-333</b>
<b>ABONNEMENTBÜRO Tel. [0340] 2511-332</b>
kasse@anhaltisches-theater.de
www.anhaltisches-theater.de

<b>TECHNISCHE DIREKTION / LEITUNG</b>
Tel. [0340] 2511-241
technische-leitung@anhaltisches-theater.de
<b>POSTANSCHRIFT</b>
Anhaltisches Theater Dessau
PF 1203   06812 Dessau-Roßlau
<b>LIEFERANSCHRIFT</b>
Anhaltisches Theater Dessau
Friedensplatz 1a
06844 Dessau-Roßlau
<b>ALTES THEATER</b>
Lilly-Herking-Platz 1   06844 Dessau-Roßlau
Tel. [0340] 2124-01   Fax [0340] 230 49 88
puppe@anhaltisches-theater.de

<b>IMPRESSUM</b>
<b>HERAUSGEBER</b> Anhaltisches Theater Dessau
Generalintendant André Bückner
<b>REDAKTION</b>
Franziska Blech
<b>GESTALTUNG</b>
Annett Claudia Pester [acp-design]
<b>FOTOS</b>
Claudia Heysel, Jan-P. Fuhr, David Ortmann, Frank Tauscher; Umschlagfoto: Iordanka Derilova Foto: Claudia Heysel
<b>TEXTE</b>
Dramaturgie und Kooperationspartner
<b>DRUCK</b>
Grafisches Centrum Cuno GmbH
Redaktionsschluss 20. Mai 2012
Änderungen vorbehalten!



Tran Dinh Chien, Anne Lebinsky und Sebastian Müller-Stahl »Der Turm« / Foto: David Ortmann



## WIR MACHEN LIEBLINGS BÜCHER.

Schönste Bücher – stapelweise

Es ist schon ein gutes Gefühl, wenn etwas, das komplett in unserem Haus gefertigt wurde, zum Schönsten in ganz Deutschland gekürt wird. Und ein noch besseres Gefühl ist es, wenn das gleich mehrmals passiert.

Das GCC durfte in den letzten Jahren in überzeugender Regelmäßigkeit den „Preis für eines der schönsten Bücher“ mit nach Haus nehmen. Das freut uns – und unsere Kunden. Und deren Kunden, denen es leicht fallen sollte, darunter ihr **Lieblingsbuch** zu finden.



## WIR MACHEN LIEBLINGS KATALOGE.

Schrauben, Badewannen, Blumenvasen –  
in der Vielfalt liegt die Kraft

Was ein Produkt verspricht, sollte sein Verkaufsprospekt schon halten, oder? Aber wie soll man die verschiedenen Speziallackierungen eines Sportwagens oder 1.500 mögliche Fußbodenbeläge originalgetreu abbilden? Wir haben uns auf solche „schwierigen“ Fälle spezialisiert und dafür Lösungen entwickelt. Eine heißt REAL IMAGING CONCEPT®. Damit ist der Traum vom fotorealistischen Offsetdruck mit gesättigter klarer Farbe, offenen Tiefen, scharfen Strukturen und weichen Farbverläufen Realität geworden. Da kann ein neuer Produktprospekt mal schnell zum **Lieblingskatalog** werden.



## WIR MACHEN LIEBLINGS ZEITSCHRIFTEN.

Breit gefächerte Möglichkeiten – Zeitschriften und Periodika

Monat für Monat oder Woche für Woche die gleiche Qualität zu liefern, sollte bei Produkten, die garantiert regelmäßig erscheinen, einfach sein. Ist es auch. Und ist es auch wieder nicht. Die regelmäßige und vor allem sehr kurzfristige Übernahme von Daten zur Produktion von Zeitschriften und Periodika will gut organisiert sein.

Die Mitarbeiter des GCC, die mit dieser Aufgabe betraut sind, neigen zur Perfektion, was eine Vielzahl von uns produzierter Publikationen beweist. Eine optimal abgestimmte Prozesskette, die sichere Datenaufbereitung, den nach ProzessStandard Offsetdruck zertifizierten Druck, die schnelle Endverarbeitung und das ausgeklügelte Logistik- und Verteilersystem garantiert, dass niemand auf seine **Lieblingszeitschrift** warten muss.



Grafisches Centrum Cuno  
GmbH & Co. KG

Gewerbering West 27  
39240 Calbe  
Telefon +49 (0)39291 428-0  
Telefax +49 (0)39291 428-28

# Nicht jedes Drama ist gewollt...



Aus diesem Grund gehen Sie zum Arzt, wenn ihre Gesundheit betroffen und zum Anwalt, wenn Ihr Vermögen in Gefahr ist. Ob Hauskauf, Bau, Arbeitsplatz, Unternehmen, dessen Verkauf, Erbfolgeregelungen, ob Meinungsverschiedenheiten mit der Bank, dem Anlagevermittler oder dem Fiskus, ob Eheverträge oder Scheidung, alles sind Beispiele typischer Lebenssachverhalte mit teils komplizierten Rechtsfragen.

**Wir können das!**

**Markworth**  
RECHTSANWÄLTE

Zerbster Straße 32  
06844 Dessau-Roßlau

Tel. +49 (0) 340 - 260 70 0  
Fax +49 (0) 340 - 260 70 19

Email: [info@ra-de.de](mailto:info@ra-de.de)  
[www.ra-de.de](http://www.ra-de.de)



## Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?

Wenn sein Engagement vor Ort so vielfältig ist wie die Region selbst.



**Kulturelle Vielfalt macht das Leben noch lebenswerter.** Wir engagieren uns dafür, geben Denkanstöße, fördern talentierten Nachwuchs und interessante Projekte, wie auch Initiativen für den Sport, für Bildung und Umwelt. Darin sehen wir eine Verpflichtung, die über unsere Aufgaben als bürgernahes Geldinstitut hinausgeht, aber für die Entwicklung unserer Region ebenso wichtig ist. Zum Nutzen aller.

[www.sparkasse-dessau.de](http://www.sparkasse-dessau.de)